

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reklamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 267.

Dienstag den 15. November

1887.

Photographie-

Atelier auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Auf größere Photographien in Oel, Pastell und Aquarell gemalt, sowie Portraits nach jedem eingesandten Bild auf Porzellan (eingesandt) mache für Weihnachts-Geschenke besonders aufmerksam.

Georg Schipper,

17692 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Kunst-Färberei & Feinwascherei

VON

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer- und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen Betten.

Aufarbeiten und Färben von Sammet-Kleidungsstücken, Pressen derselben in den neuesten Mustern.

Färben und Krausen von Schmuckfedern in allen Farben.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

11268 kleine Burgstrasse 12.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

87^{er} Importen

in bekannten Marken

neue Sendung eingetroffen.

Billigste Preise.

Carl Langer,

Cigarren-Import, 6 Langgasse 6.

18357

Kinder-Spielwaaren. J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl

zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppen-Köpfe verschiedener Art und endlich mehrere Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen,

um damit zu räumen, **bedeutend unter**

Fabrikpreis.

18650

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu

sehr billigen Weihnachts-Einkäufen.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung.

Cognac, Rum, Arrac,

directer Import,

empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 7. **Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7.

5974

Reinschmeckender Kaffee, 18406

ungebrannt à Mtl. 1.25, 1.40, 1.50, 1.60 per Pfund,

gebrannt à Mtl. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 per Pfund,

von Inhoffen in Bonn à Mtl. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 per Pfund

empfiehlt

C. Melsbach, 39 Taunusstrasse 39.

L. Friedrich-Flotho,

Robes & Confection,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante.

13626

Um sich ein Urtheil bilden zu können

über Reellität und über marktschreierische Leistungsfähigkeit, dürfte es von besonderem Interesse sein, bei Bedarf von

Schuhwaaren aller Art für Damen, Herren und Kinder
(vom feinsten bis zum gewöhnlichsten)

sich doch einmal zu überzeugen bei

Langgasse

44,

Ecke der Lang- und
Webergasse,

Ferdinand Herzog,

Langgasse

44,

Ecke der Lang- und
Webergasse,

und man wird finden

☛ die besten Qualitäten,
☛ die grösste Auswahl,
☛ den billigsten Preis und
☛ strengste Reellität

bei

Ferdinand Herzog, Langgasse 44,
Ecke der Lang- und Webergasse.

Als aussergewöhnlich billig und unter Garantie für Qualität

empfehle:

Damen-Zugstiefel in verschiedenen Arten	zu Mark 4.25
Damen-Ballschuhe neuester Façon	3.—
Herren-Zugstiefel	5.50
Herren-Arbeitsschuhe	5.50
Kinderstiefel und Kinder-Filzpantoffeln	—50
etc. etc. etc.	

☛ Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten. ☛

Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

14687

☛ Nachlass-Versteigerung. ☛

Samstag den 15. November, Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nachverzeichnete Gegenstände aus einem Nachlasse öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

Dotzheimerstrasse

15,

„Römer-Saale“,

Dotzheimerstrasse

15,

als: Zwei französische nussb. Bettstellen, Sprungrahmen, geschnürte Haarmatrizen, Plumeaux und Kissen, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Console, 1 ovaler Tisch, 1 Verticow, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit grauen Marmorplatten, 2 egale Goldpfeilerspiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 Sopha, 1 Chaiselongue, 6 Stühle, 1 ovaler Spiegel, 1 Ofenschirm, 3 Fenster Vorhänge, Gallerien und Rouleaux, 2 viereckige Spiegel, 8 gute, große und kleine Rahmen, 2 Unterbetten, 2 Deckbetten, 2 Pfeile, 1 Küchenschrank, Ausrüstung, Küchengeräthe, 2 große Reisestoffer, 4 kleine leberne Koffer, Weißzeug, worunter mehrere Dagen Herren- und Damenhemden, Nachjacken, Unterröcke, Unterhosen, Tafel-, Tisch- und Theetücher, Servietten, Handtücher, Piquedecken, Vorhänge, verschiedene Kleider etc. etc.

Sodann kommen um 11½ Uhr circa 20 alte holländische Oelgemälde zum Ausgebot.

Adam Bender, Auctionator.

Heute Dienstag von Vormittags 8 Uhr ab wird
auf der Freibank 19529

Ruhfleisch per Pfd. 35 Pfg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Frische Egmond. Schellfische



heute eingetroffen pro Pfd. 25 Pfg.,
Cablian im Auschnitt 50 Pfg.,
Bachforellen p. Pfd. 1 Mk. 80 Pfg.,
sowie alle übrigen Fluß- und See-
fische gut und billigt in der Fischhandlung von **J. J. Hoess**,
auf dem Markt und Schulgasse. 19492

Per Pfund 15 Pf. **Tosc. Edel-Maronen**, per Pfund 15 Pf.,
feinste, große, süße Frucht, per Pfund 15 Pf.

J. Schaab, Ecke der Markt- und
Grabenstraße. 19579

!!! Kartoffeln !!!

Ende dieser Woche wird ein Waggon feinkster, oberheffischer
Biscuit-Kartoffeln, das Malter 5.50 Mk. frei in's
Haus geliefert, ausgeladen. Proben **Michelsberg 23** im
Butter- und Eier-Geschäft. 19578

Empfehle: Prima Speisefartoffeln (Ma-
gnum Bonum) von Hof Gnaden-
thal treffen Ende der Woche ein per Malter 6 Mk. 50 Pfg.
Proben sind zu haben bei
19513 **A. Kuhmichel**, Hermannstraße 3.

Althée-Brustbonbons, anerkannt vorzügl. Hausmittel
g. Husten u. Heiserkeit, empf. die Bonbon-Fabrik Saalg. 36. 19571

Weißtraut wird heute abgegeben per Centner 4 Mk. bei
19604 **Chr. Diels**, Mehrgasse 37.

Gute **Kartoffeln** p. r. Ctr. 2 Mk., sowie **Wasserkartoffeln**
zu haben Schwalbacherstraße 23. **R. Faust**. 19458

Feine Tafelbirnen

das Pfund zu 20 Pfg. zu haben Adelsbaderstraße 17. 19576

Hobelbank,

eine aebrouchte, gesucht. Näh. Schulberg 19. 19481

Ein **Zweispänner-Schlitten** für 25 Mark zu verkaufen.
19607 **J. Wich** in Biebrich a. Rh.

Eine **Puppenstube** mit Schlafkammer, eine **Puppenkuche**
und ein **Delikatessladen** mit allem Zubehör zu verkaufen
Selenstraße 24 im Seitenbau. 19566

Klischen werden zum höchsten Preise angekauft **Koritz-**
straße 12, Seitenbau rechts. 19581

Ein **Wandtelefon** billig zu verk. Kirchhofstraße 4. 19515

Ein schöner, amerikanischer **Ofen** ist zu ver-
kaufen Langgasse 31, 2 St. 19603

Dehst-Kasser, frisch geleeert, billig zu verkaufen **Koritz-**
straße 12, Seitenbau rechts. 19582

Halbfund Kasser, **Bütten** und einige **Pfuhlfasser** billig
zu verkaufen **Koritzstraße 12**, Seitenbau rechts. 19583

Kleiner Wops, raschecht, 3/4 Jahr alt, abzugeben
Philipsstraße 8, 3. Stock links. 19609

Domsaffen, **Hänflinge**, **Stieglitze**, **Reisige**, **Schwarzkopf**,
Drosseln und feine **Harzer Kanarienvogelkoller** billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 37. 19592

Risten gibt billig ab 19489
W. Thomas, Webergasse 23.

1^a Mistbeet-Erde wird in größeren
und kleineren Par-
zellen billigst abgegeben bei
19470 **Fr. Rühl**, Gärtner, Dogheimerstraße 60.

Zauberflöte.

Rüdesheimer Federweißen. 19510



Gasthaus „Zum Kronprinzen“,
4 Schulgasse 4.

Heute Abend: **Metzelsuppe**.
1946 **J. Koppenhöfer**.

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30.



Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quell-**
fleisch. Es ladet ergebenst ein
Karl Holstein Wwe. 18542

Das holländische Kaffee-Lager

Schulgasse 15

empfiehlt feinste Kaffees à Mk. 1,18, 1,25, 1,30, Perl 1,25
und 1,45, ächt arab. Mocca, sowie braune Java und großb.
Ceylon à 1,50. 19517

Sonigtuchen, **Mainzer**, **Neuwieder** und **Braunschweiger**,
sowie **Aachener Printen** und **Lebkuchen**-
Männer empfiehlt die **Bonbons-Fabrik** Saalgasse 36. 19573

Als beste Kinder-Nahrungsmittel

empfiehlt in nur frischer Waare: **Weibezahn's** und
Knorr's Safermehl, **Weibezahn's Safer-Cakes**,
anerkannt vorzüglichste **Safergrühe** und **gewalzte Gerste**
18848 **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Frisch eingetroffen:

1^a neue türkische Flaumen

per Pfund zu 20, 25, 30, 40 und 50 Pfg.,

1^a Apfelschnitzen

per Pfund 40 und 50 Pfg.

bei

19608

Martin Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Teltower Rübchen,

ital. Maronen

in frischer Sendung empfiehlt billigt! 19543

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Gute Pfälzer blaue u. Mauerkartoffeln

ohne Frost auf Lager und zum billigsten Preis frei in's
Haus geliefert. **K. Willenbücher**, Saalgasse 30. 19591

Bestellungen auf die so beliebt

Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“

werden entgegengenommen und bestens besorgt (Proben stehen
zu Diensten) bei

19523

Julius Praetorius,

Kirchgasse 26.

Zu verkaufen: Schöne gelbe Kartoffeln per

Rumpf 22 Pfg., große italienische
Maronen per Pfd. 20 Pfg. und italienische **Safelnüsse** per
Pfd. 50 Pfg. Näh. **Frankenstraße 22**, 1 St., bei **Ph. Wahl**.
Auch ist das 1. Zug u. 1. große **Sängelampe** zu verk. 19466

1/4 Barterre-Voge,

guter **Blas** zu verkaufen. Näheres Expedition. 19587

Das **Anarbeiten** von **Betten** und **Polstermöbel**,
sowie alle **Tapezierer-Arbeiten** werden gut und billig
ausgeführt von

19493

Joh. Schmitt, Tapezierer,

Mengasse 12.

Dircenspren zu haben **Mauritiusplatz 7**. 19246

Neuheiten für Bettel-Armبänder.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Gleichzeitig empfehle mich im **Graviren** unter
Zusicherung exacter und billiger Ausführung.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.

Filiale: Biebrich, Mainzerstrasse 5. 15718



Zu den beliebtesten 19103
Weihnachts-Geschenken
gehören
Richter's Anker-Steinbalkkasten.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Vorräthig von Mk. 1 an.



Bestellungen, besonders von **Ergänzungskasten**, da diese oft erst besorgt werden müssen, werden recht **frühzeitig** erbeten.

Nebenstehender Bau ist mit einem **Anker-Steinbalkkasten** ausgeführt.

Ferner empfehle mein grosses Lager in sonstigen **Spielwaaren** und mache besonders aufmerksam auf: **Schaukelpferde, Pferde-ställe, Festungen, Soldaten, Laternen magic, Puppen-**

Stuben und -Küchen, Gesellschafts-Spiele.

Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,**
gasse

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten

Anlauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten
und Möbel Kirchhofsgasse 4. 19614

Emil Straus,

Ausstattungs-
Geschäft.

14 Webergasse 14.

Wettin-
Fabrik.

Kinderrwagen

18234

Siege-Wagen



Stb-Wagen

einfachster und elegantester Art
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.



Normal-Hemden.
Normal-Hosen.
Normal-Unterjacken.
Normal-Strümpfe.
Normal-Socken.
Leibbinden.

Haupt-Niederlage
L. Schwenck,

Mühlgasse 9. 18509

Kinder-Mäntel

in grosser Auswahl
zu Fabrikpreisen.

**Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,**

30 Marktstrasse 30,
Gasthof zum „Einhorn“.



254



H. Matthes jr.,

Klaviermacher,

Piano-Magazin,

Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von **Lipp & Sohn,**
Zeitler & Winkelmann (System Steinway), **Ecke,**
Berdux, Kuhse etc. 10761

Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Feinste, grünbleibende Pariser Kochbohnen 50 Pfg.
per Pfd., grüne französische, ganze, geschälte und ge-
spaltene Erbsen 24 Pfg. per Pfd. bei
18847 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe. 113

Männergesang-Verein „Hilda“. 125

Heute Abend pünktlich um 8 1/2 Uhr:

Generalversammlungim „Karlsruher Hof“. Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Cassenbericht; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Verschiedenes.
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.****Gesellschaft „Fraternitas“.**

Nächsten Samstag den 19. November Abends 8 Uhr findet unsere Veranstaltung in der „Kaiser-Halle“ durch

Concert und Ball

statt, worauf wir unsere Mitglieder, sowie die verehrlichen Gäste aufmerksam machen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
220 **Der Vorstand.****Schützen-Verein.**

laut Beschluß der General-Versammlung vom 26. October c. werden von jetzt ab Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr die noch residierenden

Darlehensscheine vom 1. Mai 1863bei unserem Cassirer, Herrn Gg. Bücher, Wilhelmstraße 18, eingelöst.
Der Vorstand. 219**Danksagung.**

Für die mir so herzlich dargebrachten Ehrenerweisungen und Glückwünsche bei Gelegenheit meines 25jährigen Dienst-Jubiläums sage ich hiermit Allen, insbesondere dem Vorstände und der Commission, meinen innigsten Dank.

G. Schäfer,

19454 Director des „Allgem. Kranken-Vereins“.

**Jagdwesten**

in enorm reicher Auswahl

à 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als sehr preiswerth

12952 **Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.****Neue Deckbetten, Kissen, Matratzen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Bettstellen u. werden sehr billig verkauft Kirch-gasse 7 bei Phil. Lauth.**
19497**Verein der Künstler und Kunstfreunde.**Der vielfach sowohl von Vereinsmitgliedern als anderen hiesigen Einwohnern uns geäußerte Wunsch, Herrn **Amberg** in seinen brillanten Experimenten auf dem Gebiete der **Electricität und des Magnetismus** folgen zu dürfen, hat uns veranlasst, den genannten Herrn zu einem solchen Vortrage für **Mittwoch den 16. November d. J.** zu gewinnen. Dieser Vortrag (im „Victoria-Hotel“) wird nicht nur unseren Mitgliedern, sondern **Allen** zugänglich sein, und wir hoffen, dass diese **seltene Gelegenheit**, die vielfachen und prächtigen Wirkungen dieser gewaltigen Naturkraft in vollendeter Weise entwickeln zu sehen, von Allen, die sich für die Errungenschaften der Wissenschaft interessieren, ausgiebig benutzt werden wird.

Aus dem Programm:

I. Der galvanische Strom. Glüh- und Verbrennungs-Erscheinungen durch eine mächtige galvanische Batterie. **Das elektrische Kohlenlicht.** — Experimente mit einem grossen Electro-Magneten — Electricität als bewegende Kraft, dargestellt durch **mehrere Motoren** und eine **electrische Locomotive.** — **Ein Motor, bewegt durch den Einfluss des Erdmagnetismus.** — **Ein electrischer Springbrunnen.** — Experimente mit einer **dynamic-electrischen Maschine.** — Demonstration der **Foucault'schen Ströme** durch das „**Inductionspendel**“ von Professor v. Waltenhofen. — **Electrischer Kraftübertragung.** — **Electrisches Glühlicht.** — Glühlampen von **Swan** und von **Edison.** — Die Zukunft der electrischen Beleuchtung.**II. Experimente mit zwei grossen Rumkorf'schen Funken-Inductoren.** — Entladungen durch **Leydener Flaschen.** — **Blitztafeln.** — Die prachtvollen Farben verdünnter Gase in **Geissler'schen Röhren.** — **Rotirende Ströme und Magnete.** — **Phosphoreszenz und Fluorescenz.** — **Prächtige Farbenerscheinungen durch erhitze Quecksilbersalze in luftleeren Röhren.** — Experimente mit der **strahlenden Materie nach Crookes.** (Der sogenannte vierte Aggregat-Zustand.)Die verehrten **Vereinsmitglieder** erhalten gegen Abstempelung der Haupt- und Beikarten **im Laufe des Dienstag** Eintrittskarten in entsprechender Zahl für je **eine Mark** bei Herrn **Hensel, Langgasse.****Im Laufe des Mittwoch** werden an **Jedermann** Eintrittskarten zu **2 Mark** — soweit Raum vorhanden — ebenda ausgegeben.**Anfang präcis 6 1/2 Uhr.**

Die geehrten Damen werden ergebenst ersucht, ihre Hüte im Saale abzulegen.

155

Der Vorstand.**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.****Vorzügliches Culmbacher Bier**aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz** stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima **Apfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt**E. Günther, „Römer-Saal“,**30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von **C. Petz.****Damen- und Kinderkleider** werden elegant und billig angefertigt **Albrechtstraße 9 im 2. Stod.**
19001

Heilmagnetismus.

Fünf Jahre lang hat qualvoller Rheumatismus mich geplagt hauptsächlich im rechten Knie und Fuß. Nachdem ich zuletzt 5 Tage bettlägerig gewesen, ließ ich mich, zum letzten Mittel greifend, zum Herrn **Magnetopath Kramer** hier, Dogheimerstraße 2, fahren und erfuhr augenblicklich solche eine Besserung, daß ich den nächsten Besuch bei ihm schon zu Fuße machen konnte. Heute nach der dritten Behandlung fühle ich mich schmerzfrei. Bereitwillig werde ich anderen Leidenden mündlich Auskunft erteilen. Wiesbaden, 14. Nov. 1887. **Jacob Jung**, Gastwirth, Lehrstraße 35. 19560

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen aller in das **Putz-Geschäft** einschlagenden Arbeiten bei billiger und geschmackvoller Ausführung.

19521 **Lina Engelhard**, Langgasse 4.

Ball-Strümpfe, modernste Farben, per Paar 20 Pfg.,
Handschuhe, 4 Knopflänge, „ „ 40 Pfg.,
do., seidene, durchbrochen „ „ 1.10 Mk.,

Umschlagtücher & Kopfhüllen

empfehlen in grosser Auswahl

19168 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder, Prima Qualität, bei

Joseph Dichmann,
Langgasse 10.

19545

Polstermöbel, Betten & Bettwaaren.

Da ich mein Geschäft mit 1. Januar 1888 nach
Langgasse 19, 1. Etage,

verlege, verkaufe ich eine große Anzahl **Polstermöbel**,
Saruituren wie einzelne **Sopha's**, **Chaises-
longues**, **Cessel**, complete **Betten**, **Kopfhaar-
Woll- und Seegras-Matratzen**, **Deckbetten**,
Plumeaux, **Rissen**, **Kammerparniz-Betten**,
Divans mit und ohne Bett-Einrichtung, **Gardinen**,
Gallerien und **Knöpfe** zu ermäßigtem Preise.

Um geneigten Zuspruch bittet

C. Hiegemann, Tapezirer und Decorateur,
19606 6 Goldgasse 6.



Rheinische Weinstube

von

Jacob Loesch,
Weingutbesitzer, Spiegelgasse 4,
empfehlen seinen neu angekommenen

Most und Rauschen

per Liter 1 Mk., sowie frischgeschossene Hasen, frische
Gummern und Aukern. 19504

Harzer Kanarienvögel.

Hollroller mit Knarre, Klingel, schön und langsingend, billigt
zur „Burg Nassau“. 19520

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 15. November. 214. Vorst. (21. Vorst. im Monnement.)

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander.
Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus	Frau Bed-Nabede.
Eurydice	Frl. Nachtigall.
Gros	Frl. Pfeil.
Chöre und Ballets von Schägern, Furien, seligen Geistern und Gros' Gefolge.	

Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze
sind von Frl. A. Balbo arrangirt.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 16. November: Doctor Maus.

Lokales und Provinzielles.

* **Der Gedenktag** der am Sonntag vor 25 Jahren erfolgten Einweihung der Evangelischen Hauptkirche wurde am Vorabend festlich eingeleitet. Vom Hauptthurne herab wehten zur Feier des Tages Fahnen, und Frauen und Jungfrauen der Gemeinde hatten Chor und Chorbühne, Altar und Kanzel mit Blättersemmel sinnig dekoriert. Der „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ eröffnete die Feier mit dem Chorale „Lobe den Herrn meine Seele“, die Gemeinde sang dieselben Lieder wie bei der Einweihung. Das übliche Altargebet sprach der Erbkirchherr Herr Bickel mit einem den feierlichen Anlaß berührenden Zusatz und nach einem Vortrage des „Kirchengesangs-Vereins“ folgte der hundertste Psalm, ebenfalls wie vor fünfundsiebzig Jahren an gleicher Stätte. Nach dem Liede „Nun danket Alle Gott“, durch die Gemeinde gesungen, beklagte Herr Decanats-Verwalter Köhler, der einzige hier noch thätige der Geistlichen, welche 1862 in der hiesigen evangelischen Gemeinde wirkten, die Kanzel. Seiner Festpredigt legte der Redner die Bibelworte aus dem 103. Psalm, Vers 15—18 zu Grunde. Nach Beendigung derselben, sowie dem Vortrage einer Motette durch den „Kirchengesangs-Verein“ und des Chorales „Ach bleib mit Deiner Gnade“ leitete der Gemeinde schloß Herr Decanats-Verwalter Köhler mit der Spendung des Segens die erhebende Feier. In sein Schlussgebet hatte der Spender auch Se. Königliche Hoheit der Kronprinzen eingeschlossen, für dessen baldige Genesung er die Hülfe Gottes anrief.

* **Im altkatholischen Gottesdienste** ist am Sonntag ein Gebet um baldige Wiederherstellung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen gesprochen worden, welches bis auf Weiteres allsonntäglich wiederholt werden wird. Es geschah dies infolge eines Erlasses des Herrn Bischof Reinkens vom 11. d. M., welcher an alle altkatholischen Gemeinden in Deutschland gerichtet worden ist.

* **Die hiesige Handelskammer** hat abgelehnt, sich dem erneuten Vorgehen der Handelskammer in Wesel beim Bundesrath wegen Aufhebung des Petroleumfabrikzolls anzuschließen, nachdem ihr auf eine im Anfang dieses Jahres im Anschluß an die von der Kammer für Posenburg und Ostpreußen das gleiche Ziel bezweckende Eingabe von dem Herrn Handelsminister und Finanzminister der Reichsregierung, daß weder die Ausführungen der gedachten Handelskammer, noch die ihrigen die Veranlassung böten, auf eine Abänderung der vom Bundesrath im September 1885 getroffenen Bestimmungen über die Zollbehandlung der mit Mineralöl eingehenden Häfen hinzuwirken. Uebrigens hat die hiesige Kammer auch der in der Weseler Eingabe enthaltenen Auffassung, daß der durch den Petroleumfabrikzoll entstehende Schaden sich nicht auf viele Schultern vertheile, sondern fast ganz von den Petroleumhändlern getragen werden müsse, nicht zustimmen können, weil sie der Ansicht ist, daß dieser Schaden nicht auf die Händler fällt, sondern auf die große Masse der Consumenten sich vertheilt.

* **Handelsregister.** Gelöscht wurden die Firmen H. Schünemann, L. Jaskewitz, H. G. Baer, M. Dogheimer, S. Vogel, G. Weber und S. Marcus hier; ferner die Firmen Gebrüder Schönberger in Schierstein, sowie H. Napp & Comp. in Viebrich. — Eingetragen wurde die Firma Carl Seffert. Die Firma W. Simon ist in A. Berling verändert und die Firma Reinhold Kemper erloschen.

KB Schulnachrichten. Der provisorische Lehrgehilfe Herr Haubrich zu Sindlingen ist nach bestandener zweiter Prüfung vom 1. d. Mts. definitiv zum Lehrgehilfen daselbst ernannt worden. — Herr Lehrgehilfe Otto Roth, früher zu Buchenau, Kreis Niederkopf, ist mit Verleihung der neu errichteten Lehrstelle zu Soden vom 16. d. Mts. ab ernannt worden. — Der Schulanwärter Candidat Friedrich aus Cassel ist mit Verleihung einer Lehrstelle zu Weinbach bei Weilburg beauftragt worden.

* **Israelitisches.** Durch die Einführung der neuen Kreisordnung bei uns und die dadurch nothwendig gewordene anderweitige Einteilung der Kreise hat sich auch die Zweckmäßigkeit einer anderweitigen Abgrenzung der

Synagogen-Gemeinden, soweit sie mit den neuen Kreisgrenzen nicht mehr zusammenfallen, ergeben. Ebenso hat sich die Nothwendigkeit gezeigt, die in der nationellen Verordnung, zuletzt von 1852, bestimmte Circumscription der israelitischen Cultusgemeinden, soweit sie nicht diejenigen Orte umfaßt, in welchen jetzt israelitische Glaubensangehörige wohnen, durch eine entsprechende Zuteilung zu ergänzen. Demgemäß sind die Local-Verwaltungsämter angewiesen worden, in dieser Beziehung die erforderlichen Ermittlungen anzustellen und darüber nach Anhörung der Interessenten an der k. k. Regierung geeignete Vorschläge zu machen.

* **Städtisches Krankenhaus.** In der letzten Sitzung der städt. Krankenhaus-Commission wurde die am 1. Januar 1888 vacant werdende Stelle eines Gärtners im städt. Krankenhaus dem seitherigen Obergärtner Herrn Adolf Kaiser dahier übertragen. 19 Bewerbungen-Gesuche waren eingegangen. — Mit der Lieferung des für das Krankenhaus pro 1887 erforderlichen Leinwandgutes wurde die Firma J. M. Baum dahier betraut.

* **Die Müllererei-Verufsgenossenschaft** Section XI hat für die Kreise Wiesbaden und Rüdesheim zu ihrem Vertrauensmann Herrn Benj. Bolk auf der Steinmühle und zu dessen Stellvertreter Herrn J. M. Thoma in Elville gewählt. Die Function derselben begann mit dem 1. October d. J.

* **Der „Deutsche Colonial-Verein“** wird heute Abend 8 Uhr im „Nonnenhof“ seine erste geistliche Vereinigung für die Winter-Saison abhalten. Herr Dr. W. Saacke, ein in naturwissenschaftlichen Kreisen bekannter Zoologe, wird einen Vortrag über „Land, Leute und Colonisations-Aussichten in Neuquinea“ halten, welches Land er durch einen längeren Aufenthalt kennen gelernt hat. Herr Dr. Saacke, früher Assistent bei Professor Möbbs in Kiel, war seit 1881 auf Forschungsreisen in Australien, Neuseeland, Neuquinea und Tasmanien und ist erst vor Kurzem von dort zurückgekehrt. Das Thema seines Vortrages: „Neuquinea“, die große und fruchtbare Insel, in dessen Besitz sich bekanntlich Deutschland mit Holland und England theilt, wird vielen interessant sein. — Auch Nichtmitglieder des Colonial-Vereins haben Zutritt.

* **Jubiläen** sind heutzutage nicht selten. Sie werden in den verschiedensten Formen gefeiert und aus den mannigfachen Anlässen. Die fünfzigjährigen sind wohl die häufigsten und daher gewöhnlich nicht von dem hohen Interesse, wie goldene, eiserne oder gar diamantene. Wenn aber eine Vereinsgründung den Tag der 25. Wiederkehr erlebt, dann darf die betreffende Körperschaft wohl mit Fug und Recht denselben durch eine feierliche Veranstaltung gedenken. Nach dazu, wenn letztere zu einer Doppelfeier sich gestaltet, wie dies bei dem „Allgemeinen Kranken-Verein“ der Fall, der mit seinem eigenen Jubiläum auch dasjenige seines Directors, Herrn Privatier G. Schäfer, verband. Die betreffende Veranstaltung ging am Sonntag Abend im „Römer-Saale“ von Statten. Eine Musikcapelle eröffnete das Programm mit einem Jubelmarsch, der intonirt wurde, als der Jubilar vom Vorstande unter dem Beifall der den großen Raum bis zur Reize füllenden Anhänger des Vereins nach dem Ehrenplatz geleitet ward. Dann folgte das stimmungsvolle Streicher'sche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ und hieran schloß sich ein vom Secretär verfaßter und ausdrucksvoll gesprochener Prolog, der mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf das Weitergelingen des Vereins schloß. Der Sprecher reichte daran noch eine kurze Geschichte der Entstehung des Vereins, verlas die Namen der Gründer und brachte den noch Lebenden und dem Verein treu gebliebenen, insbesondere aber dem Director-Jubilar einen begeistert widerhallenden Trinkspruch aus. Zwischen den Vorträgen, in welche ein prächtiges Horn-Quartett, der noch junge, aber wirklich gebiegene Männergesangs-Verein „Silda“, insbesondere dessen recht geschultes Doppel-Quartett, und junge Schauspiel-Dilettanten von solidem Können sich theilten, gelang durch den Schmann des Comités, Herrn Hild, die Ueberreichung des schon früher erwähnten, hübsch ausgestatteten Ehren diploms und eines Ehrenzeichens zur „Erfüllung eines Herzenswunsches“ an den gefeierten Jubilar, in dessen Namen der älteste Sohn der Familie warmen Dank abbatte. Die dem Concert folgende Tombola ergab drei schöne Gewinne und der beim Tagesgrauen erst zu Ende gehende Ball gestaltete sich recht amüsan.

* **Der Gartenfeldweg** wird behufs Balgen der eingedeckten Fahrbahn am Mittwoch den 16. d. Mts. von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr für den Fuhrverkehr gesperrt. Während dieser Zeit ist der Transport von Vieh, Fleisch und sonstigen Lasten, sowie der Verkehr mit Fuhrwerken aller Art auf der Mainzerstraße nach dem städtischen Schlachthaus erlaubt.

* **Der „Local-Gewerbeverein“** erhielt für seine Theilnahme an der Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe von dem Vorstände des badischen „Kunstgewerbe-Vereins“ ein künstlerisch ausgeführtes Anerkennungs-Diplom.

* **Die Plachornamente-Ausstellung** des Kunst-Versteigers Herrn v. Weissenbach im Curhanse wurde gestern Vormittag durch den hohen Besuch Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen ausgezeichnet. Ihre königl. Hoheit verweilte über eine Stunde in der Ausstellung und bekundete das lebhafteste Interesse an den ausgestellten Kunstblättern, wie Hochdieselbe auch mehrfach dem Aussteller für seine kunstgewerblichen Bestrebungen die vollste Anerkennung aussprach.

* **Zehn Gebote, um mit den Hausbewohnern in Frieden zu leben.** 1) Man sei stets nachgiebig, ohne sich Alles gefallen zu lassen. 2) Man begreife sich stets freundlich, meide aber möglichst den näheren Verkehr. 3) Man lasse sich nie über die Bewohner von den Dienstmädchen u. dgl. erzählen. 4) Man halte nicht dieselbe Wäsche, Näherin, Fliege u. dgl. 5) Man mische nie ein Mädchen, das schon bei Mitbewohnern eingeht hat. 6) Man unterlasse das gegenseitige Vorgehen, kommt es aber einmal vor, so erlaube man das Gesehe baldmöglichst mit Dank zurück. 7) Hat man auf der Treppe etwas verstreut oder ausgegossen, lasse man es sofort wegschleppen. 8) Man nehme stets Rücksicht auf die nebenan, über

oder unter einem Wohnenden durch Vermethung alles unnützen Lärms, Getrampels, besonders Mißhandlung des Pianinos. 9) Hört man einen Wortwechsel (der in den besten Familien vorkommen kann), schreie man seine Fenster und entferne sich, um nichts davon zu verstehen. 10) Man bilde sich nicht ein, die geistlichsten und bravsten Kinder zu haben und lehre sie neben den zehn Geboten Gottes auch die obigen frühzeitig.

* **Kühen haben kurze Beine.** Eine nette Geschichte tragi-komischen Inhalts trug sich vor einigen Tagen hier zu. Ein Büffetmädchen (aus Rheinbaben gebürtig) in einem bekannten kleinen Bier-Restaurant, von der Bänderluft plötzlich ergriffen, zeigte eines Tags ihrer „Madame“ ein Schreiben ihres Vaters vor, inhaltlich dessen ihre Schwester plötzlich an der Kopfrose gestorben und die Mutter am Gelenksrheumatismus erkrankt sei. Madame kühlte ein menschlich Mitleiden und erlaubte der Kleinen, sofort auszutreten und zu ihren schwer heimgekehrten Eltern zu eilen. Hinterher mag es dieselbe gereut haben, an das Mädchen und die Nothwendigkeit des Briefes geglaubt zu haben, und sie entschloß sich, um der Sache auf den Grund zu gehen, an den Vater des Mädchens zu telegraphiren: „Welche Ihrer Töchter ist gestorben?“ Statt der von ihr zum Voraus bezahlten telegraphischen Antwort kamen der Vater und die angeblich rheumatisierende Mutter im Traueranzug hierher, um — ihre Tochter begraben zu lassen. Es ergab sich bei näherer Erörterung des Sachverhältnisses, daß das Büffetmädchen vorher schon einen Brief an den Vater geschrieben hatte, worin sie diesem mittheilte, daß sie die Kopfrose habe, und um Geld bat, das ihr auch sofort gesandt wurde. Der Vater, wie er selbst sagte, an dem Abend, als die Depesche ankam, vom Weinabfällen etwas schwachlich geworden, hatte die Depesche nur flüchtig betrachtet und als er das Wort „gestorben“ gelesen hatte, war es für ihn kein Zweifel mehr, daß seine Tochter in Wiesbaden an der Kopfrose gestorben sei. Beide reisten, nachdem sie sich von ihrer Verblüffung erholt und die Depesche noch einmal gelesen hatten, Nachmittags wieder ab.

* **Vom Frankfurter Schützenfest.** An dem 9. deutschen Bundes- und Jubiläums-Schießen in Frankfurt a. M. haben, wie ein soeben erschienener Nachtrag der Festzeitung angibt, 2746 Schützen theilgenommen. Im Ganzen wurden auf sämtliche Scheiben 384,918 Schüsse abgegeben. Herausgeschossen wurden: 768 Becher à 50 Mk., 145 Uhren à 50 Mk., 185 goldene Münzen à 50 Mk., 5142 silberne Münzen à 5 Mk. Auf den übrigen Scheiben wurden 4330 Preise ausgeschossen. Der Gesamterwerb sämtlicher Preise (10,668) betrug 194,770 Mk.

* **Diez, 14. Nov.** Der Oberförster Mülhausen zu Mengsberg im Regierungsbezirk Cassel ist auf die hiesige Oberförsterstelle versetzt worden.

* **Frankfurt, 10. Nov.** Eine eigenartige hier bestehende Stiftung, die Wilhelm-Augusta-Stiftung für Frankfurter Lehrkinder, hat während ihrer achtjährigen Dauer sich so zahlreiche Freunde erworben, daß sie nach dem jüngsten Jahresbericht zur Zeit ein Vermögen von 15,844 Mk. aufweist und 16 jungen Leuten beiderlei Geschlechts, die sich auf Hochschule, Lehrerseminar, Gymnasium, Mädchenschule und Bürgerschulen theilten, einen die Möglichkeit dieses Besuches gewährenden Zulufuß zukommen läßt. — Der hiesige lutherische Pfarrer Dr. Battenberg hat, dem gleichzeitigen Vorgange anderer Städte sich anschließend, allsonntäglich einen Gottesdienst für Schwerhörige eingerichtet.

Kunst und Wissenschaft.

* **r. Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Der unter der Protection von Sophie Charlotte, der Mutter von Friedrich dem Großen, als Gründer und erster Präsident der Berliner Akademie fungierende Philosoph Immanuel Leibniz war der letzte Bohnstift; in der Reihent seiner Augen spiegelte sich noch der Weltkreis des Wissens seiner Zeit ab; die Naturwissenschaften hatten nur noch in den Schritten Schötes und Alexander v. Humboldts Platz. Seit dem Tode dieser Männer herrscht Arbeitstheilung, ein Jeder von uns kann nur noch in ein Specialgebiet sich vertiefen und die Frage, was Bildung, wer gebildet genannt werden kann, hat selbst einst Edward Lasfers feinsinniger Essay (Deutsche Rundschau 1875) nicht zu lösen vermocht. Jede Gelegenheit, dem Ideal der allgemeinen gleichmäßigen Bildung auf allen Gebieten des Wissens nahe zu kommen, muß man mit Freuden begrüßen. Der Vortrag des Herrn Amberg am Samstag Abend enthielt einen solchen Bedürfnis in hervorragendem Maße; deshalb lauschte auch ein zahlreich erschienenen Auditorium, oder besser gesagt Spectatorium den Ausführungen des anerkannt auf der Höhe des physikalischen Wissens stehenden Vortragenden; es ist schwer, unter den vielen schönen, effectvollen und lehrreichen Experimenten die schönsten auszuwählen. Klingt es doch fast mythisch, daß eine zugleich brennende und singende Flamme durch die menschliche Stimme zum Erlöschen und dann wieder zum Glühen und Lösen gebracht wird? Die Darstellung der Schwingungen einer oder mehrerer Stimmgabeln mittelst der graphischen Methode (nach Bissajons) erregte unter höchstem Interesse, nicht minder als die Accordstimm nach Dobe; auch daß ein glühender Platintrakt die Knotenpunkte und -Ränge einer schwingenden Saite darstellte, war ein höchst gelungener Versuch. Daß der Edison'sche Phonograph Stimmen, vermischt mit Heiterkeit, hervorrief, ist natürlich. Das letzte Experiment, die Empfindlichkeit einer 2 Fuß hohen Gasflamme gegen das Ticken der Uhr, gegen bestimmte Vocale u. dgl. gelang ausgezeichnet. Nichts der Beifall lohnte den Vortragenden. — Das Programm des heute Abend folgenden zweiten Vortrages stellt nicht minder als der eben geschilderte eine Quelle reicher Belehrung, eine geistvolle Unterhaltung, sowie eine effectvolle Augenweide dar. Ist doch schon das Thema: „Licht- und Farbenlehre“ interessant genug. U. A. bringt Herr Amberg, nachdem er die Wellentheorie des Lichtes, seine Geschwindigkeit und seine Gesetze des Vorbringens im Raume erörtert, die Reflexion eines ausströmenden Wasser-

strahl, sowie die Entstehung der Fata morgana im electrischen Lichte zur Darstellung; er zeigt die Brechung des Lichtes im Prisma, die optischen Täuschungen auf der Netzhaut unserer Augen, die farbigen Schatten (vermittelt eines effectvollen Hydrooxygen-Apparates) und schließt mit jener für unser Wissen über die Sonne, Planeten und Fixsterne so ungeheuer wichtigen Lehre von der Spectralanalyse, welche in Bezug auf die Darstellung der farbigen Linien von verschiedenen Metallen im Spectrum, die Fluorescenz und Phosphorescenz dem unfehlbaren Experimentator, wie Herr Amberg einer ist, so viel Gelegenheit zur Anstellung der schönsten Versuche gewährt.

*** Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus: Dienstag den 15. Nov.: „Domeneo“. Mittwoch den 16.: „Die Jungfrau von Orléans“ (erm. Fr.). Donnerstag den 17.: „Euripantus“. Samstag den 19.: „Der Trompeter von Säckingen“. Sonntag den 20.: „Gib“. — Schauspielhaus: Dienstag den 15. (Abschieds-Vorstellung des Herrn F. Haase) zum ersten Male wiederholt: „Miguelien“ (außer Abonn.). Mittwoch den 16.: „Giz und Zimmermann“. Freitag den 18.: „Platterlucht“; hierauf: „Das Versprechen hinter'm Herd“. Samstag den 19.: „Donna Diana“. Sonntag den 20.: „Fedora“.

*** Den preussischen Lieutenant dürfen unsere Bühnen nicht mehr naturgetreu vor die Lampen bringen.** Er muß fortan in einer Phantasiel-uniform erscheinen. Bisher war nur der Schutzmann gesetzlich gegen Nachahmung geschützt.

*** Graf Schaa und Paul Hense** haben ihre Stücke nun doch nicht „zurückgezogen“. Graf Schaa verlangt nur aus rein äußeren Gründen eine Verschiebung der „Walpurga“-Auführung.

*** Hans v. Bülow** widerruft die auch von uns gebrachte Mittheilung, daß er mit Director Bollini in Streit gerathen sei bezüglich des Mozart-Cyclus am Hamburger Stadttheater und dementirt auch, daß er seine dortige Stellung aufgeben wolle.

*** Bühnenliterarisches.** Als erste deutsche Bühne führte das Königsberger Stadttheater Dumas' „Francillon“ auf. Das außerordentlich gekostete, allerdings überpikante und merkwürdige Theorem aufstellende Schauspiel errang mit Frau Niemann-Haase in der Titelrolle einen großen Erfolg. — Peter Cornelius' lyrisch-komische Oper: „Der Barbier von Bagdad“ ist auch bei ihrer Erstaufführung in Leipzig mit entschiedenem Erfolge aufgenommen worden. — Ludwig Kula's reizendes einaktiges Lustspiel „Unter vier Augen“ wird am 19. Novbr. am Wiener Hofburgtheater zum ersten Male in Scene gehen.

*** Julius Stettenheim**, der bekannte Humorist, unternimmt auch in dieser Saison, im Laufe des Januar, eine größere Vorlesungstournee. Er beabsichtigt wiederum, wie aus einer uns zugegangenen Mittheilung hervorgeht, Wiesbaden zu berühren, wenn sich dies ermöglichen läßt. Wir legen diesen Wunsch, der vielleicht von Seiten des Publikums getheilt wird, der Cur-Direction an's Herz.

*** Ein Gedicht Friedrich Vischer's.** Nachstehend theilen wir nach dem „Schwab. M.“ eines der letzten Gedichte Fr. Vischer's mit, das in Vorahnung seines baldigen Endes geschrieben ist:

Bald.

Es währt noch eine kurze Weile,
Daß Du durch diese Straße gehst
Hinauf, herab die lange Zeile,
Und manchmal grüßend stille stehst.
Bald wird der Ein' und And're sagen:
Den Alten sehen wir nicht mehr,
Er ging an kalt' und warmen Tagen
Doch hier sein Stündchen hin und her.
Es sei! des Lebens volle Schalen
Hab' ich geneigt an meinen Mund
Und auch des Lebens ganze Qualen
Hab' ich geschmeckt bis auf den Grund.
Gethan ist Manches, was ich sollte,
Nicht spurlos laß' ich meine Bahn;
Doch Manches, was ich sollt' und wollte,
Wie Manches ist noch ungethan!
Wohl sinkt sie immer noch zu frühe
Herab, die wohlbekannte Nacht,
Doch wer mit aller Sorg' und Mühe
Hat je sein Tagewort vollbracht!
Schau um Dich! Sieh die hellen Blicke,
Der Wangen jugendfrisches Blut,
Und sage Dir: in jede Lücke
Ergießt sich junge Lebensluft.
Es ist gesorgt, brauchst nicht zu sorgen;
Nach' Plaz, die Menschheit stirbt nicht aus,
Sie feiert ewig neue Morgen,
Du steigst fest in's dunkle Haus!

*** Der kürzlich gegründete Schutzverein deutscher Schriftsteller** mit dem Sitz in Berlin will die Zusammenfassung aller wirklichen Schriftsteller zu praktischen Zwecken, besonders zum gemeinsamen Schutz gegen Nachdruck und andere Eingriffe in das geistige Eigenthum, sowie zur Verwertung literarischer Arbeiten der Mitglieder zu ihren Gunsten erreichen. Der „Schutzverein“ besteht ein „Sachwalteramt“, welches Sammler und Verlag der A. Schell-berg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

liche Berufstheorie der Mitglieder auf Kosten des Vereins führt, und ein „Literarisches Bureau“, welches den Vertrieb literarischer Erzeugnisse seiner Mitglieder besorgt.

*** Ueber die Stanley'sche Expedition** wird dem Neuter'schen Bureau aus St. Paul de Loanda unterm 4. d. M. telegraphisch gemeldet, daß die neuesten Nachrichten von der Expedition vom 8. August datirt sind. Zu dieser Zeit hatte sie das Lager verlassen, welches Stanley, etwa 8 Tagemärsche vom Mabobi-Bande entfernt, aufgeschlagen hatte und den Marich direct nach dem westlichen Gestade des Albert-Nhanga angestiegen. Stanley stieg auf große Schwierigkeiten wegen der Ermattung seiner Leute, die schließlich so groß wurde, daß wegen der vielen Nachzügler die Expedition über eine Strecke von mehreren Kilometern zerstreut war. Stanley hatte überdies mit einigen der angesehensten Häuptlinge der Gegend, welche er durch reiche Unterhandlungen zu pfeifen, um neue Lebensmittel-Vorräthe zu beschaffen, da der Verbrauch der Expedition sehr groß ist. Die Eingeborenen zeigten sich indeß geneigt, allen Bedürfnissen Stanley's Nachsicht zu tragen. Nach einem drei- oder vierstägigen Halt in einem neuen Lager, der erforderlich war, um die Expedition zu reorganisiren und seinen Mannschaften Rast zu gönnen, setzte Stanley seinen Marich nach dem Innern fort, nachdem er 30 Mann zur Bewachung des Lagers zurückgelassen hatte. Nach der Ankunft am westlichen Ufer des Albert-Nhanga-Sees beabsichtigte Stanley ein neues Lager zu beziehen auf den Abdachungen des äußerst fruchtbaren Gebirges, welches nach der Angabe der Eingeborenen diesen Theil des See's begrenzt. Von da wird er eine kleine Vorhut nach Wadelaai entsenden, und zwar über den Nhanga-See in dem Stahlboote, welches theilweise in Stücke zerlegt sich noch immer bei der Expedition befindet. Die Führung dieser Vorhut wird wahrscheinlich dem Lieutenant Stears übertragen werden. Dieser Plan wird jedoch möglicherweise verändert, wenn Stanley vielleicht vorher directe Nachrichten von Emin Pascha erhält oder wenn die Expedition großes Aufsehen (soll wohl heißen Aufregung) im Lande erregen dürfte. Stanley hat jedoch bereits in Erfahrung gebracht, daß Emin sich wohl befindet und daß das Land bis zum Süden des Albert-Nhanga-Sees sich wesentlich beruhigt hat. Stanley hoffte etwa am 15. August in directen Verkehr mit Emin Pascha zu treten. Stanley sandte nach Jambunga interessante Mittheilungen über das von ihm durchreiste, hiesig unerforschte Land und forderte aber zugleich die Zusendung neuer Lebensmittel, um Emin besser verproviantiren zu können. Er fand das Land der Mabobis dicht bevölkert und die Einwohner gastfreundlich. Stanley war gezwungen, die Abfahrt, dem Rausch des Aruimi zu folgen, gänzlich aufzugeben. Nachdem die Expedition den Fluß verlassen, entdeckte sie im Laufe ihres Marichs einige Ströme, die man für Nebenflüsse des Duella hält. — Die Lage Tippu-Njib's in Stanley Falls Station hat sich gebessert.

RECLAMEN.

50 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Eine Eierwürze. An Stelle von Pfeffer und Salz nimmt man zu einem weichgekochten Ei einen halben Theelöffel voll von Maggi's Bouillon-Extract, welcher dem Ei einen unvergleichlich feinen und delikaten Geschmack verleiht. (actio 248/11 A.) 50

Sie husten nicht mehr, wenn Sie das Beste und billigste Hustenmittel, Dr. A. Bod's Pectoral, nehmen; die Schachtel mit 60 Stück kostet 1 Mk. in den Apotheken. Herr Franz Nachbaur, R. R. Kammerjäger, schreibt: „München, den 5. Nov. 1887. Herrn Dr. A. Bod, Berlin. Ich bestätige Ihnen hiermit gerne, daß ich kürzlich durch Anwendung Ihrer „Pectoral-Pastillen“ von einem lästigen Husten, der mich schon längere Zeit quälte, binnen wenigen Tagen vollständig geheilt wurde, ich somit von der Wirksamkeit Ihres neuerfindenen Heilmittels auf's Beste überzeugt habe.“ Herr Albert Stritt, Mitglied des Stadttheaters in Hamburg, schreibt: „Der gute Geschmack macht es zu den angenehmsten Husten-Bonbons.“ Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Alder-Apothek“. (Ran.-No. 2200.) 6

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen rein, ohne Zucker condensirt, unverdünnt als frischer Rahm, mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchse 65 Pfg.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Extrakt condensirt; für Säuglinge die gezielteste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestörter Verdauung. Per Büchse Mk. 1.20. In allen Apotheken, ein gros von Ed. Loeflund in Stuttgart. 333

Strümpfe gestrickt in Wolle und Halbwolle à 50 Pf. 75 Pf., 85 Pf., 1 Mk. etc. empf. als sehr preiswerth Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 12953

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéstrasse 3, Laden („Central-Hotel“). 19602

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! 4393 Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto — 9 Taunusstrasse. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 4. d. Mts. im Wiesbadener Stadtwalde District "Boroderer Neroberg" abgehaltene Holzversteigerung ist zufolge Gemeinderathsbeschluss vom 8. d. Mts. genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden. Das angestiegerte Holz wird den Steigerern zur alsbaldigen Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 11. November 1887.

Die Bürgermeisterei.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge etc. besteht auch für das Jahr 1888 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen; im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1888 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirt Person auf 5 Mk. festgesetzt ist, von Mitte December c. ab.

Wiesbaden, den 10. November 1887.

Stadt. Krankenhaus-Direction.

Atelier der Vietor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: Webergasse 5.

Leinen-Stickerien: Tischläufer, Servirtisch-, Tablett-Decken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kinderlätzchen, Bettaschen, Bürstentachen, Wandschoner etc. etc. in still-vollen Mustern zu sehr billigen Preisen, aufgezeichnet, angefangen und fertig.

Uebernahme von Wäsche-Stickerei. 17147

Echte Stuttgarter Normal-Tricot-Unterkleider

aus reinster, edelster Schafwolle.

15896

Original-Fabrikate.
Gesetzlich geschützt.



Empfohlen von anerkannten ärztlichen Autoritäten.

Es wird gebeten, gef. genau auf obige Schutzmarke zu achten, damit man sicher ist, reinwollene und vollkommen echte Normal-Unterkleider zu kaufen.

Bouteiller & Koch,
Marktstraße 13. Langgasse 13.

Teppiche, Tischdecken, Stuhlbornen

verkauft ich jetzt

18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Henzeroth,

17 gr. Burgstrasse.

gr. Burgstrasse 17.

Die Specialitäten der

Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co. Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

1) **Leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade**
(50 Tassen aus 1 Pfd. augenblicklich durch Aufgießen kochenden Wassers zu bereiten), zuträglichstes Morgen- und Abendgetränk für Gesunde und Kranke. — Preis per Pfd. 2 Mk. 60 Pfg.

2) **Anthracit-Chocolade,**
bewährtestes Mittel gegen chron. Magenkatarrh, Magenkrampf, Bleichsucht und Blutarmuth. — Preis per Pfd. à 60 Tafeln 3 Mk.

In Wiesbaden zu haben bei Herrn A. Schirg, Franz Blank, J. M. Roth. 12446

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummiwaare veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummiwaare außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ova-rother Del-ersuchen wir die unseres Fabri-Beachtung dieser Stempelung.



St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren

Baumcher & Co.

Hoflieferanten, 159 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.



Tricot-Tailen

und 254

Tricot-Kleidchen

in grösster Auswahl

von Mk. 3.— an.

Gebr. Rosenthal

39 Langgasse 39.

Ein Bett zu verkaufen Albrechtstraße 45, Part.

13152

Ein Posten trübe gewordener

Schweizer Stickerereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt und gebe dieselben während einiger Tage zu wesentlich reduzierten Preisen ab.

49

(F. à 221/1.)

K. Schulz,
 32 neue Colonnade 32.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

 Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.
 Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Berlein,
 pract. Arzt.

13354

 Von meiner Reise zurückgekehrt, habe
 ich meine Praxis wieder aufgenommen.

 Sprechstunden: Vorm. von 8—9 Uhr.
 Nachm. „ 2—3 „

Dr. Gustav Bickel,
 pract. Arzt,
 2 Emserstrasse 2.

19195

Zahn-

 Atelier von 16896
C. Bischof
 befindet sich
Louisenstrasse 15
 (Ecke der Bahnhof- und
 Louisenstrasse).

Angelommen

 sämtliche Winter-Schuhwaaren,
 in den württ. Strafanstalten verfertigt.

 Man muß sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit
 meiner Waare.

Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von
 6.50 Mk. an.

1000 Paar Damen-Stiefel, extra für jetzige Witterung
 passend, von 5 Mk. an.

Kinder-Stiefel aller Art schon von 60 Pf. an.
Handschuhe, alle Sorten in Blüsch, Zeug, Stramin und
 Filz, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wird Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
 10 Häfnergasse 10.

144

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

 Donnerstags und Freitags werden Dauen und
 Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf
 gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

38

C. Hiegemann, 6 Goldgasse 6.

 Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21**

Gebrüder Ulrich,

 Inhaber: F.W. Blechschmidt,
 Hofschneider,

8 gr. Burgstrasse 8,



beehrt sich den Empfang sämtlicher

Stoff-Neuheiten

 für Herbst und Winter anzuzeigen und sich zu-
 gleich zur Fertigung eleganter und vorzüglichst
 sitzender Herren-Garderobe zu empfehlen.

17810

 Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung
 von Neuheiten in jeder Saison

 werden neue Colonnade 44—47, erster Laden vom Cur-
 haufe aus, sämtliche Waaren, bestehend in Schmuck-
 sachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein,
 Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Porte-
 monnaies, Cigarren-Etui's, Visitenkarten-Taschen,
 Schreib-Blappen, Photographie-Albums u. Rahmen,
 feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen,
 sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und
 unter Kostenpreis abgegeben.

15206

Herren-Westen

mit und ohne Aermel.

Jagd-Westen

für Herren von 3 Mk. an.

Knaben-Westen

von 1.50 Mk. an.

268

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Holzgegenstände zum Bemalen

in weiss, grau und Nussbaum,

altdeutsche Holz-Cassetten.

Reichstes Lager vieler Neuheiten.

18362

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Empfehlung.

 Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 deutschen und engl. Stoffen zur Anfertigung nach Maß.
 Feine Bearbeitung, guter Sitz.

Jean Reuf, Schneidermeister,
 Schwalbacherstraße 12, Parterre.

17100

Bekanntmachung.

Die Ziehung der

Ausstellungs-Lotterie

zu Berlin

findet am 21. u. 22. November 1887

durch die Beamten der Königl. Preussischen General-Lotterie-Direction statt.

3191 Gewinne, Werth 90,000 Mk.

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, versendet

**Carl Heintze,
Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für eine Gewinnliste beizulegen. 16366

à Loos

nur



Mark.

19 Schulberg 19,

vis-à-vis der

Kleinkinder-Bewahr-Anstalt,

WIESBADEN.

Kleidermacherin A. Reuter, dressmaker.**Confection**
pour dames et enfants.Geschmackvolle
Anfertigung aller Arten
Costumes nach neuestem Pariser
Schnitt. 14679**Dressmaker**
FOR LADIES AND CHILDREN.Mein Geschäft befindet sich nicht mehr Markt-
straße 22, sondern**3 Museumstraße 3,**

Hotel St. Petersburg.

Mein Lager ist in allen Arten Leder- und Filz-
Schuhen, Stiefeln, Einlegsohlen u. bestens
fortirt und empfehle dasselbe bei guter Qualität zu
den billigsten Preisen.Bestellungen nach Maass unter Garantie für
gutes Passen, selbst für die empfindlichsten Füße, sowie
Reparaturen werden schnell ausgeführt.**Ludwig Schramm,**
Museumstraße 3.

14564

Ein großes Schreibpult, eine Stellleiter,
eine einfache Leiter und eine schwere Werk-
bank zu verkaufen Kirchgasse 27. 17771Eine moderne, neue, vier-schubladige Kommode ist billig zu
verkauft Walramstraße 18. 18465**Total-Ausverkauf.**Günstigste Gelegenheit zum Ein-
kauf für Weihnachts-Geschenke.Die noch vorrätigen Waaren, bestehend in
Sonnen- und Regenschirmen, von den
billigsten bis zu den hochelegantesten, Pelz-
waaren, Schlipse, Handschuhen,
Pariser Corsetten u., sollen bis Ende
December ganz ausverkauft sein und werden
dieselben deshalbzum halben Preise des realen
Werthes abgegeben.**Geschwister Brichta,**
8 Webergasse 8. 18534**Spitzen-Handlung.**Ich mache dem geehrten Publikum hiermit
bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere
Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher
meine **sämmtlichen****ächten Spitzen und Stickereien**
um den **Einkaufspreis.**Das **Lager** befindet sich **nur**
Neue Colonnade 32 & 33.
Spitzen-Fabrikant
K. Schulzaus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 18617**Ausverkauf!**Wegen Umbau meines Hauses verkaufe sämtliche Waaren-
vorräthe, bestehend in Küchen- und Haushaltungsgegen-
stände aller Art, Tisch-, Wand- und Hängelampen,
Badewannen u., zu bedeutend ermäßigten Preisen. 17657
Kirchgasse 9. Louis Conradi, Kirchgasse 9.**Kastanienblüthen-Essenz,**bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Zu haben in
Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. bei
18777 **H. J. Viehoveer, Drogerie.**

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preussen am 4. Januar 1877.

Neues Geschäft in 1886: 28,086 Policen über Mark 474,045,863.

(Das grösste Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft je erzielt worden ist.)

Geschäftsstand am 31. December 1886: 110,292 Policen über Mk. 1,750,061,166.

Totalfonds am 31. December 1886 320,919,509.

Gewinn-Reserve bei 4%iger Berechnung der Verbindlichkeiten 69,512,472.

Gesamt-Sicherheiten der Versicherten der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europa's circa 9,168,000.

Ueber die **hervorragenden Systeme**

der **Frei- und Halb-Tontinen-Versicherungs-Form**

gibt bereitwilligst Auskunft:

Die General-Agentur **Hermann H. Engel**, Wiesbaden, Emserstrasse 20.

18535

Für nur 50 Pfg. und billiger

verkaufe ich in

Strumpf-, Wollwaaren und Tricotagen

folgende Artikel:

Wollene Frauenstrümpfe . . . à 50 Pfg.	Blüschmüffe à 0.50 Mt.	Herren-Halstücher à 0.30 Mt.
" Socken à 35 "	Blüschappen à 0.45 "	Oberhemden à 2.25 "
" Kinderstrümpfe . . . à 15 "	Kinder-Anzüge à 0.60 "	Herrenkragen 1/4 Dbd. 0.50 "
" Patent à 40 "	Herrenhosen mit Futter . . . à 0.75 "	Normal-Hosen à 3.50 "
" Kinderschuhe à 25 "	Unterjacken à 0.80 "	Weisse Betttücher ohne Naht à 2.75 "
" Kinderjackchen à 60 "	Blüsch-Damenkragen à 2.— "	Bunte Barchent-Betttücher à 2.75 "
" Kinderöden à 50 "	Gestricke Damenröcke à 2.50 "	Bettzeuge per Meter 35 Pfg.
" Capots à 50 "	Damenhosen à 0.75 "	Barchent-Flanelle 40 "
" Kinderhaws à 25 "	Bunte Kinderhemden à 0.50 "	Handtücher 19 "
" Normal-Hosen à 45 "	Bunte Mannshemden à 1.50 "	Glässer Hemdentuche 35 "
Tricot-Handschuhe mit Futter à 45 "	Bunte Frauenhemden à 1.50 "	Gardinen, weiß u. crème, p. Mtr. 35 "
Bulswärmer à 30 "	Barchent-Bettjacken à 1.50 "	Sopha-Schoner 1/4 Dbd. 25 "
Ballstrümpfe à 20 "	Herren-Jagdwesten à 2.— "	Spitzen in weiß und bunt.

Corsets von 85 Pfg. an.

Ferner: **Tricot-Tailen** in Winter-Qualität, bid geflocht, 3.50 Mt.

Tricot-Kleidchen in Winter-Qualität in allen Größen von 3 Mt. an.

Strickwolle nach Gewicht.

Alle Arten **Strumpfwaren, Tricotagen, Kopf- und Umbhängtücher** zu äußerst billigen, doch streng festen Preisen. Besonders aufmerksam mache auf einen großen Posten der feinsten **Gardinen-Neste**, weiß und crème, der Nest von 50 Pfg. an.

Bitte, genau auf Firma und No. zu achten.

J. Grauer,

52 obere Webergasse 52.

Bitte, genau auf Firma und No. zu achten.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Weihnachts-Geschenke.

17776

Bei Einkauf von über 10 Mark gebe ich 5% Rabatt.

Neue Pianino-Lampe

(von den ersten Autoritäten des Klavierspiels empfohlen).

Alleinverkauf in der Pianoforte-Handlung

von C. Wolff, Rheinstraße 31.

17772

Patentirte Thürschließer

in verschiedenen Systemen, welche das Aufschlagen der Thüren verhindern und dieselben doch sicher schließen, empfiehlt

L. D. Jung, Langgasse 9.

17900

Weihnachts-Bestellungen

in **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,**
sowie **Monogramm-Stickereien**

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

19122

Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Ueberraschend grosse und schöne Auswahl bietet in diesem Jahre das

Spielwaaren-Magazin von Schian & Cie.,

3 Webergasse 3,

und empfiehlt als **Specialität: Puppen und Puppen-Artikel, Gestelle in allen Arten,** das reichste Sortiment in Köpfen, Täufelinge, ganz aus Holz geschnitten, das anerkannt Beste für kleine Kinder.

Gelenkpuppen in allen Grössen von der einfachsten bis hochfeinsten Waare.

Fertige Puppen-Kleider, -Mäntel, -Hüte solidester Arbeit. **Schuhe und Strümpfe** in allen Nummern und Farben.

Wir heben noch **besonders** hervor, dass wir in vergangener Saison mit den oben angeführten Artikeln **fast ganz geräumt** haben und so in der Lage sind, unsere werthen Abnehmer mit **neuen Waaren der besten Fabrikate** zu bedienen. Das **Ankleiden von Puppen** wird ganz nach Wunsch ausgeführt; **Bestellungen** werden bis **10. December** angenommen. **Reparaturen an Puppenkörpern** sofort.

19128

Billigste, aber feste Preise!

M. Strehmann,

Louisenstrasse 18, Ecke der Bahnhofstrasse, empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten **Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten** zu mässigen Preisen.

14106

Nur 10 Pf. Neue **Flügelappen** in allen nur denkbaren Stoffen zu haben **Webergasse 46.**

20

Wollene Kinderkleidchen & -Röckchen,

Jäckchen und Hosen empfiehlt ausnahmsweise sehr billig

E. Grünwald,

18869

Tannusstrasse 26 im Kurzwaaren-Geschäft.

Buchstaben

aller Art werden prompt und billigt gefertigt **Frauenstrasse 16, I. r. 8237**

Blooker's holländischer Cacao

wird zwar bei den Kaufleuten oft billiger als andere holländische Marken abgegeben, ist aber immerhin

die feinste Marke.

Die Billigkeit wird nur bedingt durch die Concurrenz der Kaufleute, welche es vorziehen, in einer so beliebten Marke den grössten Absatz mit kleinerem Verdienst zu haben.

Das unverletzte Etiquet trage diese

SCHUTZ-  MARKE.

Fabrikanten: J. & C. Blooker * Amsterdam.

(a 256/9 B.) 49

Restauration „Zur Eule“,

22 Langgasse 22.

Guten Mittagstisch zu 50 Pfg., sowie ein gutes Glas Bier aus der Brauerei Gebr. Eich, Walkmühle, und einen ausgezeichneten $\frac{1}{2}$ Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg. empfiehlt
Aug. Knapp. 19041

Restaurant zum Kronen-Brän,

4 Häfnergasse 4.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Kronen-Brän, reine Weine, guten billigen Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Separates Zimmer für Gesellschaften und Vereine stets zur Verfügung.
18570 Hochachtungsvoll Wilh. Feller.

Sonnenberger- Kronen-Bierkeller, Sonnenberger- straße 57.

Dem werthen Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß der Bierkeller auch den Winter über geöffnet und stets gut eingefeist ist. Empfehle ein gutes Glas Kronenbier und ländliche Speisen. Auch steht Gesellschaften ein Klavier zur Benutzung.
19068

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem größeren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen.
17537 Achtungsvoll W. Wenzel.

I^a neue holl. Voll-Häringe

per 1 Stück	12 Stück	100 Stück
5 Pf.	50 Pf.	4 Mk.

Wilscher per Stück 7 Pf.

empfiehlt
1849

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Feine Speisekartoffeln per Ctr. 3 Mk. und gute, gelbe Schilfkartoffeln per Ctr. 2.50 Mk. werden abgegeben auf Hof Armada bei Schierstein.
17775

Gaedke's Biscuits

Gaedke's Cacao

Gaedke's Chocolate

zeichnen sich durch vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit vortheilhaft aus und sind überall in besseren Delikatessen-Geschäften käuflich. Man achte gefälligst auf die Firma P. W. Gaedke — Hamburg

(H. A. 2673/9.) 49

General-Vertreter für Wiesbaden Herr Carl Zeiger jr.

Friedrichsdorfer Zwieback.

18775 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frisch eingetroffen:

Chines. Thee (letzte Ernte),

ausgewogen per Pfd. Mt. 3 und 4, und in Packeten = 125,0 à 75 Pf. und 1 Mt.

18778 H. J. Viehovever, Marktstraße 23.

Der von Herrn Alfred Gands, Frankfurt, eingeführte

Souchong-Thee

à Mt. 3, 4, 5 und 5.60 per Pfund

vorrätig im Kurzwaren-Geschäft von

13473 E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Hiermit bringe meine anerkannt guten

כשר Fleischwaaren,

sowie Speereien in empfehlende Erinnerung. Besonders mache auf die neuen eingetroffenen Süßsenfrüchte aufmerksam.

19402 A. Schott,
Mauergasse 19.

I. Qualität Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf. ist fortwährend zu haben bei
J. Gilb, Feldstraße 9. 17933

Ofenkohlen.
Nusskohlen.
Stückkohlen.
Kohlscheider.
Braunkohlen-Briquettes.
Steinkohlen-Briquettes.

J. L. Krug,

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,

3 Neugasse 3,

empfiehlt bei aufmerksamster und billigster
Bedienung in jedem Quantum:

Lohkuchen.
Holzkohlen.
Buchen-Scheitholz.
Kiefern-Anzündeholz.
Patent-Feuerzunder.
Patent-Coaks.
Gas-Coaks.

12994

Zur Canalisation

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bau-
unternehmern und Hausbesitzern:

Eis. Canal-Wasserröhren,

100 und 150 m/m weit,

Ia glasierte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—200 m/m weit,

Sand- und Fettfänge,

225, 250, 300 m/m mit Eisengarnitur,

eiserne Revisions-Verschlüsse,

montirt, 150 m/m,

Regenrohr-Sandfänge, eis. mit Wasser-

verschluss, schottische Gussröhren,

Closetröhren, eis.,

120 und 200 m/m weit,

Sink- und Einlaufkasten,

Canal- und Schachtrahmen,

Hahnenkappen, Syphons, Wassersteinverschlüsse,

Ausgussbecken, Wandbrunnen,

Closets etc.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

13437

3—5 Bahnhofstrasse 3—5.

Telephon-Anschluss No. 101.

A. H. Linnenkohl,

15597

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zu begonnener Herbst- und Winterzeit in
alleinigem Verkauf hier:

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

von

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystalhelle Farbe.

Gänzlich frei von unreinen Bestandtheilen.

Vollständig geruchlos beim Gebrauch.

Tannusstrasse 16 sind preiswürdig zu haben
1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 zweithürige,
polirte Kleiderschrank, 2 unabh. Ausziehtische. 18970

Garten-Geländer

fertigt gut und billig an **L. Debus, Hellmundstraße 43.**
Wachblöcke stets vorrätig. 17766



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen,

gewaschene Nusskohlen,

Kohlscheider, Anthracit- und

Flamm-Würfelkohlen,

desgl. Steinkohl.-Briquettes,

desgl. Anthracit-Würfel-

Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,

Patent-Rund-Ofen-Kokes,

Braunkohlen-Briquettes,

buchene Holzkohlen.

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und

neueste Feuer-Anzünder,

ferner aus meiner Holz-

schneide- u. Spalterei verm.

Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-

Scheitholz, ganz und beliebig

geschnitten und gespalten,

sowie feingespalten kiefernes

Anzündeholz, kiefernes Ab-

fallholz,

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen,
Kobdergruber Briquettes, kiefernes ff. Anzünde-
holz, sowie buchenes Brennholz, buchene Holz Kohlen,
Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
13168

Hch. Heyman, Mühlgrasse 2.



Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé** zu
Biebrich a. Rh. offerirt bis auf Weiteres franco Haus
Wiesbaden: 26

Ia stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 %

Stücke)

Ia Stückkohlen

Ia gew. fette Anthkohlen

(beste Sorte)

Ia gew. Anthracit-Anth-

kohlen (beste Sorte)

Ia Braunkohlen-Briquettes

a " 25.—

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend

ermäßigten Preisen.

Bestellungen u. Rablungen bei **Hr. Ad. Kling, Kirchgrasse 2.**

Das Ausfahren von Kohlen
in Wagenladungen für Private besorgt
prompt

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 17.

15773

Ph. Schäfer, Ofenseher und -Puzer, wohnt
im Viereck und Sehen von **Bozellan-Ofen**, sowie im
Umsetzen, Puzen und Repariren empfiehlt sich bestens
19288

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Eiserner Kochherd,

gebraucht, nicht zu klein, gesucht. Offerten unter **N. K.**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 18359

Deckreisser zu haben. Näh im „**Thüringer Hof**“,
Ecke der Dohheimerstraße und Schwalbacherstraße. 17817

Zwei Mütter.

(13. Forts.)

Roman von A. Godin.

Paul war nicht wenig darauf gespannt, welchen Eindruck die Tragödie auf seine Schutzbefohlene machen würde. So lebhaft Coja Alles erfaßte, konnte man doch nie mit Bestimmtheit auf die Wirkung rechnen, die Neues in ihrem beweglichen Naturell hervorbrachte: seine stille Beobachtung ging schnell in tieferes Interesse über. Es war unmöglich, von der Begeisterung, welche in des Mädchens wunderbaren Augen flammte, auf ihrer glühenden Wange lohnte, nicht mit ergriffen zu werden. Coja blieb stumm, fast regungslos: auch während der Zwischenacte unterbrachen nur einzelne, gestüßte Fragen über Unverstandenes die tiefe Versunkenheit, der sie sich überließ, sobald der Vorhang gefallen war, daß es aber um so lauter in ihr sprach, kündete der gepreßte Seufzer, wie ein Vögelchen aus ihrer Brust aufsteigend, verrieth der plötzliche Druck, womit ihre Hand dann und wann Paul's Arm erfaßte, die funkelnden Thränen, die auf ihre Wange stürzten.

Magische Geister waren geschäftig, die Liebes- und Todeslieder des Schwanks von Avon in die zitternde Seele eines Kindes zu tragen, das sie als ihres Gleichen erkannten, ihr die Feuer taufe zu bringen, den Funken, der zur Flamme wachsen muß, unwiderstehlich wie das Samenkorn an das Licht des Tages bringt!

Der Justizrath hatte sich an diesem Abend durch kein Zureden bewegen lassen, zur gewohnten Stunde sein Lager aufzusuchen. Er bestand darauf, Coja zu erwarten, den empfangenen Eindruck frisch von ihr hinzunehmen. Seine krankhafte Spannung wurde fast zum Fieber; alle Versuche seiner Frau, ihn abzulenken und zu zerstreuen, glitten fruchtlos von ihm ab; zuletzt erwartete die Arme, beinahe so nervös wie er, die Heimkehr ihres Sohnes und des Mädchens, das zu lieben ihr unmöglich war.

Endlich erklang die Hausglocke. Paul verabschiedete sich an der Thüre; das war dem Vater heute lieber, der Mutter eine größere Täuschung als sonst. Coja kam die Treppe herauf, gegen ihre Gewohnheit langsam, fast schwer. Wie eine Träumende trat sie ein und blieb an der Thüre stehen, ohne abzulegen, bis Herrn von Osten's Ruf: „Coja, zu mir!“ sie aus der Versunkenheit weckte.

Das Mädchen fuhr zusammen. Als sie den lebhaft fragenden Augen des Kranken begegnete, löste sich plötzlich die unerhörte Spannung, welche sie seit Stunden in Bann gehalten hatte. Ungeßüm warf sie sich in die Arme des Pflegevaters und schluchzte ihre Erregung aus.

Dieser Abend wurde zum Wendepunkt für Coja's Zukunft. Nicht umsonst hatte sie in das hehre Antlitz der Kunst geschaut; für die stammelnden Laute, die sie oft bedrängt und fast erstickt hatten, war plötzlich Ziel und Ausdruck gefunden. Sie trug während der nächsten Tage dem Justizrath ganze Stellen des Gehörten vor, mit einer so wunderbaren Modulation der Stimme, einer so drahtischen Kraft des Ausdrucks, daß Herr von Osten dadurch völlig hingerissen wurde. Seine Prophezeiung: daß Coja sich zu Ungewöhnlichem entwickeln würde, nahm nun die Form unumstößlicher Ueberzeugung an. Er fand, das junge Mädchen sei von der Natur ganz ausdrücklich zur dramatischen Künstlerin vorbestimmt, und erklärte seinen Willen, sie dazu auszubilden zu lassen.

Diese, mit Zuversicht ausgesprochene und hartnäckig festgehaltene Ansicht stand mit der seiner Frau im entschiedensten Widerspruch, was zu lebhaften und unerquicklichen Erörterungen führte. Anna von Osten, nicht ohne Vorurtheil gegen das Bühnenleben überhaupt, hielt gewichtige Gegengründe aufrecht und war im Stillen fest entschlossen, diesmal ihre Meinung zur Geltung zu bringen. Der Hauptgrund, auf den sie sich stützte, war berechtigt: daß große pecuniäre Opfer gebracht werden müßten, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen, weit größere, als dem Wohlstande der Familie gemäß waren, während keine Pflicht vorlag, auch nur geringe zu bringen.

Sie wurde überstimmt, denn zu ihrem schmerzlichen Erstaunen trat Paul auf des Vaters Seite, indem er sich bereit erklärte,

zu Gunsten der Ausbildung Coja's auf die bisher von den Eltern erhaltene Zulage zu verzichten. Sein Zartgefühl verbot ihm, die Mutter wissen zu lassen, daß Rücksicht auf sie selbst hierbei sein leitendes Motiv war. Er hielt für deren Ruhe und Befügen Coja's Entfernung aus dem Hause nothwendig, und wenn auch Interesse für seinen Schützling mitwirkte, stand ihm dasselbe doch in zweiter Linie.

Das Resultat aller Verhandlungen war der Beschluß, Coja der Berliner Theaterschule zur Ausbildung zu übergeben. Der Justizrath behielt sich ausdrücklich vor, ihr dies selbst mitzutheilen. Coja hörte ihn zuerst an, als spräche er von Unbegreiflichem. Daß ihr zugetraut wurde, Gleiches, wie das, was sie so mächtig ergriffen hatte, selbst zur Gestaltung zu bringen, schien ihr unglaublich! Sie war wie berauscht und fragte nur immer von Neuem, ob sie wirklich recht verstanden habe, ob auch sie dereinst als Julia über die Stätte schreiten solle, die ihr wie ein Tempel erschien — fragte das zwischen Lachen und Weinen. Nur das ergriff und beschäftigte sie, was übrigens damit zusammenhing, faßte sie mit ihrer gewöhnlichen Sorglosigkeit als selbstverständlich auf. Für das, was man Dankbarkeit nennt, gab es bei diesem selbstamen Kinde kein Verständniß; was für sie geschah, nahm sie ganz zuversichtlich hin, als müßte es so sein. Das Glück aber, welches nach dieser Eröffnung aus ihrem Sein und Wesen strahlte, war so groß, daß dessen Ausdruck sogar in Anna von Osten das bittere Gefühl unterlegenen Willens besiegte.

Die Ansicht des Justizrathes bestätigte sich. Coja's Fortschritte in allen Zweigen ihrer Berufsausbildung waren ungewöhnlicher Art. Zu ihrem hervorragenden Anlagen gesellte sich eilender Ausdauer, die vor keiner Schwierigkeit zurückwich. Bald prophezeiten Kenner ihr eine bedeutende Zukunft; die Intendanz des königlichen Schauspiels faßte das vielversprechende Talent in das Auge. Herr von Osten triumphirte! Es wurde für ihn der höchste Genuß, die angehende Künstlerin, so oft sie das Haus besuchte, zu Proben ihrer Fortschritte in Declamation, Mimik und Tanz zu veranlassen. Eine pikante Persönlichkeit entwickelte sich in ihr immer vielseitiger und der Reiz ihrer Gegenwart wirkte so sehr auf den Kranken, daß er auch in ihrer Abwesenheit beständig mit ihr beschäftigt blieb.

Auch Paul erquidte sich an dem reichen Naturell, obgleich er, keineswegs so blind eingenommen wie sein Vater, einen scharfen Blick für Coja's Fehler hatte und häufig mit ihr auf dem Kriegsfuß stand. Zuweilen belustigte ihn, wie das junge Mädchen sich gegen ihn zu fühlen begann. Die Unterwürfigkeit, deren er sich früher von ihrer Seite hatte rühmen dürfen, war jetzt einem kameradschaftlichen, selbst übermüthigen Ton gewichen, den sie ziemlich fest gegen ihn ansetzte. Er leugnete sich nicht den Reiz, welchen sein interessanter Schützling auf ihn übte, dennoch fühlte er, daß sie niemals seinem Herzen gefährlich sein würde, selbst dann nicht, wenn ein unvergeßliches Bild es nicht ausgefüllt hätte. Er stellte seine Gedanken die beiden Mädchengestalten nebeneinander, und immer lächelte er dann der geliebten Erinnerung von Neuen zu. Beide waren feurige Naturen, aber Coja eine Flamme, Emmy der Sonnenschein. Ihr Bild ruhte in Paul's Gemüth, wie das einer lieben Todten, der man treuen Cultus weicht, ohne Wunsch und Hoffnung, wenn auch nicht ohne oft bekämpften Sehnen.

Seinem Versprechen, wie dem eigenen Bedürfnis folgend, hatte er bald nach seiner Ankunft in Berlin an General von Malzen geschrieben und nach kurzer Zeit eine herzliche Antwort erhalten. Etwa zwei Monate später schrieb er wieder; diesmal blieb die Antwort aus, was ihm erwünscht war. Er hätte um keinen Preis gegen Malzen verstoßen mögen. Daß aber ein directer Verkehr für die Folge unterblieb, ohne daß ihm die Schuld beigemessen wäre, empfand er als große Erleichterung. (Schluß f.)

Miethecontracte

vorräthig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Haus mit Garten, ca. 8 bis 10 Zimmer und Zubehör, zum Alleinbewohnen zu mietben gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 312 an die Exped. 18 40

Angebote:

Karstraße 1 ist die Frontpfeil-Wohnung zu verm. 16775
Adelhaidsstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, sofort zu vermieten. 18794
Adelhaidsstraße 22 ist die 2. Etage von 7 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 18311
Adelhaidsstraße 23 eine heizbare Mansarde an eine stille Person zu vermieten. 12595
Adelhaidsstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173

Adelhaidsstraße 29,

Ecke der Adelhaids- und Moritzstraße, ist im 3. Stock das Edlogis, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Mansarden, Küche, Keller und Kohnraum nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidsstraße 31, Parterre. 1007

Adelhaidsstraße 30 ist die vollständig neuhergerichtete Bel-Etage preiswürdig zu vermieten. 17220

Adelhaidsstraße 39 ist der erste und zweite Stock, je 6 Zimmer nebst Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 17812

Adelhaidsstraße 41 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör, auch Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 7292

Adelhaidsstrasse 42 eleg. Bel-Etage und 2. Stock, à 6 gr. Zimm. u. Zub., gr. Balkon m. schön. Aussicht, zu verm. Anzuz. 10—1 u. 4—6 Uhr. 2938

Adelhaidsstraße 41 ist die elegante Bel-Etage oder 2. Etage, best. aus 6 Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer, Badezimmer zu vermieten. Näh. von 11—1 Uhr daselbst. 16119

Adelhaidsstrasse 58,

Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, mit zwei Stiegenhäusern, Gartenbenutzung und Pflanzplatz, per sofort zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 5. 9350

Adelhaidsstraße 60 sind hochlegante Wohnungen von 7—12 Zimmern, Alles der Neuzeit entsprechend, sogleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3462

Aderstraße 5 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 18741

Aderstraße 6, nahe der Langgasse, 1 Stiege, ein gut möblirtes, schönes Zimmer auf 1. December billig zu vermieten; auf Wunsch werden auch zwei ineinandergehende Zimmer event. an zwei Personen abgegeben. 18710

Aderstraße 29 Dachlogis, neu hergerichtet, zu verm. 19065

Aderstraße 37 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Aderstraße 5. 17976

Aderstraße 48 sind im ersten Stock 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 15422

Aderstraße 50 ist eine neu hergerichtete Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 7613

Aderstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sowie 2 kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 13464

Aderstraße 56 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 13495

Aderstraße 57 zwei freundl. Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermieten. 2362

Aderstraße 58, I, eingr. B. auf 1. Nov. zu vm. N. Part. 13574

Adolphsallee 18 ist eine Wohnung, Hoch-Part., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich z. vm. N. Schlichterstr. 17, II. 10367
Adolphsallee 20 ist die 3. Etage auf gleich zu vermieten. Näh. Adolphsallee 6 im Hinterhaus. 4469

Adolphsallee 24

ist der elegant und mit allem Comfort ausgestattete zweite Stock, bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Moritzstraße 15, Part. 51

Adolphsallee 28 ist wegzugshalber der 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Adolphsallee 41, Parterre. 18510

Adolphsallee 29 ist die schöne Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon und Vorgarten, sowie 3 große Mansarden, 3 Keller u., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege. 13628

Adolphsallee 35 sind elegante, neu hergerichtete Wohnungen von 3 und 5 Zimmern mit Küche, Speisekammer und Zubehör preiswürdig zu vermieten. Täglich einzusehen von 9—12 Uhr. 13922

Adolphsallee 43 ist ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 626

Adolphsallee 49, 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Kohnraum auf sogleich zu vermieten. 1093

Adolphsallee ist auf gleich eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 7—8 Zimmern und Zubehör zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 14202

Adolphstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 7 Zimmern, 3 Mansarden nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 467

Albrechtstraße 1 sind 2 hübsche Mansarden an ruhige Leute zu verm. Dieselben eignen sich auch zum Möbelleinstellen. 10881

Albrechtstraße 5 und 7 (an der Nicolaistraße) sind im Hintergebäude freundliche Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf gleich zu vermieten. 21620

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 1 großen Salon, 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1883 zu verm. Einzuz. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei Joh. Dormann Wwe., Part. 16809

Albrechtstraße 23a ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 18625

Albrechtstraße 25a sind die Wohnungen im 1. und 2. Stock auf gleich oder auf 1. Januar preiswürdig zu vermieten. Jeder Stock enthält 7 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör. Näh. bei H. Petmech, Adolphsallee 23, Part. 14453

Albrechtstraße 33b 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei E. Meier, Moritzstraße 21. 2530

Albrechtstraße 41 möbl. Zimmer zu vermieten. 7102

Albrechtstrasse 43, Bel-Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör im Vorderhaus, sowie 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im Hinterhaus, sämtlich neu und freie Lage, zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 4118

Albrechtstraße 45, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 54

Albrechtstraße 45 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller im Seitenbau auf 1. Januar zu vermieten. 10871

Biebricherstraße 7 mit Garten per sofort zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 21405

Billa Bierskaderstraße 22, 8 schöne Zimmer, Küche u., gesundeste Lage, prachtvolle Aussicht, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 43, I, oder bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 1000

Bleichstraße 8, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 18517

Bleichstraße 4 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 schönen Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13824
 Bleichstraße 9, 2 St. L., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und eine heizbare, möbl. Mansarde zu verm. 19216
 Bleichstraße 12 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 16860
 Bleichstraße 15a 2 heizb. Mansarden auf gleich z. vm. 9098
 Bleichstraße 15a ist der 3. Stock ganz oder getheilt zu je 3 Zimmern mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. 1377
 Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425
 Bleichstraße 22 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. f. w., auf gleich oder später zu vermieten. 1495
 Bleichstraße 24 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 großen, schönen Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. c., sowie im ersten Stock eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. c. auf 1. April u. f. zu verm. 18732
 Bleichstraße 25 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 772
 Bleichstraße 26 sind schöne, abgeschl. Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. c. gleich oder später zu verm. 7282
 Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 13496
 Bleichstraße 31 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näh. Walramstraße 2, 1. St. 17664
 Bleichstraße 37 eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterhaus, Parterre. 13625
 Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1 Etage hoch. 56

Blumenstrasse 4,

2. Etage, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 13901
 Dambachthal 4 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall an eine kleine, stille Familie auf gleich oder 1. Januar billig zu vermieten. 12776
Dotzheimerstrasse 13 3im., Cabinet, Küche, Keller und Zubehör zu vm. 10899
 Dohheimerstraße 16 ist ein Dachlogis per 1. Januar 1888 zu vermieten. 14798
 Dohheimerstraße 18 im Neubau ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 1 Stiege hoch gelegen, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. 17453
 Dohheimerstraße 32, in meinem Neubau, sind Wohnungen von 7 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. im Hinterbau bei J. Dörr. 18670
 Al. Dohheimerstraße 2 eine schöne Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 6373
 Al. Dohheimerstraße 6 ist eine Stube mit oder ohne Bett zu vermieten. 16899
 Kleine Dohheimerstraße 6 ist eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 18004
Elisabethenstraße 6, Bel-Etage, sind 6—8 fein möblierte Zimmer event. mit Küche ganz oder getheilt zu verm. 18350
Elisabethenstraße 10 ist eine hübsche Frontispiz-Wohnung von 2—4 Räumen und Küche an ruhige Damen auf gleich zu vermieten. 17902
Elisabethenstraße 14 möblierte Bel-Etage zu verm. 13615
Elisabethenstrasse 15 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalter auf 1. Januar event. früher oder auch später zu verm. 17339
 Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder per 1. Januar zu vermieten. 18301
 Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis und eine große Dachstube zu vermieten. 17821
Emserstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18961
 Emserstraße 16, 2. Etage, eine neuhergerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. c. auf sofort zu vermieten. 2995
Emserstraße 44 ist der Parterre-Stock, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden u. c., per sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 7147

Emserstraße 19 ist das Landhaus mit Veranda, großem Hof und Garten, in welchem seither ein Mädchen-Pensionat mit Erfolg geführt wurde, auf sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn J. Chr. Glöcklich, Kerosstraße 6. 758

Emserstraße 21 ist die Bel-Etage, 2 Salons und 5—6 Zimmer mit 2 Balkons und Gartenbenutzung nebst completem Zubehör, ganz neu hergerichtet, an eine ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 10165
 Emserstraße 25 Bel-Etage von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 16748
 Emserstraße 46 ist eine Frontispiz-Wohnung von 1 Zimmer, 2 Dachstuben u. c. zu vermieten. Näh. Emserstr. 44, 1. 18081
 Emserstraße 61, Gartenhaus, ist ein Zimmer nebst Küche sofort zu vermieten. 16862
 Emserstraße 75, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Küche u. c. auf gleich oder später zu verm. 20232

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhaufe, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Faulbrunnenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. und könnte gleich bezogen werden. 17318
 Feldstraße 19 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör gleich oder später zu vermieten. 14336
 Feldstraße 27 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 13460
 Frankenstraße 5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 15294
 Frankenstraße 9 im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 16424
 Frankenstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar 1888 zu vermieten. 15470

3 Friedrichstrasse 3 ist die Parterre-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 18291

Friedrichstraße 20, im Vorschussvereins-Gebäude, ist der 2. Stock (zwei Stiegen hoch), bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, 3 Mansarden, Trockenboden und Kellerräumen, auf sogleich zu vermieten. Näheres im Geschäftslocale des Vorschussvereins zu Wiesbaden. E. G. 23278
 Friedrichstraße 46 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf sofort zu vermieten. Näh. Borderhaus, 1 St. L. 2236
Geisbergstraße 7, Parterre gut möbl. Zimmer zu vm. 18404
 Geisbergstraße 18 ist eine geräumige Mansardwohnung (Stück für sich), sowie ein Dachlogis zu vermieten. 18300
 Geisbergstraße 20 Frontispizwohnung von 3—4 Zimmern u. Küche auf gleich oder 1. Januar zu verm. Näh. 1 St. h. 6381
Geisbergstraße 26 sind schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289
 Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401
Goethestraße 1 Wohn. v. 2 Zimm. u. 2 Cabin. u. Keller zu verm. Näh. baselst, 2 St. hoch. 18669
 Goethestraße 20, nahe der Adolphsallee, sind elegante Wohnungen mit Balkon, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 62
 Grabenstraße 24 ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. December oder auch später zu vermieten. 18834
Grünweg 4 ist das Gartenhaus, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Keller, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. im Haupthaus oder bei C. Specht, Wilhelmstraße 40. 13532

Gustav-Adolphsstraße 4, 3. St. rechts, eine hübsche Wohnung, best. aus 3 Zimmern und Küche für 400 Mk. sofort zu vermieten. Brachw. Aussicht. Näh. Platterstraße 12.
 Hafnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
 Heinrichsberg 12 (H. Haus und Garten zum Alleinbewohnen), bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, ist auf sofort anderweit zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 27. 1078
 Helenenstraße 2 eine Wohnung von 6 Z. u. neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, I. 4268
 Helenenstraße 14 ein Dachzimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näh. Hinterhaus. 17444
 Helenenstraße 18, Vorderhaus, Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig auf gleich oder später, sowie eine andere Wohnung, dieselben Räumlichkeiten, auf 1. April zu vermieten. 19075
 Helenenstraße 18, II rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 14119
 Helenenstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör mit Garten, per sofort zu 900 Mark per Jahr zu vermieten. Näh. Schillerplatz 4 bei Dr. jur. Romeis oder dem Hausherrn. 16486
 Hellmundstraße 25, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10829
 Hellmundstraße 34 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. 1462
 Hellmundstraße 35 eine schöne, gesunde und im besten Zustande befindliche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, per sofort zu vermieten. 298
 Hellmundstraße 57 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 13482
 Hermannstraße 6 sind zwei große Zimmer und 1 große Küche im Abbruch auf 1. Jan. billig zu verm. Näh. im Laden. 18179
 Hermannstraße 8, 2. Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Mansarde auf gleich zu vermieten. 17807
 Herrngartenstraße 11, Bel-Etage, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon u. Zub. z. verm. N. Part. 10433
 Herrngartenstraße 13, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres Rheinstraße 40. 429
 Hirschgraben 22 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. December zu vermieten. 19263
 Hochstraße 23 ist eine Wohnung zu vermieten. 9017
 Humboldtstraße 1, Ecke der Frankfurterstraße, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Badz., Küche mit Küchenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Moritzstraße 29. 15799
 Jahnstraße 2 ist die Bel-Etage von 3 großen Zimmern, 1 Salon, 2 Mansarden und Zubehör auf gleich wegguzugshalber zu verm. Näh. daselbst oder Langgasse 5. 5045
Jahnstraße 4, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 14041
 Jahnstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Zubehör sogleich oder per 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Ein-zusehen von 10 Uhr Morgens an. 16327

Jahnstrasse 8 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Näh. Parterre. 18549

Jahnstraße 17 ist eine Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten. 15965
 Jahnstraße 21, 2. Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimm. m. Zubeh. wegguzugshalber auf 1. Jan. zu verm. 15158
 Jahnstraße 24 ist eine schöne, neue Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 22012
 Kapellenstraße 4 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit schönem Garten, ist per sofort zu vermieten. Brahm, Tannusstraße 23, 1. Stock. 10981
 Kapellenstr. 4 Bel-Etage m. Zimmer frei geworden. 11410
 Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Kochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Vorm. 18:37

Kapellenstraße 33 sind verschiedene Wohnungen mit 5 u. 4 Zimmern, ein Erdgesch., geeignet für einen Geschäftsmann, mit 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 18280
Kapellenstraße 67 zu vermieten von jetzt ab, **möbliert** oder **unmöbliert**, herrschaftl. Hoch-Part., Salon, 5 Zimmer, Veranda, Bad u. (Gartengen.). Näh. im 2. St. 14174
Karlstraße 13, Hinterhaus, eine H. Wohnung zu verm. 16776
Karlstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, sowie die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu verm. Näh. daselbst im Comptoir. 13100
Karlstraße 17 sind 3—5 Zimmer m. Balkon u. Erker z. v. 11209
Karlstraße 29, 1. Stock, eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Zahnstraße 3, Part. 20598
Karlstraße 30 eine freundl. Mansarde zu vermieten. 17308
Karlstrasse 31 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, 1 Treppe hoch, zu verm. 7694
Karlstrasse 42 ist die neuhergerichtete Bel-Et., 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 13766
Kirchgasse 2a ist der 2. Stock, 1 Salon 5 Zimmer, Küche und Zubehör wegguzugshalber auf 1. April zu verm. 13438
Kirchgasse 2b ist die 3. Etage, bestehend aus Küche und Zubehör, auf 1. December oder später zu vermieten. Die Wohnung kann eingesehen werden Morgens v. 10—12 Uhr, Nachmittags v. 3—4 Uhr. 14137
Kirchgasse 2c ist der 3. Stock, bestehend aus sechs großen Zimmern nebst allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. 70
Kirchgasse 24 sind 3 Zimmer, Küche und Kellerraum sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. 1299
Kirchgasse 27 eine Wohnung auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. 13513
Kirchgasse 44, 2 St., neu hergerichtete Wohn- u. Wohn- u. 5 Zimm. u. auf gl. od. später zu verm. 10726
Kirchgasse 45 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Dachkammern, Küche und Zubehör auf sogleich zu verm. 1281
Kirchhofgasse 5 Zimmer an e. einz. Person zu verm. 10051
Langgasse 1 ist der erste Stock zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 9311
Langgasse 19 Wohnung von 5 Zim. mit Zub. zu verm. 17942
Villa Frorath, Leberberg 7, gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 12055
Lehrstraße 1a ist ein leeres, geräumiges Zimmer auf 18. October zu vermieten. 12914
Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157
Louisenstrasse 6, Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres **Tannusstraße 7.** C. Walther. 17465
Louisenstraße 14 sind 2 gut möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 19064
Louisenstraße 41 ist auf gleich oder später ein Zimmer zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 17305
Ludwigstraße 1 ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. 18387
Mauritiusplatz 2 Wohnung im 1. Stock zu verm. 7920
Mauritiusplatz 3, 3. St., 2 Zimmer u. auf 1. November zu vermieten. Näh. bei F. Bollinger daselbst. 15888
Neßgasse 35 sofort eine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 9359
Neßgasse 37 ist eine freundliche Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 14359
Moritzstraße 3 ist eine Mansarde im Hinterh. zu verm. 14686
Moritzstraße 5 eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 15869
Moritzstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 18200
Moritzstraße 10, II, ein möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 16288
Moritzstraße 16 sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 8780

Moritzstraße 20 ist ein schönes Logis im Hinterhaus, 1 Etage hoch, zu vermieten. 18359
Moritzstraße 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. allem Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 18328
 Moritzstraße 25, Neubau sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelhaidstraße 50, Parterre. 6792
 Moritzstraße 28 ist eine Mansarde zu vermieten. 17774

Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern (Ballon) nebst Zubehör, zu verm. 19274

Moritzstraße 38, Ecke der Albrechtstraße, ist die neu hergerichtete 2. Etage von 5 Zimmern sehr preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. 6358
 Moritzstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. N. Part. 13150
 Moritzstraße 46, Stb., ein unmöbl. Zimmer zu verm. 17246
 Moritzstraße 48 ist der 2. Stock, 6 große Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. Näh. im Seitenbau, Parterre. 22215
 Moritzstraße 50, Stb., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16781
 Nerostraße 13 ist eine möblierte Mansarde zu verm. 18211
 Nerostraße 15 ist ein Dachlogis von 2 Stuben z. verm. 17157
 Nerostraße 25, Vorderhaus, ist eine Dachwohnung auf den 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr. Näh. im Laden. 18213
 Nerostraße 34, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 7738
 Nerostraße 42 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, mit oder ohne Mansarde, zu vermieten. 14567

Wohnung Neubauerstraße 10,

nächst dem Dambachthal, 5 Min. vom Curhaus und Theater, freie, gesunde Lage, 6 resp. 7 Zimmer mit allem Comfort und Bequemlichkeiten, Bad (kalte und warme Leitung extra), zu vermieten. 10413

Nicolasstraße 19, 2. Etage, sind schön möblierte Zimmer mit guter Pension an 2 Damen zu vermieten. 13258
 Nicolasstraße 26 (Neubau) eleg., comfortable Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 929
 Oranienstraße 16, 2 Tr., ist eine Wohnung von 3 oder 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17357
 Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450
 Oranienstraße 27 die Bel-Etage von 4 Zimmern, sowie im Hinterhaus der erste Stock von 4 Zimmern mit allem Zubehör und Bleichplatz zu vermieten. 3016
 Parkweg 4 sind 3 Zimmer und Küche an ruhige Bewohner zu vermieten. 9464
 Philippsbergstraße 8 eine schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, gr. Ballon, Küche und Zubehör, zu vermieten. 16364
 Philippsbergstraße 9, 3. Etage, ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13570

Philippsbergstraße

ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 1 auch 2 Mansarden, 2 Kellern, Bleichplatz und Trockenspeicher, Garten auf gleich, 1. Januar oder 1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolphstraße 8, Part. 17385
 Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404
 Platterstraße 12 ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 15313
 Platterstraße 26 eine kl. Dachwohnung auf 1. Nov. z. verm. 16367

Platterstrasse 52

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und 1 Mansarde mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 bei Metzger Berberich. 17717

Ecke der Platter- und Hochstraße ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näh. nebenan bei Kaufmann Weil. 12083
 Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964
 Rheinstraße 28 ist der 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, großer Veranda, Küche u. Zubehör, auf sofort zu verm. 860
Rheinstrasse 28 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer, sehr großer Balkon und Zubehör, per sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—1 Uhr. 3362

Rheinstrasse 45 (Sonnenseite) ist die Parterre-Wohnung nebst Zubehör und Hausgarten, auf Wunsch noch zwei Zimmer im Seitenbau dazu, sofort event. auf 1. Januar 1888 zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. 13303

Rheinstrasse 55, Ecke der Karlstraße, ist per 1. April 1888 die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, zu verm. 17418
 Rheinstraße 62 und 63 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 und 8 Zimmern, auf gleich zu verm. Näh. 63, Part. 80

Rheinstrasse 70 ist die hochlegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Veranda, Erker, 2 Entresols, Badezimmer u. a. Zubeh., per April event. früher zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Treppen. 18704

Rheinstrasse 76 ist die elegant hergerichtete Bel-Etage zu vermieten. 81

Rheinstraße 78 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche u., an 1 oder 2 ruhige Leute per 1. Januar oder 1. April zu verm. Näh. im 3. Stock. 15832

Rheinstrasse 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Rheinstraße 82 Wohnungen von 6, 7 oder 9 Zimmern auf gleich und April 1888 zu vermieten. Näh. Parterre. 13787

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Rheinstraße 91c sind elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör und eine Stiebel-Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst. 12698

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Joh. Dillmann im Laden. 1432

Ringstraße 8 ist eine freundliche Mansardwohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 18184

Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16133

Röderallee, Ecke der Stiftstraße (Neubau), ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. 10951

Röderstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 13658

Ecke der Röder- und Feldstraße 1 sind in der Bel-Etage 4 Zimmer m. Zubehör u. Gartennutzung sof. zu verm. 11866

Römerberg 20 zwei Zimmer, Küche, Keller und Holzstall sofort oder auf 1. December zu vermieten. 19167

Saalgasse 5 ein Zimmer, Küche und Keller an 1—2 Personen sofort zu vermieten. 18866

Saalgasse 34 eine Wohnung im Hinterhaus und 2 schöne Zimmer im Vorderhaus zu vermieten. 18524

Schachtstraße 9b abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14901

Schlichterstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10368

Schlichterstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Moritzstraße 15 und im Laden

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße. 88

Schulgasse 5 ein Dachlogis sofort zu vermieten. 16368

Schulgasse 15 ist der 2. Stock zu vermieten. Näheres Mauritiusplatz 6 im Metzgerladen. 14566

Schlichterstraße 22 sind der 1., 2. und 3. Stock, bestehend aus je 5 schönen, geräumigen Zimmern, neu, mit allem Comfort ausgestattet (Telegraph, Veranda, Bade-Einrichtung etc.) per sofort zu vermieten. Näheres daselbst, sowie Moritzstraße 15 und Ecke der Schwalbacher- und Rheinstraße im Laden. 9095

Schwalbacherstraße 4 möbliertes Zimmer zu verm. 16018

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 27 sind 2 einzelne Zimmer zu vermieten. 15839

Schwalbacherstraße 32, Alte Seite, 2 Wohnungen von je 4—5 Zimmern mit Zubehör und Gartengenuss zu vermieten. 11348

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten. 11432

Schwalbacherstraße 39

ist der dritte Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche etc., im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 13481

Schwalbacherstraße 43 eine schöne Wohnung event. mit kleiner Werkstätte sofort zu vermieten. 15149

Schwalbacherstrasse 45a (im Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, 3. Etage, zu vermieten. 12913

Schwalbacherstraße 51 ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern u. Zubeh. auf 1. Januar zu verm. N. i. Laden. 14175

Al. Schwalbacherstraße 14 ist ein Parterre-Logis auf gleich zu vermieten. 15353

Die möblierte Villa

Sonnenbergerstrasse 6 ist anderweit zu vermieten. 615

Sonnenbergerstraße 10 (neben dem Curhaufe)

herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2784

Villa Sonnenbergerstraße 34, comfortable möbliert, ganz zu vermieten, oder eine geschlossene Etage mit Zubehör; auch ist dieselbe zu verkaufen. 12403

Sonnenbergerstrasse 61,

„Villa Liebenau“,

Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19265

Steingasse 31, Parterre, ist eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 18205

Steingasse 32 (Neubau) ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu verm. 13572

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind 2 Mansarden sofort zu vermieten. 18-26

Stiftstraße 22 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Mansarden und Zubehör auf April n. J. zu vermieten. Näh. bei L. Bomy, nebenan im Laden. 18994

Stiftstraße 23, Parterre, ist eine geräumige Wohnung, drei Zimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16 (Gärtnerei). 20894

Stiftstrasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre. 18994

Verlängerte Stiftstraße (Landhaus) 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Herenthal 6. 14693

Taunusstraße 2a ist die erste und dritte Etage, jede aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 7264

Taunusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10282

Taunusstraße 19 ist eine Mansard-Wohnung, Zimmer und Cabinet, auf sofort zu vermieten. 8900

Taunusstraße 29 ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. Angesehen Vormittags. Näh. bei A. Abler. 658

Taunusstraße 40 Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc., weggugshalber sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 38, Parterre. 18624

Taunusstraße 41 ist die dritte Etage mit 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör, sowie eine Wohnung im Seitenb. von 2 Zim. u. Küche auf 1. April 1888 zu verm. N. im Laden. 18671

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

gut möblierte Etagen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299

Taunusstrasse 49 gut möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 15770

Taunusstraße 53 eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 5398

Walkmühlstrasse 6 ist die elegant hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubeh., per sofort zu vermieten event. auch das Haus mit schönem, großem Garten zu verkaufen. 3849

Walkmühlstraße 11, Villa, enthaltend 8 Zimmer und reichlich Zubehör nebst Garten, preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11989

Walkmühlstraße 14 ist eine kl., freundl. Parterrewohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 14221

Walramstraße 7 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 10885

Walramstraße 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. 5588

Walramstraße 8, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12429

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 16273

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. Januar zu vermieten. 14782

Walramstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1543

Walramstraße 37, Hth., 1 St. h., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Januar zu verm. 15851

Webergasse 11, 3. Stock, kleine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar 1888 zu vermieten. 17181

Webergasse 37, 1. Etage, möbl. Zimmer, 15—18 Mk. 18248

Webergasse 37, 1. Etage, Kochbrunnens, möblierte, sowie unmöblierte Zimmer zu vermieten. 18634

Webergasse 46 ist eine neuhergerichtete Wohnung und eine heizbare Dachstube auf gleich zu vermieten. 14010

Al. Webergasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör zu verm. N. Säfergasse 7, Bäckerladen. 10692

Al. Webergasse 10, 1. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Holzstall auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1266

Wellrißstraße 16 ist auf gleich eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. 11312

Wellrißstraße 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 14 bei Badior. 16410

Wellrißstraße 11, Hinterhaus, ist eine Wohnung von drei Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 14767

Wellrißstraße 22 sind zwei unmöblierte Parterrezimmer zu vermieten. 10348

Wellrißstraße 22 ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 13966

Wellrißstraße 26 eine Mansarde zu verm. N. 1. Stock. 15482

Wellrißstraße 27 Wohnung von 3 event. 4 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Krumholz, Bel-Etage. 14892

Wellrißstraße 27 ein Zimmer und Küche zu verm. 18349

Wellrißstraße 30, Vorderhaus, eine Wohnung mit Glasabschluß von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 16838

Wellrißstraße 31 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13486

Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hause, 1 Stiege hoch. 2173

Wilhelmstraße 3, ebener Erde, sind 3 Zimmer, Küche und Keller und 3 Zimmer, je für sich abgeschlossen (für Bureau geeignet), sofort zu vermieten. 14787

Wilhelmsplatz 8

sind sehr elegant möblierte Zimmer mit Frühstück zu vermieten. 17669

Wilhelmsplatz 7 und 8 sind Wohnungen von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6745

Wilhelmstraße 3 ist eine elegante, comfortable Hochparterre-Wohnung, ein sehr schöner Salon mit Veranda, 3 Zimmer mit Zubehör, gleich beziehbar, zu vermieten. 6359

Wilhelmstraße 18, 3 Treppen, ein möbl. Zimmer monatweise zu vermieten. 4384

Eckhaus Wilhelm- u. Rheinstraße 11

ist die 3. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, zu verm. 13900

Wörthstraße 1 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13449

Wörthstraße 3 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 12698

Wörthstrasse 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 73, II. 9932

Eine kleinere Villa in gesunder, angenehmer Lage, 10 Minuten vom Curhaufe, ist auf gleich zu vermieten. Näh. Webergasse 13 im Laden. 2268

Per sofort bis 1. April 1888 bill. zu verm. die eleg., unmöbl. Villa Bierstädterstraße 20, enthält 8 Zimmer, 3 Mansarden, Garten und alles Zubehör, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, Wiesbaden. 14661

Kleines Haus von 5 Zimmern, Zubehör zu verm. Näh. Nerothal 6. 4276

11. Wohnungen werden preiswürdig abgegeben. Näh. Exp. 17788

In dem Neubau Ecke der Hellmündstraße und verlängerten Friedrichstraße sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist eine große Dachkammer zu vermieten. Näh. bei Fr. Meinecke, Dohheimerstraße 23. 16944

Wohnung, 1. Stock, auf sofort zu vermieten Mauritiusplatz 2. 5011

Eine schöne Hochparterre-Wohnung von 4 geräumigen Zimmern mit Balkon event. Gartenbenutzung auf sogleich an ruhige Mieter abzugeben. Näh. bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 454

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör und Wohnung von 2-3 Zimmern u. Zubeh. zu verm. „Central-Hotel“. 14592

3 Zimmer mit Küche und Kammer per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei C. Ernst Wwe., Juwelier, Langgasse 26. 13245

Wohnung zu vermieten Mauritiusplatz 6. 18060

Ein Zimmer, Küche und Keller im Seitenbau auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 12, Parterre. 14229

Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten Taunusstraße 57. 15457

Eine II. Wohnung zu verm. Näh. Webergasse 23, I. 16487

Zwei Zimmer mit Küche, sowie ein möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 18292

Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., Hinterh., Adelhaidsstraße, auf April zu verm. Näh. Albrechtstraße 17, Part. 15362

Eine kleine Wohnung im Seitenbau ist zu vermieten in der „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße. 18622

Wohnung, kleinere, auf 1. Januar oder auf gleich zu vermieten in der Marktstraße. Näh. Exped. 18664

Eine sehr schöne, freundliche Wohnung, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Frankenstraße 15, Parterre. 18956

Für Wäscherei eine schöne, große Wohnung nebst Trockenhalle und großem Bleichplatz baldigst preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 2337

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Jean Weidmann, Michelberg 18. 15352

Eine hochlegant möblierte Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche und Zubehör, Parkstraße, ist per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 12651

Prachtvolle, möblierte Wohnung, 6 Zimmer, Cabinet u. 3 Stiegen, sogleich zu verm. im „Central-Hotel“. 14591

Schön möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 22, Parterre. 13762

3-4 gut möblierte, freundliche Zimmer event. mit Küche lang längere Zeit zu verm. Rheinstraße 33, 2. Stock. 17689

Zwei große, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu verm. Emserstraße 38, I. 9479

Zu vermieten

zwei gut möblierte Zimmer mit bürgerlicher Pension an ruhige Mieter Frankfurterstraße 14. 21211

Zwei möblierte Zimmer per 1. November zu vermieten Michelsberg 18, 2 Stiegen hoch. 14516

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Wallmühlstraße 14. 14222

Zwei möbl., freundl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 24. 19083

Gut möbl. Zimmer b. zu verm. Taunusstraße 27, 2 St. 11648

Möbl. B. an 1 auch 2 junge Leute zu verm. Weberg. 58, Hochp. 8175

Ein schönes, großes Zimmer, möbliert (auch unmöbliert) zu vermieten Albrechtstraße 33 b, Bel-Etage. 17938

Ein gut und bequem möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Stiftstraße und Rödderallee 28a, 2. Etage. 15827

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, Part. 15784

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstr. 33. 18305

Schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Weißstr. 12, B. 18220

Ein freundliches, möbl. Zimmer zu verm. Näh. Exped. 18456

Ein schönes, großes Zimmer möbliert zu vermieten Adlerstraße 6, ganz in der Nähe der Langgasse. 17314

Ein gr. Parterre-Zimmer (möbl.) zu verm. Frankenstr. 2. 12765

Ein oder zwei Herren oder Damen können ein freundlich möbliertes Zimmer erhalten Nerostraße 18, Hinterhaus, 2 St. 17779

Ein Herr oder Dame kann angenehmes, möbliertes Parterrezimmer erhalten Platterstraße 2, Parterre. 18616

Ein großes Zimmer mit Cabinet zu verm. Nerostraße 16. 16777

Ein Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 7. 15600

Ein Parterrezimmer zu verm. Wellrichstr. 20. 10846

Ein Zimmer, welches sich für ein Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 22, Parterre. 15626

Ein leeres Parterrezimmer (separater Eingang) zu vermieten Jahnstraße 21. 16293

Ein großes Mansardzimmer (h. isbar) auf 1. December zu vermieten Schwalbacherstraße 55. 18658

2 Läden sehr billig zu verm. Faulbrunnenstraße 10, III. 6965

Ein Laden prima Eurlage auf gleich preiswürdig zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 13 im Laden. 90

Laden, geräumig, sofort zu vermieten Wilhelmstraße 2a. Näh. daselbst 2. Etage. 70

Goldgasse 18 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16193

Eckladen Wilhelmstrasse 2 und Laden nebenan, Rheinstrasse, zu vermieten. Näh. Nicolassstrasse 5, Parterre, oder Mühlgasse 9. 21860

Delaspéestrasse 6 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. „Part-Hotel“, in der Musikalien-Handlung Wolf. 22326

Laden, Comptoir und Keller in der Kirchgasse mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. bei Joh. Dilmann, Ecke d. Rhein- u. Schwalbacherstraße. 1431

Der seither von den Herren J. & F. Suth innegehabte Laden, Friedrichstraße 16, ist auf 1. Januar n. J. anderweit zu vermieten. Näh. auf meinem Comptoir.

Gottfr. Glaser. 13276

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten
Goldgasse 2a. 17615

Laden, ein geräumiger mit **Comptoir**, in guter Lage,
per Januar 1888 zu verm. Näh. Exped. 12072
Großer, prächtiger **Laden**, ev. mit Wohnung, zu vermieten
im „Central-Hotel“. 14656

Laden mit Wohnung auf April 1888 zu vermieten große
Burgstraße 21. 14947

Kleine Burgstraße 1

ein **Laden** auf 1. Januar 1888 zu vermieten. Näheres Tann-
straße 57, eine Stiege links. 13976

Laden und **Comptoir** Kirchgasse 27 mit oder ohne Wohnung
auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 13512

In bester Geschäfts- und Curgasse ist ein großer
Laden, der auch getheilt werden kann, mit Wohnung
zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich hier. 15794

Kleine Schwalbacherstrasse 4

(Neubau) ist ein **Laden** mit Wohnung, sowie
zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst
Zubehör und eine schöne Mansard-Wohnung
zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 15559

Laden in der Nähe der Infanterie-Kaserne billig zu vermieten.
Näheres Louisenstraße 43. 15621

Laden mit Wohnung per sofort zu vermieten.
Näh. Webergasse 25, 1 Et. 16488

Langgasse 25

ist ein großer **Laden** mit 2 Schaufenstern,
Comptoir und **Magazin** per 1. April 1888
zu vermieten. Näh. Vormittags bis 10 und
Nachmittags bis 3 Uhr bei M. Jonas,
Schützenhoffstraße 9. 18771

Ecke der Nero- und Duerstraße ist der **Laden** mit Wohnung,
großem Keller auf 1. April 1888 zu vermieten. 18691

Ein großer Laden

mit **Magazin**- und Kellerräumen Tannstraße 49 zu
vermieten. 19188

Dohheimerstraße 6 sind große Parterre-Räume und ein
schönes Lager sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 11490

Ablerstraße 6 ein großer **Keller** ganz oder getheilt zu vm. 17037

Keller zu vermieten Wellrichstraße 46, Parterre. 14329

Webergasse 3 im „Ritter“ ist **Stallung** für zwei Pferde,
Kutscherstube und Remise zu vermieten. 11340

Ein auch zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Abler-
straße 55, Hinterhaus, Dachlogis links. 19347

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11, 2 Tr. 14081

Christoph Willibald von Gluck,

der Reformator der Oper.

Zum Andenken an seinen Todestag, 15. November 1787.

Von Adolph Rohnt.

Nachdruck verboten.

„Musas proposuit Sirenis“ — er hat die Mäusen über die Sirenen
gesetzt — so lautet die Unterschrift unter der marmornen Colossalbüste
Gluck's, welche von Gouillon's Meisterhand geschaffen, neben den Büsten

Quinault's, Lully's und Rameau's im Hause der „großen Oper“ in Paris
dem deutschen Besucher den Ruhm seines großen Landsmannes in's Ge-
dächtnis ruft. Dieser alte pythagoräische Ausspruch bezeichnet treffend
das Wirken und Schaffen des gewaltigen Tonbilders, der gerade vor
100 Jahren, am 15. November 1787, der Menschheit entrissen wurde.
Was der unsterbliche Zeitgenosse Christoph Willibald Gluck's, unser Gott-
hold Ephraim Lessing, für das Drama, das war er für die Oper: ein
Pfadfinder und Bahnbrecher, der zu einer Zeit, als in der Musik Zer-
streuung, Sinnengenuß und Virtuosenhohlfahrt die Herrschaft an sich ge-
rissen hatten, dieselbe zu veredeln, zu heben und ihrer wahren Bestimmung
anzuführen suchte. Dem gedankenlosen und leichtem Italienerthum in der
Oper erklärte er den Krieg und bewies in Wort und Ton die Wahrheit
des Grundsatzes, daß die Opernmusik den Zweck haben müsse, die Dichtung
zu unterstützen, um den Ausdruck der Gefühle und Situationen zu ver-
stärken, ohne die Handlung zu unterbrechen oder durch unnütze Verzierungen
zu entstellen. Er sprach es aus, daß die Musik für die Poesie das sein
müsse, was die Lebhaftigkeit der Farben und eine glückliche Mischung von
Schatten und Licht für eine fehlerfreie und wohlgeordnete Zeichnung sind,
welche nur dazu dienen, die Figuren zu beleben, ohne die Umrisse zu zer-
stören. Er war weit davon entfernt, die Form der Arie aufzugeben und
sie in der Oper durch das Recitativ zu ersetzen, nur sollte sie immer einer
der Hauptfactoren der dramatischen Wirkung sein. Er verlangte mit
vollem Recht, daß die Ouverture den Zuhörer auf den Charakter der
Handlung, den man darzustellen gedachte, vorbereiten und ihn den Inhalt
derselben andeuten sollte; daß die Instrumente immer nur im Verhältnis
mit dem Grade des Interesses und der Leidenschaft angewendet werden
müßten, und daß man vermeiden sollte, im Dialog einen so großen
Zwischenraum zwischen dem Recitativ und der Arie zu lassen, um nicht
dem Sinn entgegen, die Periode zu unterbrechen und das Feuer der Scene
am unrechten Orte zu löschen. Edle Einfachheit, Klarheit und der Situation
angemessenen künstlerischen Ausdruck verlangte er in der Oper, und wahrlich,
die herrlichen Werke, welche er als gereifter Mann schuf, nachdem er dem
Stytle der alten italienischen Oper entsagt hatte, beweisen, daß Gluck nicht
nur ein Mann der grauen Theorie, sondern auch der praktischen That war.

Mit seinen monumentalen dramatischen Werken, einer „Armidä“,
„Orpheus“, „Alceste“, „Iphigenie in Aulis“ und „Iphigenie
in Tauris“, die uns stets entzücken werden, so lange die Macht der
Musik bestehen wird, hat der Meister die Form der Oper künstlerisch
organisiert, so daß sie grundlegend für die ganze weitere Entwicklung der
Oper geworden ist.

Indem er der Erste war, welcher die Musik an das geistige Leben der
Menschheit wieder anknüpfte, hat er eine culturgeschichtliche That vollbracht,
die für alle Zeiten seinen Namen in die Reihe der größten Tonheroen
aller Zeit erhoben hat. Wenn er es einmal ausspricht, daß er danach
getrachtet, für alle Nationen und Zeiten zu schaffen, so hat er damit das
Nichtige gesagt: Die Harmoniken der Gluck'schen Opern werden in allen
Jahrhunderten mächtig die Herzen und Gemüther der Menschen ergreifen,
und der Ausdruck erhabener Größe in Schmerz und Freude wird auch
die kommenden Generationen auf's Tiefste erschüttern. Als Begründer
einer wirklichen dramatischen Kunst und eines einheitlichen Kunstwerkes
wird Gluck stets zu den größten Reformatoren der Oper zählen.

Richard Wagner, einer der glühendsten Verehrer Gluck's und ein
Reformator gleich ihm, knüpfte gleichfalls an Gluck an, nur daß er weiter
ging als er. Das Wort, welches J. G. von Herder vor mehr als einem
Jahrhundert in Bezug auf Gluck sprach, wird für immer seine Gültigkeit
behalten: „Der Fortgang des Jahrhunderts wird uns auf einen Mann
führen, der — diesen Trübsalraum werthloser Töne verachtend — die Noth-
wendigkeit einer innigen Verknüpfung rein menschlicher Empfindungen und
der Fabel selbst mit seinen Tönen einsah. Von jener Herrscherhöhe, auf
welcher sich der gemeine Musikus brüstet, daß die Poesie seiner Kunst diene,
stieg er hinab und ließ, soweit es der Geschmack der Natur, für die er in
Tönen dichtete, zuließ, den Worten, der Empfindung, der Handlung selbst,
seine Töne nur dienen. Er hat Nachseherer und vielleicht eifert ihm bald
Jemand vor: daß er nämlich die ganze Hude des zerschnittenen und zer-
setzten Opern-Klingklangs unwirkt und ein Odeum aufrichtet, ein zusammen-
hängendes lyrisches Gebäude, in welchem Poesie, Musik, Arien, Decoration
eins sind.“ Das neue romantische Musikdrama wuchs auf Grund der
elastischen Musik-Tragödie Gluck's auf, und so ging dessen Ausspruch, fast
ein Jahrhundert nach seinem Auftreten, in Erfüllung: „Man muß einzig
den Fortschritt der Kunst zum Ziele haben!“

Christoph Willibald von Gluck stammte aus einer Förstersfamilie der
Oberpfalz, wo er am 2. April 1714 zu Weidenwang geboren wurde. Der

Vater, einst Büchsenpanner des Prinzen Eugen von Savoyen, siedelte nach Böhmen über, als sein Söhnchen erst drei Jahre alt war, und diente als Hofmeister bei verschiedenen böhmischen Aristokraten. So wuchs er am Herzen der Natur auf im grünen Walde und lernte schon früh die Natur lieben. Mit 14 Jahren kam er auf das Gymnasium zu Komotau, wo er bis zum 20. Jahre blieb. Dort lernte er auch Klavier und Orgelspiel und wirkte bei den Kirchenmusiken mit. Hierauf bezog er die Universität. Um sich als Musensohn zu erhalten, spielte er oft den Dörflern zum Tanze auf, auch gab er in größeren böhmischen Städten Violin- und Violoncello-Concerte. Infolge der Protection der sächsischen Lobkowitz'schen Familie wurde es ihm möglich 1736 nach Wien zu gehen, um sich dort weiter musikalisch auszubilden. Im Lobkowitz'schen Hause fand er in dem Prinze Melzi einen warmen Gönner. Dieser ernannte ihn zu seinem Kammermusikus, nahm ihn nach Mailand mit und ließ ihn vom Componisten San Martini ausbilden. Hier blieb er vier Jahre lang. Die erste Oper Gluck's, mit der er auftrat, war „Artaxerxes“, der binnen fünf Jahren noch sieben andere folgten. In dieser Erklärungs-Oper zeigt sich keine große Originalität und keine Spur von dem späteren Reformator Gluck — sie sind ganz im Style der damals Alles beherrschenden italienischen Opernmusik geschrieben.

In den ersten vierzehn Jahren seiner Componisten-Baufbahn bewegte er sich auf den ausgebreiteten Geleisen des italienischen Opernstils, obgleich er auch schon damals mehr Empfindungsleben und Gefühlsmäßigkeit befundete, als die Italiener. Er wird bereits gefeiert. Im Jahre 1745 ging er mit dem Fürsten Lobkowitz nach Paris, wo er Rameau kennen lernte, und nach London, wo der fast dreißig Jahre ältere Meister Handel einen nachhaltigen Eindruck auf ihn machte. Von London nach Deutschland zurückkehrend, fungierte er in Hamburg und Dresden als Capellmeister. Die allgemeinste Aufmerksamkeitsrichte richtete sich auf ihn, als er im Jahre 1748 die Oper „Semiramis“, welche er zum Geburtsfeste der Kaiserin Maria Theresia componierte, in Wien aufführen ließ. Das deutsche Gemüth in dieser Oper tritt deutlich zu Tage. Einer seiner Biographen sagt treffend: „Wie ein hochaufgestautes Wasser jedes Mäuschen aussucht, um durchzusickern und vielleicht mächtigeren Abfluß zu gewinnen, so quillt bei jedem Anlaß, bei jedem Naturbilde, bei jeder gelegentlichen Regung das geschäftig wühlende Gemüths- und Musikleben hervor, und endlich — gerade wo es einzig möglich war, wo die Oper ein einziges Mal Drama wird — bricht es mächtig durch und gewährt einen Einblick in die schnell wieder verhaltene Zukunft des Künstlers und der Oper.“

Vierundzwanzig Jahre lang — 1748—1773 — lebte von nun an Gluck in Wien. Er componirte während dieser Zeit sechzehn Opern und Festspiele und zur Leitung der Aufführungen derselben in Rom, Neapel, Kopenhagen u. u. unternahm er wiederholt Reisen. An Ehren und Auszeichnungen aller Art fehlte es ihm nicht. Der Papst verlieh ihm die Ritterwürde des Goldenen Sporns, er hieß von jetzt ab „Ritter von Gluck“; die Kaiserin Maria Theresia ernannte ihn zu ihrem Hof-Capellmeister und die Wiener vornehme Gesellschaft zeichnete ihn auf alle Weise aus.

Gluck war schon über fünfzig Jahre alt, als sein eigenes, inneres Bedürfnis und gründliche ästhetische Studien ihn zu einer Reformation der Oper führten. Der 1762 erschienene „Orpheus“ bezeichnet den ersten Schritt auf der Bahn der Reformation. Hier scheint schon das Recitativo als die „hohe Sprache“ des Dramas. Fünf Jahre später (1767) folgt die „Alceste“ und 1769 „Paris und Helena“. In diesen drei Opern überwiegt schon das dramatische Leben. „Ich arbeite“, sagte Gluck meist, „suche ich vor allen Dingen zu vergessen, daß ich Musiker bin!“ — womit er meinte, er schaffe so, als sähe er bereits selbst im Parterre als ergreifender Schauer und Hörer.

Welche Anerkennung auch die genannten Opern in Oesterreich beziehungsweise Deutschland hervorriefen, so war doch die Begeisterung der Franzosen, als der Sechszigjährige seine Thätigkeit nach Paris verlegte, welches damals in der That der Mittelpunkt der europäischen Civilisation war, eine bei weitem glühendere. Am 13. Februar 1774 wurde Gluck's: „Iphigenie in Aulis“ zum ersten Male in Paris aufgeführt und gefiel außerordentlich. Marie Antoinette berichtete darüber ihrer Schwester Marie Christine: „Am 19. hatten wir die erste Vorstellung der „Iphigenie“ von Gluck. Ich war von derselben hingerissen. Man kann nicht mehr von etwas Anderem reden. Es herrscht in allen Köpfen in Folge des Ereignisses eine Gährung, die so außerordentlich ist, als Sie sich nur vorstellen können. Es ist unglaublich, man entzweit, man bekämpft sich, als ob es sich um eine religiöse Angelegenheit handelte.“ Zu den eifrigsten Bewunderern des Gluck'schen Genies gehörte u. A. auch Jean Jacques Rousseau. „Die Melodie“, sagte

er, „strömt ihm aus allen Poren.“ Wie sehr diese Oper gefiel, bewies schon der Umstand, daß die ersten vierzehn Vorstellungen einen Ertrag von 70,818 Livres für die Direction ergaben. Gluck selbst empfing für die Oper und jede folgende ein Honorar von 20,000 Livres.

Der beispiellose Erfolg, den Gluck errungen, ließ seine Feinde in Paris nicht schlafen. Sie stellten ihm in dem angesehensten italienischen Componisten jener Zeit, Piccini, einen Nebenbühler auf und wie Gluck, so gab auch ihm die Pariser Academie den Auftrag, zu der älteren Opernbildung Quinault's: „Roland“ die Musik zu schreiben. Von nun an standen sich Jahre lang die „Gluckisten“ und „Piccinisten“ als erbitterte Widersacher gegenüber und der Kampf zwischen den Parteilern wurde durch Epigramme, Journal-Artikel, Flugchriften u. auf's Heftigste geführt. In Folge der Feindseligkeiten geschah es, daß die „Armide“, diese Meisteroper Gluck's, bei ihrer ersten Aufführung am 23. September 1777 nur sehr lau aufgenommen wurde und erst später brach sich das Wert Bahn und eroberte die Gunst des Publikums, und mit der Zeit verstummen die Piccinisten ganz und der glänzende Sieg des deutschen Genies war gesichert. Es ist bei dieser Gelegenheit gleich bemerkt, daß Gluck je die Nachgiebigkeit gegen Piccini fern lag und er ihn im Gegentheil förderte, wo er nur konnte. Er war überhaupt durchaus hochherzig und begründete die Laufbahn vieler Componisten, z. B. Salieri's und Mehul's. Durchschlagend war der Erfolg, den die Oper des Meisters: „Iphigenie in Tauris“ bei ihrer ersten Aufführung am 18. Mai 1779 errang. Herder nannte sie „heilige Musik“, selbst Grimm, einer der rabiatesten Piccinisten mußte bekennen: „Ich weiß nicht, ob das Musik ist. Vielleicht ist es aber etwas noch weit Besseres. Ich vergesse, daß ich in der Oper bin und glaube mich in einer griechischen Tragödie.“ Gewiß — durch diese Oper wurde der Geist der Antike wieder aufgeweckt!

Noch in seinen letzten Jahren beschäftigte er sich mit der Musik zu dem Werke seines Freundes Klopstock, zur „Vermannschlacht“ — aber er sollte diese Arbeit wie so vieles Andere noch nicht vollenden, da ihn ein 1784 getroffener Schlaganfall so ziemlich arbeitsunfähig gemacht hatte. Gegen das Ende seiner Tage zog er sich aus dem geräuschvollen Paris nach Wien zurück, wo er von berühmten und erlauchten Personen von nah und fern besucht wurde. So z. B. statten ihm 1782 der Großfürst Paul und seine Gemahlin Visiten ab. Das Interesse für die Kunst behielt er aber bis zu seinem letzten Athemzuge. Er interessierte sich z. B. sehr für Mozart und schwärmte für dessen „Entführung aus dem Serail“, die in Wien so gefallen hatte. Gluck starb vor einem Säculum, am 15. November 1787, mit Hinterlassung eines sehr bedeutenden Vermögens. Am 17. November wurde er unter außerordentlicher Beilegung der Bevölkerung auf dem Maglentendorfer Friedhof beigesetzt. Sein Grab bezeugte eine Tafel mit der Inschrift:

„Hier ruht ein rechtschaffener deutscher Mann. Ein eifriger Christ. Ein treuer Gatte. Christoph Ritter Gluck, der erhabenen Tonkunst großer Meister. Er starb am 15. Nov. 1787.“ Im Jahre 1841 wurde ihm ein größeres Grabdenkmal, ein granitener Obelisk mit Gluck's in Erz gegossenem Medallion, errichtet.

Der Reformator der Oper war nicht allein ein Genie, sondern auch ein guter und edler Mensch. Er kannte keine Rache, verfolgte seine Feinde nicht und spendete den Armen mit vollen Händen.

Des Nachmittags arbeitete er nie, sondern bloß am Vormittage und Abends. Nach Tische machte er Besuche, sodann ging er in's Kaffeehaus, wo er gewöhnlich bis zum Abendessen blieb.

Von der Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe Gluck's erzählt man mehrere bezeichnete Daten. Hier nur eins. Als einmal der Kaiser Joseph, der für den Componisten schwärmte, mit seinem Sohne Maximilian Franz mehrere Gesänge aus der „Iphigenie in Tauris“ mit Begleitung des Klaviers und einiger Geigen durchsang, kam Gluck dazu, schüttelte bedenklich den Kopf und zupfte an seiner Berrücke, so daß der Kaiser sich veranlaßt sah, zu fragen: ob er mit der Ausführung nicht zufrieden sei? Hierauf erklärte Gluck offen: er wolle lieber zwei Postkellen laufen, als seine Oper so aufführen hören; worauf der Kaiser lächelnd antwortete: „Sein's ruhig; Sie sollen Ihre Oper nicht länger mißhandeln hören. Da sehen's sich selbst an's Klavier und geb'n uns etwas Besseres, als wir Ihnen geben können.“

Sehr gerühmt wurde seine Schlagfertigkeit und seine geistreiche Unterhaltung, — am Herlichsten ist aber seine Sprache in Thönen, und sein Vorber als Componist wird nie verwellen. Der Begründer des musikalischen Dramas hat gelebt für alle Zeiten.

Verdingung.

Die Abfuhr von etwa 500 Eblm. Grund einschließlich Bösen und Boden nächst der Neumühle soll vergeben werden. Die Verhandlung ist anberaumt auf den 15. November d. J. Vormittags 10 Uhr im Canalbau-Bureau, Rathhaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 8, woselbst nähere Auskunft erteilt wird und bis zur angegebenen Zeit die Angebote einzureichen sind. Es wird bemerkt, daß der betr. Grund, welcher aus Straßen-Schlamm und Rehricht besteht, sich zum Düngen eignet. Wiesbaden, 9. November 1887. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 1. und 2. December abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den 28. November Morgens 10 Uhr, für Porzellan, feinerne und irdene Waaren den 29. November Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 30. November Morgens 9 Uhr im Accise-Amt-locale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Accise-Amt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt. Wiesbaden, den 12. November 1887. Das Accise-Amt. Rehruna.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Donnerstag den 17. November Abends 7 1/2 Uhr:

IV. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Dr. Johannes Brahms,
Herr Professor Joseph Joachim,
Herr Professor R. Hausmann

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Cur-Direction.

! Obstbäume !

Prachtvolle Hochstämme in großer Auswahl, für alle Lagen geeignet, in den besten Sorten vorzüglich bewurzelt und selbst in rauher Lage und rauhem Boden erzogen.

Spaliere, Pyramiden, Cordons des feinsten Tafelobstes, gut formirt.

Hochstämmige Stachelbeeren und Johannisbeeren, sehr effectvoll und in der Periode sehr gesucht.

Rosen, hochstämmige und niedrige, in den besten Sorten (unser ausgewähltes Rosen-Sortiment ist allseitig bekannt).

Große Sortimente der besten Biersträucher, Bierbäume, Coniferen, Schlingpflanzen etc.

Erdbeerpflanzen, nur in den besten großfruchtigen Sorten, empfehlen zu den billigsten Preisen.

Anlage und Unterhaltung von Gärten, Parks, Rosen- und Obstgärten.

A. Weber & Co., Wiesbaden,

Parkstraße 42,

Landschaftsgärtner und Baumschul-Besitzer.

Cataloge auf gef. Anfrage gratis. 15500

Heute

Dienstag den 15. November, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in meinem Versteigerungslocale

43 Schwalbacherstrasse 43

nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung, als: Eine große Parthie Herren- und Damen-Unterjacken, Unterhosen, Bettjacken in Flock-Biqué, weiße Herren- und Damenhemden, ca. 300 Meter Leinen zu Hemden, ca. 600 Meter Hemdenflanell, Hausmacher Leinen, 300 Meter Bettzeug, Manilla-Vorhänge, Reisedecken, Kinderschürzen, Küchenhandtücher, Taschentücher, Schlipse etc. etc.

Außerdem kommen eine große Parthie Blech-Spielwaren (vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken geeignet), 12 Mille Cigarren verschiedener Marken und eine große Ziehharmonika mit zum Ausgebot und werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Ferd. Marx Nachfolger,

384 Auctionator und Taxator.

Wein-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 17. November, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags

im Accishofe,

Eingang in der Schulgasse, ca. 500 Flaschen im Acciskeller hier lagernden Rothwein

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich besonders Wirthe und Wiederverkäufer hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß Proben während der Versteigerung verabreicht werden und der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation erfolgt.

Wilhelm Klotz,

373 Auctionator und Taxator.

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unterrocke in Wolle, Baumwolle etc. empfiehlt W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Costüme

von 6 Mt. an, Hauskleider v. 4 Mt. a. w. schön u. sauber angef. Näh. Langgasse 48. Stb., L. 29

Denatur. Spiritus

für Brenn- und gewerbl. Zwecke

per Liter 80 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

19172 Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Daß ich nicht mehr Kirchgasse 2c, sondern jetzt Adolphstraße 3 im Seitenbau wohne, zeige meiner werthen Kundschaft ergebenst an. 19058 Jos. Becker, Ofenarbeiter.

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und stadt. Wandteichne w. aut bez. Webergasse 46 18705

Kartoffeln,

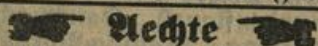
feinere Sorten, zu haben Hochstätte 23. 19440

Eine größere Parthie Bäume, alles gute Sorten, im Ganzen oder einzeln abzugeben. Näh. bei Herrn Gärtner Brömmer, Frankfurterstraße, oder Oranienstr. 2 im Gemüseladen. 19461

Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg.,
franz. " " " 80 "
 empfiehlt
 18897 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Empfehle:

Frankfurter Würstchen à 15 Pfg., prima
Cervelat- und Mettwurst, Sardellen- und feine
Leberwurst, Schinken, roh und gekocht, jeden Tag
frisches Solberrfleisch.
 19404 **Ph. Lendle, Friedrichstraße 23.**



Frankfurter Würstchen

empfiehlt **C. Reppert, Adelsheimstraße 18. 19230**
Frish geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem 4—5 Kilo schwer, liefere ich
 franco zu Mt. 4.50 bis Mt. 5.80 incl. Verpackung unter Nach-
 nahme des Betrages und Garantie für frische gute Waare.
 16276 **Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).**

Geräucherten Lachs,
Pomm. Gänsebrüste,
Strass. Gänseleberwurst,
Gothaer Cervelatwurst,
Brandenb. Trüffelleberwurst,

" **Sardellen.** "
 " **Zungen.** "
 " **und Frankfurter Leber- und**

ächte Frankfurter Würstchen
(Alleinverkauf von Stroh & Müller)

empfiehlt in stets frischer Sendung
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 18737

Täglich frische, echte Land-Butter

zu billigsten Tagespreisen.
 8181 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Sämmtliche Sorten neue Hülsenfrüchte

sind eingetroffen und werden zu den billigsten Preisen
 verkauft.
 8850 **Mart. Lemp,**
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

! Kartoffeln !

Gelbe Westerbäcker per Kumpf . . . 20 Pfg.,

blaue " " " . . . 23 "

Mäuschen " " " . . . 26 "

im Malter zum billigsten Tagespreis. . . 36 "

17828 **F. C. Fischer, Wellrigstraße 11.**

Koch- und Tafelobst zu haben bei
 16623 **Gerhard, Viebricherstraße 17.**

Gr. Kastanien per Pfd. 10 Pfg., im Cir.
billiger, Marktstraße 9, 1 St. hoch rechts. 19228

Gute mehligte Kartoffeln für Winterbedarf zu haben
 19418 **Hirschgraben 14 bei Schlosser Trimborn.**

Sauerfruchtständer

in großer Auswahl, ächtes Dieburger Kochgeschirr
 sämtliche Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren,
 Gelegenheitsgeschenke u. zu bekannt billigen Preisen,
 empf. hlt **Max Krah, Wellrigstraße 25. 17304**

Eine eiserne Säule, 3,20—3,40 m h., 10—12 cm stark, wird
 gesucht. Offert. unt. C. G. 20 in der Exp. d. Bl. abzug. 19319

I^a Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer in jeder gangbaren Form
 und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei
 98 **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

25

Verbessertes Carbolium,

Imprägnierungsmittel für Holz- und Mauerwerk, bester Schutz
gegen Rasse und Schwamm, sowie Anstrich für Umzäunungen,
Thornwege, Ackergeräthschaften u. u. Alleinverkauf für
Wiesbaden und Umgegend bei Architect Ad. Schepp,
Nicolaitstraße 23. 27

Ueber 3000

künstliche Blumen und Blattpflanzen, Jardinières,
Marant-Bouquets u. u. verkaufe von jetzt ab, um damit zu
räumen, zu enorm billigen Preisen.

Rich. Heck, neue Colonnade 21/22,
 18663 **erstes Special-Geschäft für Salon-Decoration.**

In den ersten Tagen, trifft eine Schiffsladung **Rubr.**
Sohlen für mich ein, was ich meinen geehrten Ab-
 nehmer hiermit anzeige.

Bestellungen hierauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Preis wie feither.

Viebrich, den 9. November 1887.

19040

A. Eschbacher.

Alle Namen und Monogramme werden schon und billig
 geschnitten **Delospeeststraße 1, 4 St. 19442**

Wasche zum Waschen und Glanz-Bügeln wird gut
 und prompt besorgt. Bestellungen erbeten
Geisbergstr. 16, 1. Etage oder Wellrigstr. 11 im Laden. 17829

Wegen Aufgabe meines Lagers verkaufe ich
nachstehende Möbel unterm Selbstkosten-
preis, als: Eine vollständige eigene Schlafzimmer-
Einrichtung aus der Fabrik von Klenle in Stutt-
gart, 1 gepreßte Plüschgarnitur, 1 Rispengarnitur,
1 Chaise-longue, 1 Klappstuhl, 2 Klavierstühle,
3 vollständige französische Betten, 1 uuhb. Büffet
und 12 Schlafzimmerstühle, 1 uuhb. Weißzeugschrank,
1 eiserne Kinderwiege, 1 Consolschrank, 2 ovale
Goldspiegel, 1 Nachttisch, 1 Ofenschirm, 1 spanische
Wand.
Chr. Gerhardt, Tapezierer,
18332 Langgasse 10, 1 St.

Ein Sopha mit 2 Sesseln (brauner Plüsch), 1 Verticow,
1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Marmorb-
platte, 2 Nachttische, 2 Betten mit hohem Haupt, 1 schöne
Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, 2 Kleiderschränke, 1 Küchen-
schrank, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Pfeiler, 1 ovaler, 1 vier-
ediger Spiegel, Delgemälde und andere Bilder, Speise- und
andere Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttisch, 1 Hängelampe,
Fenstergallerien, 1 Console, 3 Teppiche, 1 Kommode, 1 Herren-
Belt u. s. w. billig zu verkaufen Rheinstraße 35, Part. 148

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angelauft

112 **N. Hess, Könial. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.**

Pianino, fast neu, zu verkaufen. Rah. Heroststraße 6. 3409

Verschiedene Betten billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 19369

2 schön. Kanape's à 45 Mt. zu verk. Richelsberg 9, III. 19130

19061 **221 016 mpaqasq u**

Wackinen zu verkaufen Marktstraße 22. 31

Französische Wäsche ist wieder frisch angekommen (gr. und
fl. Schachteln). A. Harzheim, Webergasse 20. 32

Schwalbacherstraße 39 ist ein Pferd zu verkaufen. 19345

Alle Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel u. werden angekauft
Bleichstr. 7. Bitte Best-Buna der Postkarte an A. Kneip. 18854

Ein Sopha mit 6 Stühlen in rothem Plüsch und ein Cy-
linderbureau zu verkaufen Nicolassstraße 15, Parterre. 18483

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht Privatstunden zu
geben. Näheres Expedition. 19300

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Friedrichstraße 19, zweite Etage. 3222

Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch,
Englisch oder Französisch. Näh. Exped. 17767

Engländer wird billig deutscher Sprach-Unterricht
ertheilt. Näh. Hellmundstraße 27, II. 17906

An English lady wishes to exchange lesson with an
Italian lady. Näh. Exped. 19308

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 11343

**Leçons de conversation française par un
Français.** Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

Leçons de français d'une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 12669

Modellir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unter-
richt in schwedischer Holzschnitzerei wird ertheilt Schwal-
bacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Chorgesangschule

des

Freudenberg'schen Conservatoriums für Musik,
Rheinstrasse 50.

Die Unterrichtsstunden sind auf Montags
von 12—1 Uhr für die Damen allein, Freitags
von 5—6 Uhr für die Herren allein und Mitt-
wochs von 5—6 Uhr für beide Theile gemein-
sam (gemischter Chor) gelegt.

**Beginn des Unterrichts am
Montag den 21. November.**

Anmeldungen nimmt bis dahin noch entgegen
19327 Der Director Otto Taubmann.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht
pro Stunde 1 Mark. Näh. Hellmundstraße 25, 2 Stg. 9841

Zither-Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird er-
theilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Immobilien, Capitalien etc.

Die Verwaltung und Instandhaltung
von Villen und Wohnhäusern besorgt
gegen mäßiges Honorar ein erfahrener
Architect. Anträge postlagernd W. 31. 19066

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. 5624

Den Kauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Woh-
nhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u., sowie Hypo-
theken-Angelegenheiten vermittelt 5624

H. Heubel, Leberberg 4. „Villa Heubel“ Hotel garni.

Ein Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis
unter G. M. 44 an die Exped. 18881

Suche ein Haus mit 10—20,000 Mk. Anzahlung
zu kaufen. Offerten franco Niederwalluf a. Rh.
Z. L. postlagernd erbeten. 19846

Zu verkaufen oder zu vermieten

Villen in schöner Lage (auch Stallung u.), ganz oder
getheilt. Näh. im Baubureau von Kreizner & Hatz-
mann, Adolphsallee 51. 516

Herrschaftliche Villa

an der Sonnenbergerstraße, Lage und Object ersten
Ranges mit ausgedehntem Garten, 18 große, elegante
Herrschafszimmer und entsprechende Wirtschaftsräume
enthaltend, ist zu verkaufen oder für längere Jahre
im Ganzen oder etagenweise getheilt zu vermieten
durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Kerostraße 6. 19355

Das Haus Schwalbacherstraße 19 ist zu verkaufen. 19202

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu ver-
mieten. Auskunft im Baubureau Adolphsallee 48. 5648

Ein großes Geschäftshaus,

in bevorzugter Lage, auch für Curhaus oder feine Restauration
einzurichten, zu verkaufen. Näh. Exped. 19189

Sonnenbergerstraße ist eine reizende Besitzung mit
großem Garten, Stallung und Hof, welche sich vor-
züglich zu einem feinen Pensionat eignet, per sofort zu
verkaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 18628

Ein Haus (im Garten belegen) von 12 Zimmern und Zu-
behör zu verkaufen. Näh. Exped. 16747

Haus (Neubau), an der Mainzerstraße, mit Garten, zum
Alleinbewohnen, zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 34. 4497

Zu verkaufen die prachtvoll eingerichtete Villa Clemen-
tine, Ecke der Wilhelm- und Frankfurterstraße, durch
den alleinigen Beauftragten J. Chr. Glücklich,
Kerostraße 6. 1479

Eine herrschaftl. Villa von 18 gr. Zimmern ist für 60,000 Mk.
zu verkaufen und kann das Hochparterre von 6 Zimmern
und Küche von dem Käufer gleich oder auch später bezogen
werden. Näh. Exped. 7371

Das Haus **Jahnstraße 26** ist zu verkaufen;
der unterste Stock (Hochparterre), 4 Zimmer nebst Küche
und Zubehör, sofort zu verm. Näh. Adelhaidstr. 33. 7800

Zu verkaufen eine im flott. Betrieb stehende Fabrik, solide
Kundschaft, Preis 180,000 Mk., erforderlich für Anzahlung
und Betrieb 100,000 Mk. Reingewinn 40—50 %. Näh.
durch Imand, Weilstraße 2. 67

6—7 Morgen Acker, theils Baumstücke, zu verpachten.
H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 16751

Ein ganzbares Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten
unter A. B. 4 an die Exped. erbeten. 19077

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

70—75,000 Mk. auf I. gute Hypothek gegen mehr als
doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % Zinsen zu leihen gesucht.

J. Imand, Weilstraße 2. 67

Hypotheken-Capital

17915

zu 4 und 4 1/2 %, auf 10 Jahre fest, offertirt
C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4.

30—40,000 Mk. auf erste oder auf gute zweite Hypothek
auszuleihen. Chr. Falker, H. Burgstraße 7. 19452

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Bellage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Deutscher Colonialverein

(Zweigverein Wiesbaden).

Dienstag den 15. November Abends 8 Uhr im
Saale des „Kornenhof“: Vortrag des Herrn Dr. Haacke:
„Land, Leute und Colonisationsausichten in Neu-
Guinea“. Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

19350

Für den Vorstand:

Dr. Wibel, Vorsitzender.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch den 14. Novbr. Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Staffel über den „Fuss
und seine Bekleidung“, wozu die Mitglieder des Vereins
und deren Angehörige, die Schuhmacher-Meister und -Gehilfen,
sowie sonstige Interessenten freundlichst eingeladen werden. Ein-
tritt frei.

Der Vorsitzende: Chr. Gaab. 78

Unübertroffen. Haarwasser.

beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare
geschmeidig, befördert deren Wachsthum und verhindert das
Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à 40, 60, 80 Pfg. und
1 Mk. bei

H. J. Viehovever, Drogerie. 18779

Bei Katarrh.

Stuten, Heiserkeit, Verschleimung

ist der **Fenchelhonigsirup** von C. A. Rosch
in Breslau ein sehr beliebtes diätetisches Genuss-
mittel. Derselbe, nur aus den exquisiten Bestandtheilen
zusammengesetzt, die sein Name angibt (also kein
Geheimmittel) ist allein echt zu haben in Wies-
baden bei **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18. 23

Weinhandlung von H. Ruppel,

41 Lammstrasse 41.

Heute und die nächstfolgenden Tage 1887er süßen und
federweißen Traubenmost eigener Kelterei, per Flasche
70 und 90 Pfg.

19336

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft
und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Wirth-
schaft **Steingasse 13** übernommen habe und mit dem
Heutigen eröffne.

9425

Hochachtungsvoll

Jacob Wölfert, 13 Steingasse 13.

Abzugeben ein **Billet 1. Rangloge** für die Symphonie-
Concerte im Theater. Näh. Exped.

19310

Familien-Nachrichten.

als Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-
Anzeigen, Nachrufe, sowie Dankfagungen werden
von der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.,

in allen gewünschten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht.
(Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.)

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: Schwarze Woll-
stoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Elsfä-
rben, Seidenstoffe, Figurenmuster etc.,
auch in Reste nach Gewicht.



Sodener Mineral-Pastillen

Gegen Heiserkeit und Husten

das be-
währteste
Hausmittel! — Eine dieser Pastillen bei rauher Witterung im Munde zer-
gehen lassen, heisst sich gegen katarthale Affectionen des
Rachens, des Kehlkopfs und der Lunge schützen.
Wo solche Krankheiten schon eingetreten sind, wirken die aus den
besten Mineralquellen Sodens durch Abdampfung, unter ärzt-
licher Controle gewonnenen Pastillen, ebenso wie die Quellen
selbst schleimlösend und heilend. Auch bei chronischem Katarrh, gesprochenen
Lungentuberkulose haben sich die Sodener Mineral-
Pastillen, in grösserer Zahl und in lau-
warmem Sodener Wasser öfter genommen, als Mittel gegen quälenden
Husten und Entkräftung bewährt. Verdauungsstörungen,
Leibesverstopfung und Darmkatarrh beseitigend, schaffen sie die Vor-
bedingung besserer Ernährung des Organismus, sind daher für Recon-
valescenten Rippenfell- und Lungen-Entzündung
insbesondere nach dem Patienten, welche an Hämorrhoiden,
leichter Leberanschwellung, anhaltender einfacher Verschlei-
mung leiden, bieten die Sodener Pastillen ein von der Natur
selbst erzeugtes, wirksamstes Heilmittel, das, namentlich für den
Gebrauch von Frauen und Kindern in unzähligen Haushaltungen
und vielen Anstalten schon eingebürgert, mit ärztlich beglau-
bigtem Erfolg gegen Reizzustände und Verschleimungen angewandt
wird. Die Sodener Mineral-Pastillen sind erhältlich die Schachtel
à 85 Pfg. in allen Apotheken.

Ia Stearinlichter,

lose vorgewogen, 10 Pfd. 5 Mk. 60 Pfg.

Wilh. Heinr. Birck,

18896

Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-
nommen fl. Schwalbacherstrasse 16, P. r. 11020

Gelegenheitskauf zu Weihnachts-Geschenken!

In unserem reichassortirten Lager haben wir eine Parthie

**Winter- & Regen-Mäntel, Rotonden,
Frühjahrs-Mäntel, Jaquets & Kinder-Mäntel**
guter Façons und Stoffe im Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse 5.

19407

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Obergewalt der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit Mk. 21,600,000 Capital — gegen 16,678 Knaben mit Mk. 18,425,000 Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital Mk. 71,500,000; Jahreseinnahme Mk. 4,500,000; Garantiemittel Mk. 10,000,000; Invalidenfonds Mk. 83,000; Dividendenfonds Mk. 423,000. Prospekte etc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehenen Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht.

305

Neu! Achtung! Neu! Restaurant „Deutscher Hof“,

Goldgasse 2a.

19390



Das Victoria-Revolver-Billard,

das neueste interessante Gesellschaftsspiel für Herren und Damen, welches in allen größeren Städten Deutschlands mit vielem Beifall aufgenommen wurde, ist **nur auf kurze Zeit** im obigen Restaurant aufgestellt und lade ich Billardspieler, sowie Kunst-Billardliebhaber zu gütigem Besuche ein.

Entrée frei. A. Rost, Besitzer.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

96

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken, Premier-Lieutenant a. D.,
18 Wörthstraße 18.

Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,
18023 88 Rheinstraße 88.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäftes hier verkaufe ich sämtliche Waaren

unter dem Selbstkostenpreise.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle ich: Taschentücher, Spitzen, Faconsachen etc. Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Handtüchern, Zeller-tüchern, Damasten, Madapolame, Klöppel-Spitzen für Ausstattungen und Decken zu Spottpreisen. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,

19421

Kirchgasse 23, 1 Stiege.

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, reparirt und gewendet, sowie neue Anzüge nach Maas billigst angefertigt bei **H. Kleber**, Tailleur, Kirchgasse 37, 5th. Bestellungen per Postkarte erbeten. 12995

Angeklebt Manergasse 15: Eine große Anzahl sind 1- und 2th. nussb. und lack. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden und Consolen, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, vollständige nussb. elegante und gewöhnliche Betten, Matratzen und Deckbetten mit Kissen, Secretäre, Bureau's, ovale Ausziehtische und viereckige Tische, Stühle, ca. 100 Spiegel in allen Größen, Sopha's, Chaiselongues, Sessel, mehrere Blüsch-Garnituren, Lüstern, 6 eichene und nussbaumene Zimmer-Einrichtungen (matt und blank), 2 elegante Schlafzimmers-Einrichtungen (matt und blank), ein großer Posten Brüsseler Teppiche, neueste Muster in jeder beliebigen Meterzahl, sowie Velour-Sopha-Vorlagen in allen Größen zu billigsten Preisen bei

19283

H. Markloff, Manergasse 15.

Eine kleine Cassette, nicht über 1 1/2 Fuß im Quadrat, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 309** an die Exped. d. Bl. erbeten.

19321

Bettstellen, Nachttische, Küchentische, lackirte Tische, Kommoden u. Küchenschränke zu verk. Hochstraße 27. 19203

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern zu billigen Preisen. Näh. Walramstraße 32, Frontisboje rechts.

19465

Ein Herr erh. burael Wittagstisch Schulberg 4, II. 18374

Das Stellenbureau für Wiesbaden und Mainz von

Frau Heister, Herrmühlgasse 2,

18372

hält sich den geehrten Herrschaften und dem Dienstpersonal bei Stellenwechsel unter billiger Berechnung bestens empfohlen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gewandtes Mädchen wünscht Stelle als Bademädchen in einer Bäckerei oder Metzgerei. Näheres Expedition. 19344

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 16, 1 St. 18939

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Manergasse 14, Parterre links. 18829

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kochen oder in häuslichen Arbeiten. Näh. Röderstraße 18. 18790

Eine alleinstehende Person sucht in einer kleinen Haushaltung oder bei einem älteren Herrn Stelle; wenig Lohn wird beantragt. Näh. Wellrichstraße 5, Gartenhaus. 19463

Stellengesuch.

Ein mit sehr günstig lautenden Zeugnissen versehener, tüchtiger, junger Kaufmann mit schöner Handschrift, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, der auch mit Erfolg gereist hat, sucht auf halb oder 1. Januar Stellung. Auskunft erteilt Herr Pfarrer Petsch, Walramstraße 28, zwischen 2 u. 3 Uhr Nachm. 19080

Diener, 33 Jahre alt, verheirathet, mit 9jähr. Zeugnissen sucht Stelle zu einem einzelnen Herrn. Näh. Exped. 10462

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinkl. Köchinnen, ein Zimmermädchen, das perfect nähen und serviren kann, mehrere Mädchen für allein und eine tücht. Haushälterin (gut) d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 19289

Gesucht eine Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. December Rheinstraße 70, Part. 19449

Ein junges Mädchen wird von 7—9 Uhr gesucht Adelheidstraße 7, Gartenhaus. 19448

Ein junges, williges Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht Platterstraße 68. 19444

Ein Bapfjunge und ein anständiges Mädchen in eine Wirthschaft gesucht. Näh. Exped. 19290

Zwei kräftige Hausburschen gesucht.

H. Trog, Dohheimerstraße 54. 19439

Es thut mir herzlich leid, den zur Zeit hier anwesenden Herrn Engert beleidigt zu haben. Indem ich genannten Herrn hiermit um Verzeihung bitte, erkläre ich öffentlich, daß mir Herr Engert nur als Ehrenmann bekannt ist. Frauenstein, im November 1887.

19450

Andreas Rither.

Ein junger Kaufmann, flotter Buchhalter und Correspondent, sucht Beschäftigung im Schreiben von Büchern, sowie allen schriftlichen Arbeiten. Näheres Wörthstraße 18, Parterre. 19334

Fleißige Personen finden lohnende Beschäftigung als Agenten für unsere Sterbecassen- und Kinderversicherung. Meldungen sind zu richten an das General-Agentur-Bureau von Theodor Schuß, Frankfurt a. M., Kirchenerstraße 7. (R.-No. 315) 6

Heirath.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, fleißig und solid, im Besitze eines gangbaren Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder Wittwen mit etwas Vermögen und häusl. Chem. Sinn, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflectiren, wollen ihre gef. Offerten unter **H. A. 1** in der Exped. d. Bl. niederlegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. 19340

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Drantenstraße 17, 2 St. 19438

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. November 1887.)

Adler:

Sieverborn, Kfm.,	Köln.
Katz, Kfm.,	Aachen.
Giebert, Kfm.,	Santa-Elia.
Mayr, Kfm.,	Antwerpen.
Meyer, Kfm.,	Pirmasens.
Schindler, Kfm.,	Berlin.
Mottau, Kfm.,	Berlin.
Nickelsberg, Kfm.,	Frankfurt.
Wolff, Kfm.,	Bremen.

Oblischer Hof:

Bröcking, Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Schönfeld, Rent. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Mangels, Kfm.,	Barmen.
Thelen, Kfm.,	Köln.
Schlager, Fbkb.,	Darmstadt.
Emmeling, Kfm.,	Giessen.
Stadtänder, Kfm.,	Herford.
Steinweg, Kfm.,	Hamburg.
Hallensleben, Kfm.,	Barmen.
Schlüsselblum, Kfm.,	München.

Vier Jahreszeiten:

Hoskier, Ingenieur-Oberst, Kopenhagen.

Nassauer Hof:

Schönberg, m. Fr., Nürnberg.

Curanstalt Nerothal:

v. Loetticher, Dr. med. Herrnhut.

Hotel du Nord:

Tesdorff, Fr. Consul m. T., Lübeck.

Hotel Quellenhof:

Birkenfeld, Fr. m. Sohn, Berlin.

Rhein-Hotel:

Yale, Fr.,	New-York.
Brigham, Fr.,	New-York.
Richter, Rechtsanw.,	Coblenz.
Bausch, Fr. Hptm.,	Radesheim.

Tannus-Hotel:

Sinzig, Rent.,	Schönblick.
Balthasar, Kfm.,	Hamburg.
Goets, Kfm.,	Frankfurt.
Fuchs, Kfm.,	Stuttgart.
Kaufmann, Kfm.,	Chemnitz.

Hotel Trinthammer:

Köhner, Kfm.,	Frankfurt.
Maier, Fr.,	Würzburg.

Hotel Vogel:

Wiemann, Kfm.,	Hamburg.
Steinthal, Kfm. m. Fr.,	Coblenz.

Hotel Weiss:

Albert, Kfm.,	Aachen.
Fein, Kfm.,	Leeuwarden.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof:	
Haskett, Fr. Rent.,	England.
Krull, m. Fam.,	Amerika.
Haskett, Rent.,	England.
Parkinson, Fr.,	England.

Russischer Hof:

de Sturm de Strem, Fr. m. 2 Kind.,	Russland.
------------------------------------	-----------

Villa Margaretha:

Keerl, Fr.,	Frankfurt.
-------------	------------

Berliner Stimmungsbilder.

Nachdruck verboten.

„Wie geht es dem Kronprinzen?“ — Auf allen Lippen liegt diese bange Frage, überall wird sie laut, wo sich einige Menschen treffen, sie nimmt das Interesse der ganzen Bevölkerung auf das Allerheftigste in Anspruch und setzt jedes Gemüth in ängstliche Bewegung. „Wie geht es

dem Kronprinzen? — „Al! die Tausende, welche sich jetzt wieder regelmäßig Mittags vor dem kaiserlichen Palais versammeln, sie möchten es ausrufen und möchten von höchster Stelle eine direkte Antwort erhalten: „Es geht gut, er wird wieder gesund, der ritterliche Zollernprinz, bald kehrt er nach Berlin zurück!“ — Die Zeitungen finden jetzt beim Straßenverkauf doppelten Absatz, auf den gesperrt gedruckten Telegrammen aus San Remo hastet zuerst jedes Auge, jedes Ohr hört ängstlich, ob nicht schnelle Aulse die Ausgabe von Extrablättern verkünden, man wünscht es, um beruhigende Nachrichten zu vernehmen, und fürchtet es wieder in der Erwartung schlimmer. Diese Spannung, die auf der ganzen Einwohnerschaft liegt, ist eine furchtbare und drückende, man traut nicht mehr den Meldungen der Blätter, obwohl man sie schiefer liest, Gerüchte schwirren von Mund zu Mund, und die sachgemäßen Aussprüche von Ärzten werden mit Begierde vernommen. Diese allgemeine aufregende Unruhe wird noch vergrößert durch die jetzt mit überraschender Mäßigkeit auftretenden scharfen Urtheile medizinischer Capacitäten über die bisherige Behandlung des Thronfolgers, welche den tiefen Unmuth, der hier bereits von Anfang an gegen den Londoner Spezialisten herrschte, nur vermehren und harte, sehr harte Worte gegen denselben hörbar werden lassen. Von Tag zu Tag steigert sich die Ungewissheit, Jeder wünscht die Veröffentlichung offizieller Bulletins, Jeder empfindet persönlich drückend und beängstigend die Unbestimmtheit und das Schwanken der Nachrichten. Neuerdings verlautet vielfach, daß Prinz Wilhelm geäußert hätte, er würde, wenn eine durchgreifende Operation vorgenommen werden müsse und diese nicht auf das Schlimmste geboten wäre, seinen ganzen Einfluß aufwenden, daß sie nur in Berlin statthände. Das würde eine große Beruhigung für die Bevölkerung sein, welche das Empfinden hat, daß in ihrer Mitte, umgeben von dem Herzschlag vieler hunderttausender treuer Unterthanen, die Heilung schneller von Statten ginge. Vorläufig sind die Fenster des schmucklosen Palais noch verhängt, mit banger Sorge heften sich die Blicke der Vorübergehenden darauf, sie schließen heisse Segenswünsche in sich: „Heil und Genesung unserem Kronprinzen!“ —

Ein Ansporn, Berlins Stellung als jüngste Weltstadt immer mehr und mehr zu befestigen und zu vervollkommen, dürfte für unsere im Dienste der Commune stehenden Beamten eine kleine, eben erschienene Schrift sein, welche ein französisches Urtheil über Berlin enthält und zwar den Bericht des in der Verwaltung des Seine-Departements eine hervorragende Stellung einnehmenden Pariser Ingenieurs D. Mayer, der vor zwei Jahren in Berlin weilte und alle Einrichtungen auf das Genaueste und Sachverständigste geprüft hat. Seine Kritik über das moderne Berlin lautet überaus günstig und anerkennend, von Interesse sind seine Vergleiche mit Paris, und auch wo er tadelt, merkt man stets das Bestreben an, niemals in einen feindlichen oder gehässigen Ton zu verfallen. Er beklagt vor Allem die zahllosen Mängel der zu Anfang der 70er Jahre entstandenen Arbeiter-Quartiere in den äußeren Vierteln der Stadt, und merkwürdig ist es, daß in dem von Festungswerken umgebenen Paris, welches einen verhältnismäßig geringeren Raum bedeckt als Berlin und Wien, die Wohnungsverhältnisse der niederen Classen bessere sind. Paris mit einem Flächeninhalt von 7802 Hectar hat viermal so viel Häuser als Berlin mit 6310 Hectar, und während 1880 der Durchschnittspreis einer Pariser Wohnung 400 Mk. betrug, bezifferte sich derjenige einer Berliner auf 600 Mk. Die Berliner Gemeinde-Verwaltung hat es nie als ihre Pflicht angesehen, gesündere Häuser zu errichten oder deren Bau zu veranlassen, sie hat dafür nach anderen Seiten hin eine hygienische Verbesserung des gesamten Stadtgebietes angestrebt und auch erreicht: „Noch vor 25 Jahren waren wenige Städte darin weiter zurück als Berlin, heutzutage sind wenige Städte darin so weit wie Berlin,“ dies die freimüthigen Worte des Pariser Referenten. Seine ehrliche Bewunderung spricht er darüber aus, daß die Mittel zu derartigen großartigen Leistungen, wie beispielsweise Canalisation, Bau der Markthallen und des Viehhofes, Errichtung und Unterhaltung von Schulen &c., zum kleinsten Theil aus Ansehen, sondern wesentlich durch etatsmäßige Einnahmen aufgebracht werden. Wenn man sämtliche städtischen Steuern in Betracht zieht, kommen auf jeden Einwohner in Berlin jährlich 21 Mk., in Paris 72 Mk., also mehr als das Dreifache; im Verhältnis hierzu steht die Verzinsung der städtischen Anleihen, die jährlich Paris 80 Millionen Mark, Berlin dagegen kaum den zehnten Theil dieser Summe kostet. Allerdings kommt hinzu, daß Berlin eine moderne Stadt ist, während das Niedererleben der alten Stadttheile in Paris im Laufe der letzten Jahrzehnte immense Summen verschlang. Außerdem werden bei den Berliner gemeinnützigen Einrichtungen möglichste Ersparnisse versucht, auch bei den Privatbauten ist das der Fall, deshalb erscheint unserem Berichterstatter der bauliche Charakter der Kaiserstadt als ein wenig schöner; nach seiner Ansicht

sind die Berliner Baumeister viel mehr Ingenieure als Künstler. Musterhaft aber ist für ihn die Berliner Armenpflege, welcher sich mit Hingebung, ohne dafür eine Entschädigung von der Stadt zu empfangen, über tausend Personen widmen. Nicht minder sorgfältig ist die Kranken- und Waisenpflege eingerichtet, und diesen steht ebenbürtig das Schulwesen zur Seite. 1861 besuchten nur 13,637 Kinder die öffentlichen, auf Kosten der Stadt unterhaltenen Elementarschulen, 1885 dagegen über 150,000. Mit so großer Bewunderung diese Vervollkommenung des unentgeltlichen Schulunterrichts den Franzosen erfüllt, so sehr beklagt er die Anhäufung der Kinder in den Schulen: „Viele Schulen haben 17, sage siebzehn Classen mit 60 Kindern, und da die Schulen meist Doppelschulen sind, so sind nicht weniger als 2000 Kinder in einem Gebäude vereinigt, was sehr bedenklich ist, namentlich in sanitärer Beziehung.“ Bei der Schilderung der Berliner Wasserwerke ist die Anführung von Interesse, daß das Wasser der Pariser Leitungen weit besser als das der Berliner ist, daß aber in Berlin weit größere Quantitäten verbraucht werden als in Paris; dies hat seinen Ursprung darin, daß in Berlin jedes Haus, soweit die Canalisation reicht, an die Wasserleitung angeschlossen ist, während in Paris kaum 60 % der Häuser Wasserleitung besitzen. Mit Bewunderung spricht Mayer von der Canalisation in Berlin, die gesundheitlich für die Bevölkerung unschätzbar ist; 1872, vor ihrer Einführung, starben 31 von 1000 Bewohnern, 1882 dagegen nur 26. Nachdem der Pariser Berichterstatter noch ein Mal eine kurze Uebersicht seiner Betrachtungen gegeben, schließt er soeben seine Kritik wörtlich ab: „Kurz, Berlin, die ehemalige Hauptstadt von Brandenburg, ist jetzt in der That die Hauptstadt des Deutschen Reiches geworden. Sie ist nicht, wie Paris, eine Hauptstadt der Kunstwelt und wird es zweifellos auch niemals werden; in ästhetischer Beziehung hat Berlin wenig Anziehendes. Aber es ist eine arbeitame und ernste Stadt, in der Industrie und Handel rasch fortschreiten. Es gibt keinen Zweig der städtischen Verwaltung, der nicht in den letzten Jahren der Gegenstand immer eifriger und fruchtbarer Strebens, ihn zu verbessern, gewesen wäre. Die Reisenden aller Länder können in Berlin mit Erfolg Belehrung, nach mancher Richtung hin auch Muster suchen und finden.“

Weniger eingehend wie dieser Ingenieur betrachtete ein anderer Pariser Gast, und zwar Marx, der bekannte Zeichner des „Journal Amusant“, unsere Reichshauptstadt, vor Allem freute er sich, so viel Paris in Berlin zu finden! Und er hatte vollkommen Berechtigung in seiner Freude! In den Zeitungskiosken Pariser Zeitungen und Pariser Witzblätter, in den Schaufenstern der Kunsthandlungen eine ganze Schaar Pariser Beautés: Mademoiselle Hortense, Mademoiselle Jeanette, sowie ähnliche weibliche Photographien mit der Aufschrift: „Bilante Beautés, Pariser Genre“. Auch in den Berliner Theatern traf Monsieur Marx viele alte Freunde; er las an der Bittafähle, was Abends gegeben wurde, und fand: A l'Opéra on joué „Johann von Lothringen“ de Victorien Sardou: au Schauspielhaus „Die Rantzau“ d'Erkmann-Chatriau; au Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater „Carreau-König“ de Théodore de Lajarte; au Residenz-Theater „Joseph in Egypte“ de Victor Rogez! Auf der Straße brauchte er nicht sein bißchen Deutsch zusammen zu nehmen, um sich zurecht zu finden; da bemerkte er „Hof-Friseur“ und „Hof-Coiffeur“, „Restaurants“, „Distance-Gläser“, „Vis-à-vis“, „Garderobière“, „Marchand-Tailleur“ und, wo „Chansonnetten“ singen, die pomphefte Ankündigung von „Concerts de Noblesse“. Hatte er nicht Veranlassung zur Freude, der gute „Monsieur“ Marx? Wenn sie wußten, wie lächerlich sie sich machen, die Besitzer vieler großer Berliner Buchhandlungen durch den schreienden Widerspruch in der Auslage ihrer Schaufenster: hier Broschüren und Bücher, wie „Frankreich, hüte dich! Ein Mahnruf“, „Der Kampf an der Westgrenze“, „Vor der Entscheidung“, „Frankreich wage nicht zuviel“, „Nach Paris!“ und dazwischen und daneben in langen Reihen die Photographien französischer Schauspielerinnen, die Abbildungen aus dem letzten Pariser Salon, die Romane eines Ohnet, Daudet, Zola, Gréville in Duzenden von Exemplaren mit den fett gedruckten Streifbändern: „vient à paraître“, die Pariser Almanache in allen Arten und Abarten! In unseren der heiteren Muse gewidmeten größeren volkstümlichen Vergnügungs-Etablissements treten französische Chansonnetten mit originellen, aber frechen Manieren auf und trogen dem Bischen der Zuschauer, und eine angesehene Berliner illustrierte Wochenschrift brachte kürzlich eine Karrikaturzeichnung des obigen Marx als künstlerischen Originalbeitrag! Gewiß ist jede Uebertreibung vom Deutlichkeit zu tadeln, aber hier wird jedes Maß und Ziel nach entgegengesetzter Seite hin überschritten, und mit ernsten Worten ist eine Umkehr zu rathen, jetzt besonders, wo Deutsche jenseits der französischen Grenze bekanntlich mit so vieler Bärtlichkeit und Rücksicht behandelt werden!

Paul Lindenberg.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr: Zweiter Experimental-Vortrag des Herrn Gustav Amberg im „Hotel Victoria“.
Deutscher Colonial-Verein. Zweigverein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Haacke im „Nunnenhof“.
Ten-Stolzeana. Um 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend in der Marktschule. 2668
Atfelen-Glus „Rilo“. Abends 8 Uhr: Kürstinnen und Ringen.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen activer Turner und Böglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen.
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Sida“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1887. 12. und 13. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	12.	13.	12.	13.	12.	13.	12.	13.
Barometer* (mm)	753.4	756.1	755.1	753.1	756.5	750.1	755.0	753.1
Thermometer (C.)	+3.9	+3.7	+5.5	+6.3	+4.7	+2.9	+4.7	+3.9
Dunstspannung (mm)	4.0	5.3	4.2	5.8	5.1	4.6	4.4	5.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	75	88	62	81	79	80	72	83
Windrichtung und Windstärke	N.O. 23.	N.O. 23.	N.O. 23.	N.O. 23.	N.O. 23.	N.O. 23.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdt.	bdt.	bdt.	bdt.	bdt.	bdt.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	0.2	—	—	—

Am 12. Nov.: Nachts etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden
vom 6. bis incl. 12. November 1887.**

I. Fruchtmarkt.			II. Viehmarkt.			III. Fischmarkt.			IV. Getreide und Mehl.			V. Metalle.		
Waren	Preis.	Preis.	Waren	Preis.	Preis.	Waren	Preis.	Preis.	Waren	Preis.	Preis.	Waren	Preis.	Preis.
Weizen . . p. 100 Rgr.	—	—	Zwiebeln . . p. 50 Rgr.	8	7	Ein Fuder	2	1	Weizenmehl	34	33	Gold	—	—
Hafer	1270	1150	Stumpfen	60	20	Ein Fuder	170	150	No. 0	30	30	Silber	9.58	9.62
Stroh	560	420	Kopfsalat	10	4	Ein Fuder	4	320	20 Fros.	16.11	16.15	Amsterdam 168.70	65	64
Heu	920	660	Gurken	—	—	Ein Fuder	360	240	Souvereign	20.29	20.34	London 20.370	365	34
II. Viehmarkt.			Grüne Bohnen p. Rgr.	—	—	Ein Fuder	280	140	Imperial	16.69	16.74	Paris 80.45	64	63
Fette Ochsen:			Neue Erbsen p. 0.5 St.	—	—	Ein Fuder	—60	—40	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Wien 162.20	15	63
I. Qual. p. 50 Rgr.	65	63	Wirsing	10	4	IV. Getreide und Mehl.			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
II. Qual. p. 50 Rgr.	60	59	Weißkraut	25	14	Schwarzbrod:			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Fette Kühe:			Weißkraut p. 100 St.	21	12	Langbrod per 0,5 Rgr.	—15	—13	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
I. Qual. p. 50 Rgr.	55	54	Rothkraut	30	15	Rath	—54	—48	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
II. Qual. p. 50 Rgr.	51	50	Gelbe Rüben	18	10	Rundbrod	—13	—11	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Fette Schweine p. .	1	96	Weißer Rüben	15	12	Rath	—48	—40	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Hammel	120	1	Rohrabi (ob.-erb.) p. St.	—3	2	IV. Getreide und Mehl.			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Kälber	128	110	Rohrabi	12	4	Weizenmehl:			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
III. Fischmarkt.			Preißelbeeren	—	—	a. 1 Wasserw. p. 40 Gr.	—8	—8	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Butter	240	2	Tranben	120	1	b. 1 Milchbrod	—8	—8	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Eier	250	150	Zwischen per 100 St.	—60	—40	IV. Getreide und Mehl.			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Handkäse	8	7	Wallnüsse	60	28	Weizenmehl:			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Fabrikkäse	5	380	Kastanien	60	28	No. 0	34	33	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Kartoffeln . . p. 100 Rgr.	6	4	Eine Gans	650	5	No. 0	30	30	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Kartoffeln . . p. 100 Rgr.	—8	6	Eine Ente	3	220	II	27	26	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
Zwiebeln	—20	16	Eine Taube	—60	—50	Roggenmehl:			Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
			Ein Hahn	180	110	No. 0	25	24	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—
						I	21	19	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%	—	—

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Orpheus und Eurydice“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und
von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von
11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von
2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs
von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Kais. Post (Rheinstrasse 18, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und
Abends 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien etc., im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Herren- und Damen-Unterjacken etc., im Versteigerungs-
lokale Schwalbacherstrasse 43. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 12. November 1887.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mt.	—
Dufaten	9.58—9.62
20 Fros.	16.11—16.15
Souvereign	20.29—20.34
Imperial	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.20
Amsterdam 168.70	65 64
London 20.370	365 34
Paris 80.45	64 63
Wien 162.20	15 63
Frankfurter Bank-Disconto 3%	—
Reichsbank-Disconto 3%	—

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 5. Nov.: Dem Metzger Philipp Wint e. S., R.
Philipp Frh. Franz. — Am 7. Nov.: Dem Schreinergehilfen Friedrich
Beder e. S., R. Louis. — Am 8. Nov.: Dem Antscher Friedrich Neber
e. T., R. Sabine Elise.
Verheirathet. Am 12. Nov.: Der Maurergehilfe Peter Jungblut
von Beroth, Kreises Westerburg, wohnh. dahier, und Christiane Johanna
Catharine Hilbner von hier, bisher dahier wohnh. — Der verw. Berg-
mann Jacob Dillmann von Oberzeuzheim, Kreises Limburg, wohnh. dahier,
bisher zu Ems wohnh., und Margarethe Dietrich von Montabaur, bisher
zu Ems wohnh. — Der verw. Güter-Expeditiionsgehilfe bei der Lamm-
bahn Johann Ernst Otto Schier von Mahlschlag, Kreises Lohr, wohnh.
dahier, und Catharine Auguste Friederike Gerlach von hier, bisher dahier
wohnh. — Der aus zweiter Ehe gerichtlich geschiedene Tagelöhner Johann
Anton Bruchhäuser von Niedermeilingen im Untermainkreise, wohnh.
dahier, und Caroline Elisabeth Blum von hier, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 11. Nov.: Der verw. Rentner Jacob Freinsheim,
alt 70 J. 1 M. 2 T. Königl. Standsamt.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Dienstag den 15. Novbr. Abends 6½ Uhr präcis
im Saale des „Hotel Victoria“:

II. Experimental-Vortrag des Herrn Gustav Amberg über Optik, Licht und Farbe.

I. Wellentheorie des Lichts. — Ueber die Geschwindigkeit des Lichts, Reflexion und Brechung. — Wirkung der Hohlspiegel — Luftbild — Linsen und Darstellung ihrer Wirkungen durch electrisches Licht. — Regenbogenfarben, Pigmentfarben, Vereinigung der Spectralfarben zu Weiss, Vernichtung aller Farben durch Natriumlicht u. s. w.

II. Optische Täuschungen: Irradiation. — Complementäre Farben. — Die farbigen Schatten. — Zöllner'sche Figuren (Alles dargestellt durch den Hydro-Oxygen-Apparat). — Polarisation, Doppelbrechung des Lichts. — Nicol'sches Prisma. — Ringe um die Axen der Krystalle. — Kreisförmige Polarisation. — Die Spectral-Analyse. — Erzeugung eines 2 Meter langen Spectrums durch das electrische Licht. — Darstellung der farbigen Linien verschiedener Metalle in demselben. Fraunhofer'sche Linien. — Das Blut-Spectrum. Fluorescenz und Phosphorescenz u. s. w.

Die verehrten Damen werden dringend gebeten, die Hüte gefälligst abzulegen. Karten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, sind zu 2 Mk. bei Herrn Buchhändler Hensel, Langgasse, zu haben. Der Vorstand. 155

Unterhaltende Beschäftigungsmittel:

Spritz-Apparate,
Gegenstände zum Bespritzen,
Vasen, Teller etc. zum Bekleben,
Relief-Bilder,

Blumenkleb-Arbeitskasten, sowie
sämmliche Materialien zum Blumenkleben.

183°6 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Polstergestelle- und Stahl-Fabrik

von
Ellenbogengasse 6, W. Thon, Ellenbogengasse 6,

empfiehlt sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirthsstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schauffelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbüten, Küben und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Zur gef. Beachtung.

Bettfedern und Dannen in guten Qualitäten, fertige Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, vollständige Betten zu äußersten Preisen.

19476 Fr. Rohr, Lannusstraße 16.

Drapirte Kleider werden angefertigt zu 10 und 12 Mk., einfache zu 4 und 6 Mk. Louisestraße 14, Seitenb., 1 St. 19471

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 21. November 1887 Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert für 1887/88.

„PAULUS“.

Grosses Oratorium für Soli, Chor und Orchester
von

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran),
Fräulein Luise Leimer, Concertsängerin von
hier (Alt), Herr Franz Litzinger, Concertsänger
aus Düsseldorf (Tenor), Herr Karl Mayer, Opern-
sänger aus Köln (Bass)

und das städtische Cur-Orchester.

Dirigent: Herr Capellmeister Martin Wallenstein.

Erster reservirter Platz 4 Mark, zweiter reservirter
Platz 3 Mark, Gallerie rechts 2 Mark, Gallerie links
1 Mark 50 Pf.

Eintrittskarte zur Generalprobe 1 Mark.

Textbücher 20 Pf.

Eintrittskarten und Textbücher sind in der
Buchhandlung von Moritz & Münzel, Wilhelm-
strasse 32, und an der Tagescasse des Curhauses
zu haben.

Die Generalprobe findet am 20. November
Vormittags 10½ Uhr statt. 157

Für Herren!

Die jetzt so sehr beliebten

Havellock's

sind in allen möglichen Stoffen und
größter Auswahl vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

346

Kleider- und Mäntel-Knöpfe.

Um unser großes Knopf-Lager einigermaßen zu räumen,
geben wir gute Knöpfe das Duzend zu 10, 20 und 30 Pf. ab.
19302 A. & M. Ohr, Langgasse 26.

Waschbüten und Einmachfässer billig zu verkaufen
Moritzstraße 12, Seitenbau rechts. 19584

Eine geübte Schneiderin empfängt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe bei billiger Berechnung. Näh. Römerberg 7. Daß wird ein Mädchen in die Lehre gesucht. 19456

Sarg-Magazin

von



M. Blamer,

47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 9640

Holz- und Metall-Särge

Sargmagazin

Salare für jedes

von

18050

Alter, in

für am Platz und zum Versandt.

K. Weyershäuser,

einfacher u. reicher Aus-

1 Moritzstraße 1.

stattung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau E. Pfannmüller Wwe.,

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Statt jeder besondern Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Dienstag den 15. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 39, aus stattfindet.

19507

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Wir wandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Töchterchen und Schwesterchen **Lina** im Alter von 5½ Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Rosenbach.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 5, aus statt. 19508

Dankagung.

19289

Für die Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes sage ich Allen meinen innigsten Dank, insbesondere den beiden Diakonen Reh und Kruschewsky für die liebevolle Pflege während seines schweren Leidens und dem Herrn Pfarrer Köhler für seine tröstenden Worte am Grabe.

Wiesbaden, den 14. November 1887.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittin **Christine Seel.**

Eine perfecte Weizengnäherin, welche längere Zeit in Hotels genötigt hat und sehr geübt im Vorhang- und Gebildstopfen ist, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 14, Dachlogis. 19538

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in Ein Mädchen hat noch Tage zu besetzen im Ausbessern von Kleidern und Wäsche per Tag 80 Pf. Näh. Herrnhutlgasse 3, 2 Stiegen hoch links. 19544

und außer dem Hause. N. Bleichstr. 11, Hth., 1 Stg. h. I. 19528

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Adlerstraße 29, Parterre. 19484

Beschäftigung im Waschen und Bügeln wird gesucht. Näh. Ellenbogengasse 5. 19531

1 fl. Frau f. Wsch. i. Waschen u. Putzen. N. Steing. 3, III. 19494

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Rheinstraße 27, Hinterhaus. 19549

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Emserstraße 25. 19469

Eine Frau f. Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 23, Sib. 19528

Ein Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Schulgasse 11, 2 Tr. 19585

Ein anständiges Mädchen sucht Monat- oder Aushülfsstelle. Näh. Römerberg 35 2 Stiegen hoch. 19589

E. br. Mädchen f. Monatsstelle. N. Hermannstr. 12, 1 St. 19581

Eine ältere Person empfiehlt sich zur Pflege der Kranken. Näheres Kirchgasse 47, 3 Stg., Zimmer No. 7. 19550

Eine Frau sucht für Ausgangs der Woche Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Nicolastraße 5, Sib., 2 Tr. 19488

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf einige Tage Aushülfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19599

Eine gute Herrschaftsköchin mit besten Empfehlungen sucht Stelle zum baldigen Eintritt; dieselbe übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Röderallee 3, Hinterh., III. Zu sprechen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 19459

Stellen suchen eine feinsbürgerliche Köchin und Mädchen für allein d. d. Bur. „Germania“. 19594

Eine geübte, feinsbürgerliche Köchin sucht sofort feste oder Aushülfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19 97

Eine junge Frau, die im Kochen und in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, Mittelb., 2 St. r. 19503

Ein gewandtes, besseres Hausmädchen, welches im Maschinennähen, Serviren und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht sofort oder auf später Stelle. Näh. Bierstädterstraße 7. 19519

Empfehle mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse besitzen, zum sofortigen Eintritt. Müller's Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34. 19590

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Michelberg 28, Parterre. 19580

Eine junge Frau, Anfangs der 20er Jahre, in der Küche, sowie im Nähen und Bügeln perfect, sucht eine passende Stelle. Näheres Schachtstraße 9a, Parterre. 19568

Zwei fl. Mädchen, erfahren in allen Hausarbeiten, suchen Stellen als Hausmädchen. Näh. Walramstraße 12, 2. St., Hth. 19567

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Helenenstraße 21, Frontspitze. 19565

Ein anständiges Mädchen geübten Alters, welches in der feinsbürg. Küche selbstständig ist, sucht Stellung; dasselbe nimmt auch Aushülfsstelle an. Näh. H. Schwalbacherstraße 3, I. 19569

Eine Amme, weitstillende, sucht sogleich Stelle. N. Exp. 19563

Eine anständige Frau, in Küchen- und Hausarbeiten selbstständig, sucht sofort Stelle als Haushälterin oder zu einem älteren Ehepaar durch Stern's Bur. Nerostraße 10. 19600

Ein geübtes, besseres Mädchen von angenehmem Aeußern sucht Stelle als Haushälterin oder Reisebegleiterin auf 1. Februar. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter M. L. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19500

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Handarbeit übernimmt, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle. Näh. Geisbergstraße 10, B. 19570
 Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann (Heizer und Maschinist), noch in Arbeit, sucht seine Stellung zu verändern. Offerten unter **Z. B. 46** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19541

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleidermacherin gesucht Römerberg 7. 19487
 E. fl. Waschmädchen find. Beschäft. S. Lenerstr. 5, Frontsp. 19533
Eine tüchtige Putzfrau auf sofort gesucht Weillstraße 15, Parterre. 19527
 Gesucht eine tüchtige Haushälterin, welche die feine Küche versteht, und eine Wirtschafterin auf ein großes Gut. Näh. B. „Germania“. 19594

Gutbürgerliche Köchinnen, mehrere tüchtige Mädchen als solche allein, sowie einfache Haus- und Küchenmädchen f. **Grünberg's Bar.**, Schulg. 5. 19598

Gesucht eine Herrschaftsköchin, eine Kammerjungfer, welche Kleider machen kann, für gleich, ein kräftiges Hausmädchen und eine Kaffeeköchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19594

Gesucht

sofort zwei Kaffeeköchinnen, eine feine Kellnerin, 18 Mädchen als allein durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 19593
 Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für alle häusliche Arbeit und Fremdenbedienung (in ungefähr 8 Tagen einzutreten) gesucht Elisabethenstraße 6, I. 19437

„Villa Anna“, Sonnenbergerstraße, wird zum 30. November ein braves Mädchen gesucht. 19436

Gesunde Amme sofort gesucht.

Frau Cahn, Langgasse 2. 19491
 Gesucht eine gesunde, zwitschernde Amme nach auswärts durch **Stern's Bureau**, Akerstraße 10. 19598

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Neugasse 15 im Bad. 19490

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Grünweg 4, Haupthaus. 10538

Ein junges, williges Mädchen ges. Philippsbergstr. 8, B. 19532

Ein starkes, Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 21. Nov. gesucht. N. Adelsheidstraße 58, B. 19506

Ein in Handarbeit erfahrenes Mädchen, welches gut kochen kann, für sofort gesucht Emserstraße 2, 2. Stock links.

Ein beschriebenes, ehrliches und tüchtiges Fräulein (nicht unter 20 Jahren) für das Buffet eines feinen Restaurants gesucht. Schriftliche Offerten unter **M. G. 93** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19505

Ein junges, braves Mädchen vom Lande, sofort gesucht. Näh. Exped. 19564

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht und ein solches für eine Wirtschaft durch das Bureau **Heister**, Herrnhutergasse 2. 19575

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann in einen kleinen Haushalt Hellmundstraße 33, Parterre. 19574

1 besseres Mädchen zu einem 3jährigen Kinde nach Frankfurt und ein solches nach England gesucht, sowie Haus- und Küchenmädchen u. 1 Hausb. für hier d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 19605

Für sofort gesucht

ein fleißiges Dienstmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, für alle Arbeiten. Dasselbe erhält guten Lohn. Näh. Exped. 19512

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden Nicolassstraße 20, 1. St. 19509

Ein aufständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, bügeln und alle Handarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Mainzerstraße 32.** 19473

Ein junges, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Goldgasse 2a. 19479

Schlossergefellen gesucht bei **W. Freund**, Schlossermeister. 19495

Ein **Sattlergehilfe** findet dauernde Arbeit bei **A. Hassler**, Sattlermeister. 19456

Ein durchaus zuverlässiger, junger Mann mit guter Handschrift wird als

Schreiber

gesucht. Schriftliche Offerten mit kurzer Angabe über bisherige Tätigkeit und der Gehaltsansprüche nimmt die Exped. d. Bl. unter **B. 144** entgegen. 19540

Gesucht ein **Schneider**, der die Aufertigung seiner Damentailen für ein Geschäft übernimmt. Franco-Offerten unter **G. A. 40** an die Expedition d. Bl. erbeten. 19588

Ein zuverlässiger **Aufscher** gesucht Röderstraße 17. 19511

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Eine hübsche Wohnung von 5—6 Zimmern wird auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter Chiffre **M. M. 36** in d. r. Exped. d. Bl. abzugeben. 19449

In der Nähe der Saalgasse wird für den Winter ein möbliertes Zimmer im Preise von 14—16 Mk. per Monat vom 1. December ab gesucht. Offerten unter Chiffre **L. R. 200** postlagernd erbeten. 19445

Eine junge Frau

mit 7jähr. Tochter sucht bei freundl. Leuten in Wiesbaden oder Umgegend ein helles Zimmer (Parterre) nebst voller Beköstigung für ca. 120 Mk. monatlich. Bitte zu adressieren:

Frau C. A. Owen,

Wilsdorferstraße 79,

Harburg (Elbe).

50 (H. apt. 644/I)
 Eine junge Kleidermacherin sucht per sofort ein einfach möbliertes Zimmer, in welchem sie auch arbeiten kann, jedoch nicht über 120 Mk. per Jahr. Offerten unter **H. B. 41** bittet man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 19480

Ein kinderloses Ehepaar sucht für sofort eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Offerten unter **O. Z. 115** in der Expedition d. Bl. erbeten. 19539

Zwei ruhige Damen suchen für 1. April 1888 eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung in gesunder Lage. Offerten mit Preisangabe unter „Wohnung“ in der Expedition d. Bl. abzugeben. 19501

Für zwei Damen, in einem Confectionsgeschäft tätig, wird ganze Pension in einer besseren Familie per 1. December gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter **W. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19474

Angebote:

Adlerstraße 1 (nahe der Langgasse) eine Wohnung, neuhergerichtet, von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Seitenbau. 19482

Helenenstraße 9 ist eine Dachwohnung zu verm. 19499

Helenenstraße 17 ist ein Dachlogis, 3 Mansarden nebst Keller, auf gleich oder später zu vermieten. 19457

Hellmundstraße 54, Ecke der Weillstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Hirschgraben 24 2 Zim. u. Küche auf gleich zu verm. 19518

Kapellenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pension per Monat von 75 Mk. an. 19496

Kellerstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 19535

Langgasse 4 ein möbliertes Zimmer auf gleich an einen Herrn zu vermieten. 19522

Louisenstraße 15 (Südseite) möbl. Etage zu verm. 19464

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, nahe dem Curgarten, großes Zimmer mit Balkon für 1—2 Personen mit Pension zu vermieten. 19451

Römerberg 3 ist ein neu hergerichtetes Logis an ruhige Leute zu vermieten. 19547

Schwalbacherstraße 75 ist ein Dachlogis zu verm. 19467
Walramstraße 30 (nahe der Emserstraße) ist die Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vm. 19311
Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern mit oder ohne Küche an ruhige Mieter auf gleich zu verm. Bleichstraße 15a. 19455
Ein kleines Logis u. h. B. zu verm. Emserstraße 25. 19343
Ein Zimmer mit Küche zu verm. Wellrichstraße 46. 19254

Barterre-Wohnung Rheinstraße 7, Südseite, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Garten und Terrasse, preiswürdig per sofort zu vermieten. Näh. Exped. 19434

Möblierte Bel-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunusstrasse 45, Sonnenseite. 19081

Eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung, **Wilhelmstraße 40, Bel-Etage**, von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 13301

Möblierte Zimmer (1—2) zu vm. **Adelheidsstraße 16**. 18714

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Möblierte Zimmer zu vermieten Weißstraße 6, 1 St. h. 19317

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 bis 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Barterre. 11162

Zwei möbl. **Parterrezimmer** zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Zwei möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh. Philippstraße 31, Barterre. 18474

In der Nähe des Curparks zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten bei zwei älteren Damen, die auch die Pflege kränklicher Damen oder Kinder übernehmen würden. Näheres Hainertweg 3. 18998

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 21, III. r. 3242

Möblirter Salon und Schlafzimmer billig zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Ein schön möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten Geisbergstraße 30, Barterre. 18750

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Jahnstraße 17. 17936

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3. St. 13383

Ein schön möbl. Zimmer zu vm. **Webergasse 44, II.** 9547

Ein hübsch möbl. Zimmer mit guter, kräftiger Kost an einen Herrn oder Dame, w. den Tag über im Geschäft sind, zu verm. Preis per Monat 50 Mk. Näh. Exped. 18712

Möbl. Stübchen zu vermieten Nerostraße 11. 18647

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstr. 39, 1 St. r. 18908

Ein groß., möbl. Zimmer zu vm. Schwalbacherstr. 10, 2. Et. 16325

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Hellmundstraße 29, 3 Et. l. 19530

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnstr. 10, II. 5009

Ein schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer in guter Lage zu vermieten. Näh. Exped. 19370

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 14, P. r. 19299

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Einf. möbl. II. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, Frontsp. 17120

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Helenestraße 11. 17770

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 7, II. 14152

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Et. 19446

Schön möbl. Zim. auf gleich zu verm. Schulberg 9, 2. St. 19534

Zimmer, schön möbliert, mit und ohne Pension zu vermieten Langgasse 31, II. 19103

Gutmöbliertes Zimmer pr. preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 13, Seitenbau Barterre. 19586

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Helenestraße 19. 19511

Ein großes, einfach möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 49. 19577

Ein Herr kann gegen mäßiges Honorar **Wohnung** und Pension erhalten Platterstraße 2, Barterre. 19200

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Ein unmöbliertes, größeres Zimmer ist an eine anständige, ältere Frau zu vermieten Goldgasse 10. 12399

E. Mansarde mit od. ohne Bett zu vm. Frankenstr. 2, 1 St. 19095

Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Ellenbogengasse 17, I. 19433

Ein möbl. Frontspiz-Zimmer zu verm. Helenestraße 1. 19478

Eine unmöblierte, heizbare Mansarde sofort zu vermieten. Näh. Michelsberg 5 im Laden. 19460

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Säfergasse 7. 4612

Ein **Laden** mit aufst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Laden auf gleich zu vermieten Mauritiusplatz 4. 523

Ein **Laden** mit großem Zimmer per 1. April 1888 zu vermieten Langgasse 35. 14249

Ein **Laden** für Metzgerei mit Wirthschafts-Lokal ist auf Januar zu vermieten. Näh. Exped. 19472

Vereinslocal.

ein großes, mit separatem Eingang (Klavier) noch 2 Tage in der Woche zur gef. unentgeltlichen Benutzung an Vereine oder Gesellschaften abzugeben im „**Thüringer Hof**“. Achtungsvoll **Jean Keller**. 18980

Vereinslocal, sehr schönes, zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8972

Eine große **Werkstätte** zu vermieten Bleichstraße 1. 19441

Dohheimerstraße 6 ist ein **Weinkeller** mit Schroteingang, eine h. l. **Werkstätte** und ein großer, trockener **Lagerraum** mit Cementboden auf gleich oder später ganz oder geteilt zu vermieten. 19099

Stallung für 4 Pferde, Remise, Rutschzimmer zu vermieten Sonnenbergstraße 31. 18937

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Nerostraße 10, Hth., 2 St. 18470

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Weberg. 44, Hth., 3 St. 18753

Ein Arbeiter kann Kost u. Logis haben Walramstr. 23, III. 18768

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,
am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,
„**Villa Margarethe**“,
Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Familien-Pension Rosenstrasse 12.

Pension „**Villa Sara**“, Mainzerstrasse 2,
einige Zimmer frei geworden. 801

Pension mit schönen möblierten Zimmern auf der Sonnenseite **Taunusstrasse**
No. 23, 2. Stock. 18203

Familien-Pension Rheinstraße 7.

Villa Elisa, Röderallee 24, Barterre, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

Geschäfts-Vergrößerung!

Die Anerkennung und Unterstützung, welche mein Bestreben, **reelle, gute Qualitäten zu möglichst billigen Preisen** in den Verkauf zu bringen gefunden hat, haben mich veranlaßt, meine Geschäftslokalitäten wesentlich zu vergrößern, so daß mein Lager in den unten verzeichneten Artikeln in **herausragend schöner Auswahl** mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet ist und die Preise fabelhaft billig gestellt sind.

Kein Weg ist zu weit,

wenn augenscheinliche Vorteile geboten sind, wovon man sich leicht durch meine Schaufenster-Ausstellung überzeugen kann, in welcher an jedem Stück der Preis verzeichnet ist.

Belichtung der Schaufenster bis 9 Uhr Abends.

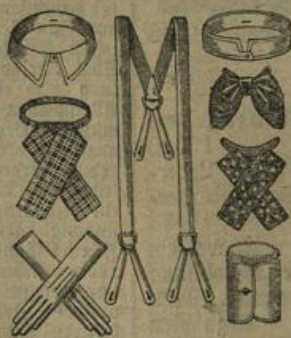
Carl Claes, Bahnhofstrasse 5,

Strumpf-, Woll- und Weißwaaren.

Aechte Stuttgarter



Normal-Unterziehezeuge.



Für die

Weihnachts-Saison

empfehle:

Aerztlich sehr empfohlene



Größte Haltbarkeit!

Handels-Marko.

Schweiss-Strümpfe & Socken.

**Bei Cassa-Zahlung
4% Rabatt.**

**Jederzeit
Auswahl-Sendungen.**

Herren-Westen	von Mk. 2.85 an.	Barchent-Hemden	von Mk. 1.25 an.	Schürzen	von Mk. 0.30 an.
Damen-Westen	" " 1.25 "	" " Hosen	" " 0.85 "	Mützen	" " 0.05 "
Unterhosen	" " 0.75 "	" " Socken	" " 1.50 "	Corsetten	" " 1.35 "
Unterjacken	" " 0.75 "	" " Röcke	" " 2.— "	Taschentücher	" " 3.— "
Strümpfe	" " 0.30 "	" " Nachtrocken	" " 1.— "	Cachenez in Seide, Wolle u. Baumwolle.	
Socken	" " 0.25 "	" " Nachthemden	" " 2.20 "	Einlegesohlen	von Mk. 0.15 an.
Halstücher	" " 0.20 "	Wollflanell-Hemden	" " 5.— "	Reißbinden in verschiedenen Sorten.	
Kopftücher	" " 0.35 "	Normal-Hemden	" " 5.— "	Kinder-Anzüge	von Mk. 1.— an.
Kopfhüllen	" " 0.75 "	Ober-Hemden	" " 2.50 "	Gamaschen, weiß und farbig.	
Unschlagtücher	" " 1.40 "	Kragen	" " 4.— "	Jäckchen	von Mk. 0.50 an.
Schultertragen	" " 2.— "	Manchetten	" " 6.— "	Mützen	" " 0.80 "
Polswärmer	" " 0.20 "	Cravatten	" " 0.25 "	Spitzen	" " 1.— "
Handschuhe	" " 0.25 "	Hosenträger	" " 0.50 "	Shawls und Valentine.	

**Strickwolle das Pfund von Mk. 2.40 an, sowie
sämmliche Kurzwaaren.**

**Blandrack und Baumwoll-Flanelle mit 10%
Rabatt wegen Aufgabe derselben.**

Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt!

19179

Frische Sammelteulen und Rüdten

(Cotelettes) Ia Qualität, 9 1/2 Pfund, franco Nachnahme
Mk. 4.50 bis Mk. 4.75.
19435 S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Gänse.

Enten, Puten, Pouletchen, gut gemästet, frisch geschlachtet (auch
kölcher), 10 Pfund franco gegen Nachnahme für Mk. 5.75
empfiehlt S. Glasz, Weißkirchen (Süd-Ungarn). (M.-No. 3151.)

**Tannusstraße 16 werden zwei elegante Herrschaftsbetten, ein Silber-
schrank, 2 Schreib-Secretäre, mehrere
Nächtische, eine Blüsch-Garnitur sehr
preiswürdig abgegeben.** 19475

M. kommt Dienstag 15. November.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften in u. außer dem Hause. R. Rheinstraße 53. Stb. 19485

Eine gutgeübte **Weißzeugnäherin** sucht noch
einige Kunden in und außer dem Hause. Näh.
Moritzstraße 8, Hinterhaus, 1. Etage hoch links. 19572

Ein **Schneider** empfiehlt sich in **Reparatur-Arbeiten**.
Näheres Nischeberg 9a Hinterhaus. 19516

Ein **Mädchen** will sein **Kind** in **Pflege** geben.
Näheres Expedition. 19562

Verloren, gefunden etc.

Ein **Tranving** gef. Abzuholen Stützstr. 24, Gartenh. 19548

Entlaufen

ein **Mops**; Halsband mit **Schlößchen**. Abzugeben
gegen **Belohnung** Rheinstraße 85, III. 19610

Ein gelblich-weißer **Spitzhund** mit bräunlichem Leder-
Halsband und Kautschuk entlaufen. Abzuliefern Sonnenberger-
straße 9, gegen gute Belohnung. 19483

Entflohen ein gelbes, lappiges **Möbchen** mit weißem
Schwanz. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung
II. Webergasse 18, II. Vor **Ankauf** wird gewarnt. 19502

Ein **schwarzer Spitz** (Hündin) zugelaufen. Abzuholen
Häfnergasse 14. 19537

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Ein j., geb. Mädchen mit Sprachkenntnissen, befähigt, guten
Anfangs-Unterricht im **Klavierspiel** zu erteilen, wünscht sich
zu beschäftigen. Näh. Exped. d. Bl. 19595

Geübte Vorleserin in **Deutsch** und **Französisch** hat
wieder **Abendstunden** frei. Näh. Exped. 19498

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Zu verkaufen per sofort **Verhältnisse halber**
ein **altrenommiertes Gut-Geschäft** in feinsten
Lage Wiesbadens; zu übernehmen per **Neu-**
jahr. Näheres durch die **Immobilien-Agentur**
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 19453

34—35,000 Mk. auf gute **Hypothek** zu **mäßigem**
Zinsfuß sofort **anzuleihen**. Offerten unter **J. K.**
No. 205 postlagernd **Wiesbaden**. 19521

Kurze Chronik.

* Der Kaiser befindet sich fortwährend wohl. — Das Allgemein-
e finden des Kronprinzen läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig, nur
sind die neuesten Berichte über sein Halsleiden leider recht trübe. — Der
„Reichsanzeiger“ publiziert die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an
den Kronprinzen von Italien. — Der sozialdemokratische Ab-
geordnete Hakenleber ist gekranket geworden und in die Nation-
de-Santé in Berlin überführt worden. Er führte wirre Reden, hielt seine
Frau für gekranket und behauptete, er müsse Wicchow sprechen, damit
dieser ihm ein Attest gebe, daß er gesund und seine Frau f. auf sei. Freunde
sahen sich gezwungen, ihn in die Heilanstalt zu bringen. — Das Ver-
scheiden des Kaiserers, v. Bauer, ist fortgeschritten in der Besserung
begriffen. — Königin Sophie von Schweden ist wieder soweit her-
gestellt, daß sie Spazierritte unternehmen kann. — Der Salonzug des
Zaren ist von Ebstätten in Berlin angelangt und geht nach Wernsmünde,
um dort den Zaren zu erwarten.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser stand am Samstag Vormittag 11 Uhr auf und
empfing den Prinzen Heinrich, den Erbprinzen von Meiningen, später
Herrn v. Albedyll und Graf Wolke. Abends 8 Uhr zog der Kaiser sich
zurück und hat die Nacht gut geschlafen. Am Sonntag empfing der
Monarch 12 1/4 Uhr die Prinzessin Wilhelm, den Erbprinzen und die
Erbprinzessin von Meiningen und den Prinzen Heinrich, sowie um 2 Uhr
den Professor Bergmann und Dr. Schmidt (Frankfurt a. M.). Später
nahm der Kaiser die Vorträge des Grafen Bismarck und des Ministers
von Puttkamer entgegen.

* Die Kaiserin leidet seit längerer Zeit an Blutmuth, wodurch
hin und wieder bestimmte Krankheitserscheinungen herbeigeführt werden.
Das war auch in letzter Zeit der Fall und es wurde dadurch eine be-
sondere Schonung geboten. Im übrigen bezeichnen die Aerzte das Befinden
der Kaiserin als befriedigend. Eine unmittelbare Gefahr sei nicht zu
befürchten. — Nach der „Cobl. Ztg.“ wohnte die Kaiserin am Samstag
Mittag der Vereidigung der Rekruten des Garde-Regiments im Treppen-
hause des Residenzschlosses an.

* Zum Befinden des Kronprinzen veröffentlichte der „Reichs-
Anzeiger“ am Samstag Abend nachstehende Mitteilung, betr. das Ergebnis
der gemeinsamen ärztlichen Untersuchung des Kronprinzen: „Nach Nachrichten
aus San Remo ist leider kein Zweifel darüber möglich, daß das Hals-
leiden Er. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen in der
That carcinomatöser (krebsartiger) Natur ist. Ueber die weitere Behand-
lung wird eine zuverlässige Nachricht erst möglich sein, nachdem der auf
Allerhöchsten Befehl nach San Remo geschickte Dr. Moritz Schmidt hier
mündlich Bericht erstattet haben wird.“ Die frohen Hoffnungen, welche
angesichts der vorausgegangenen Nachrichten bezüglich des hohen Patienten
gehegt werden durften, sind durch vorstehende amtliche Veröffentlichung
leider sehr herabgemindert. Das Halsleiden des Kronprinzen ist also
ein Krebsartiges, darüber sind die Aerzte einstimmig; sie sind auch ein-
stimmig darüber, daß eine Operation zur Zeit nicht stattfinden soll.
Zweifel können nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen nur noch da-
rüber bestehen, ob man von der Operation absteht, weil sie keinen oder
nur geringen Erfolg verspricht, oder ob man sie nur vorläufig aufschübt,
um den Zustand noch einige Zeit zu beobachten und sie später unter
besseren Bedingungen auszuführen. Wenn ein Berliner Blatt berichtet,
daß der Kronprinz nach kurzer Ueberlegung sich dahin entschieden
habe, daß die Operation unterbleiben solle, so ist diese Nachricht zwar
richtig, aber leicht mißverständlich und nicht ganz vollständig. Bereits
früher ist angedeutet, daß bei der Entscheidung, ob operiert werden soll
oder nicht, jetzt sowohl wie auch schon im Frühjahr, nicht nur die ärzt-
lichen Gutachten und Rücksichten, sondern mindestens in demselben Maße
Erwägungen der Staatsraison mitwirken. Die Erhaltung des Lebens
des Thronfolgers, sei es auch nur für wenige Jahre, kann an denjenigen
maßgebenden Stellen, welche die gesamte politische Lage des Reiches zu
überblicken in der Lage sind, für eine so unbedingte Nothwendigkeit erachtet
werden, daß man eine in ihrem Ausgange höchst zweifelhafte Operation
nicht vornimmt, die man bei einem Privatmann vielleicht wagen würde.
Es ist etwas ganz Anderes, ob man an einem Privatmann oder an dem
Erben der deutschen Kaiserkrone, noch dazu angesichts des hohen Alters des
Kaisers, eine Operation wagt, die in mehr als der Hälfte der Fälle miß-
glückt und, selbst wenn sie glückt, das Leben des Patienten oft nicht so lange
erhält, als es ohne Operation voraussichtlich doch erhalten werden kann.
Ueber die Operation entscheiden in diesem Falle nicht nur die Aerzte, wie
es gewöhnlich bei einem Privatmann stattfinden mag, sondern es treten
an den Kaiser und seine verantwortlichen Rathgeber, sowie an den Kron-
prinzen selbst Erwägungen allerartester politischer Natur heran, und das
Unterbleiben einer Operation, die der Patient, wenn er ein Privatmann
wäre, vielleicht wagen würde, kann in diesem Falle ein Act heroischer
Patriotismus sein. Vollständige Gewißheit darüber, ob die Operation
definitiv als zu gefährlich und ausfallslos aufgegeben oder ob sie noch
Gegenstand weiterer Erwägung ist, wird man wohl erst in einigen Tagen
erhalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Reichskanzler und das
Staatsministerium in dieser ersten Situation als Rathgeber der Krone be-
theiligt sind. Die Lage der Sache ist eine sehr traurige, aber noch keine
hoffnungslose. Es wird aus San Remo berichtet, daß Madenjan-
schieden gegen die Exstirpation des Halskrebses war und daß diese Ansicht
schließlich die Zustimmung Aller fand. Man wolle abwarten, ob

Verlauf der Krankheit schließlich die Operation unerlässlich macht. Auch taucht immer wieder die Mitteilung auf, daß Virchow nochmals die Bucherung unterziehen und ein Gutachten erstatten soll. Der Kaiser und die Mitglieder des Staatsministeriums sind, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, von dem Stand der Sache untrübselig worden. — Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht den Inhalt eines schriftlichen Gutachtens, welches Professor Schröder, Dr. Krause und Dr. Madenke nach dem am 9. Nov. in San Remo vorgenommenen Untersuchungen über das Befinden des Kronprinzen abgegeben haben. Schröder hält die neue Spritze unterhalb der Stimmbänder entschieden für Krebs und stimmt daher für vollständige Ausschabung des ganz n. Kehlkopfes. Die sofortige Operation wäre zwar sehr nützlich, doch würde er auch einer Verzögerung zustimmen, da inzwischen das L. b. l. auch mit Hilfe der Tracheotomie bekämpft werden könne. Er ist überzeugt, der Kronprinz könnte durch Ausschabung des Kehlkopfes erhalten werden, obwohl die Operation eine der gefährlichsten sei. Die Operation biete allerdings kein sicheres Ergebnis, könne jedoch für die Dauer von guten Folgen begleitet sein, während ein bloßer Luftrohrschnitt nur die Hausungsbildung des verhängnisvollen Augenblasses für einige Jahre bedürfen würde. Dr. Krause erklärte, die neue Spritze verbinde ihn vollständig, ein b. l. m. m. Gutachten gleich abzugeben. Allen Anzeichen nach halte auch er das Leiden für ein Krebsartiges. Niemals würde er jedoch der vollständigen Ausschabung des Kehlkopfes zustimmen, sondern er befürworte nur die Spaltung desselben. Madenke erklärt auch die Spritze allem Anschein nach für eine Krebsartige, doch ist er für die Extraktion eines Stückchens, das Professor Virchow untersuchen solle; dann ist würde sich Madenke über die Operation endgültig aussprechen. Er ist übrigens auch der Ansicht, daß mit der Tracheotomie die Kehlkopf-Oppe nur hinausgeschoben werden könnte. Er verspricht sich aber von deren Wirksamkeit eine kürzere Zeitdauer als Schröder. Auch komme es vor, daß selbst nach allen Operationen wieder Krebsartige Auswüchse auftauchen. So lauten die Gutachten, bei denen nicht übersehen werden darf, daß sie von der ersten Untersuchung vom Mittwoch datiren; später haben sich die Ärzte geeinigt. Madenke, der nach wie vor das Vertrauen der maßgebenden Personen genießt, wollte Montag von San Remo abreisen. Falls eine Operation beschlossen wird, kehrt der Kronprinz nach Berlin zurück, woselbst Professor Bergmann dieselbe vornehmen wird. Die Gutachten wurden in voller Unumwundenheit dem Kronprinzen vorgelegt. Der Kronprinz zog sich, nachdem er sie entgegengenommen, eine kurze Weile zurück, entschied dann, daß die Operation nicht stattfinden soll. Der Kronprinz hat seinen Augenblick seine ruhige Besonnenheit verloren; er ist ergeben, gefasst, heiter, wohlgemuth, voll Fassung und Gottvertrauen. — Die neuesten Nachrichten aus Berlin besagen, daß Prof. Bergmann und Dr. Schmidt nach stattgehabter Konferenz dahin übereinstimmen, daß eine Kehlkopfoperation beim Kronprinzen unummeidlich sei, ein Luftrohrschnitt sei nur ein augenblickliches Rettungsmittel bei Erstickenungsgefahr. Die Operation habe Aussicht auf Erfolg, durch stattgefundene Verzögerung — die Operation hätte schon vor Monaten geschehen müssen — sei er insofern gemindert, doch sei eine Genesung nicht ausgeschlossen.

* **Gebet für den Kronprinzen.** Der Bischof von Baderborn ordnete, indem er der tiefsten Betrübnis über die Krankheit des Kronprinzen Ausdruck gibt, durch ein Extrablatt zum kirchlichen Amtsblatt an, daß in den Pfarrkirchen allsonntäglich ein Gebet um Genesung des Kronprinzen verrichtet werde.

* **Prinz Wilhelm hat San Remo am Samstag verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt.** Auf der Durchreise in Darmstadt besuchte der Prinz den Großherzog von Hessen.

* **Der Reichskanzler wird sich, nach der „Nordb. Allg. Ztg.“, auf Befehl des Kaisers zu Beginn der Woche in Berlin eintreffen.** Die Rückkehr des Fürsten Bismarck soll weniger mit den traurigen Nachrichten aus San Remo als vielmehr mit der Ankunft des Czaren, dem auch Herr v. Biers folgen wird, im Zusammenhang stehen.

* **Gesekentwurf, betr. den Wein.** Die gesetzlichen Bestimmungen über den Wein haben dem Vernehmen nach im Bundesrath eine besonders scharfe Fassung erhalten. Es soll danach die Weinbeschaffung nach allen Richtungen hin unmöglich gemacht werden; nicht nur der Verkehr mit präparirten Weinen, sondern auch die Herstellung letzterer durch Anwendung der Stoffe, welche im Gesetz angeführt sind, soll verboten werden. In der Befürwortung des Gesekentwurfes stimmen so ziemlich alle Bundesstaaten überein.

Ausland.

* **Frankreich.** In Paris herrscht eine ruhigere Stimmung vor und fängt man an, die Unterschreibung der Wilson'schen Briefe in Zweifel zu ziehen und zu glauben, daß der Sinn der Wilson'schen Briefe nicht verändert sei, wie die Limousin vor dem Untersuchungsrichter behauptet hat. Wenn sich diese Ansicht bestätigt, so wäre gegen Wilson eine gerichtliche Verfolgung nicht begründet, da der betreffende Artikel des Strafgesetzes lautet, daß gerichtliche Verfolgungen bloß möglich, wenn die Unterschreibung einen Schaden verursacht. Nach dem Ministerrath am Samstag berechtigt Grévy privatim mit einzelnen Ministern. Man glaubt, daß der Präsident entschlossen sei, unter den gegenwärtigen Umständen nicht abzugeben. — Zeuge Blanchet, Papiersfabrikant, bestand vor dem Untersuchungsrichter Alhain auf seinen im Prozeß Caffarelli vor Gericht gemachten Aussagen. Richter Alhain verbot danach Wilson, der entschieden dabei blieb, daß die ihm vorgelegten Briefe genau diejenigen seien, die von ihm an Frau Limousin gerichtet wurden; der Text sei nicht von seiner Hand geschrieben, sondern die Briefe seien von einem Secretär geschrieben, den er damals gehabt, dessen Namen er aber vergessen habe. Die Unterschrift aber sei von

seiner eigenen Hand. Während der drei Stunden des Verhörs ging Wilson nicht von seiner ersten Erklärung ab. Frau Limousin, die gleichfalls verhört wurde, blieb ebenso entschieden dabei, daß die beiden Briefe verschieden von denjenigen seien, die Wilson früher an sie gerichtet habe. Heute wird Alhain den Volksempfänger und die in der Sache genannten Minister vernehmen. Der radicale Deputirte Douville-Maillefeu zeigte in der Kammer einen schon 1881 geschriebenen Brief, der dasselbe Wasserzeichen tragen soll, wie die beiden Briefe Wilson's. Douville sandte diesen Brief an den Untersuchungs-Ausschuß. — In der Deputirtenkammer wurde am Samstag über die Interpellation Maillefeu, betreffend die Vorfälle bei der Verdringung Polters, verhandelt. Nach längerer Erörterung wurde mit 331 gegen 153 Stimmen die einfache Tagesordnung beschloffen. Hierauf folgte die Fortsetzung der Debatte des Clementarischulgesetzes. — Die Enquete-Commission vernahm am Samstag Goron, den Criminalbeamten. Derselbe erklärte, daß die Limousin Ehrenname der Großherzogin von Baden gewesen und in Paris mit einem deutschen Fürsten in Verbindung stand. Bei der ersten Hausungsbildung bekannte sie, ihn erwartet zu haben. Er glaubt nicht, daß Wilson die Briefe geändert habe, da er kein Interesse daran gehabt hätte. Der Abgeordnete Maillefeu zeigte in der Kammer das Papier, das dieselbe Fabrikmarke trägt, wie die Briefe Wilson's und doch schon 1881 geliefert wurde. — Eine öffentliche Versammlung von 2000 Intransigenten beschloß die Bildung eines Barrikaden-Comité's für den Fall, daß Jules Ferry zum Präsidenten der Republik gewählt würde.

* **Amerika.** Ueber die Hinrichtungen der vier Anarchisten in Chicago wird englischen Blättern gemeldet: Eine Abschiedsunterredung wurde den Verurtheilten mit den nächsten Verwandten gestern Nachmittag gestattet — es waren die Frauen von Parsons und Fischer, sowie die Tochter Engel's, die Mutter von Spieß, sowie die bekannte Nina van Randt, welche sich durch „Stellvertretung“ mit Spieß vermählt hatte. Die Unterredungen waren traurig aber kurz, da die Gefängniswärter auf baldige Entfernung der Besucherinnen drangen. Die Nacht verging meist in Gesprächen, man wiederholte die sozialistischen Theorien, für welche man tapfer sterben wollte. Engel trug ein Gedicht Heine's vor und Parsons durchschritt von Zeit zu Zeit seine Zelle, vor sich hin murrend, als wenn er eine Rede an die Menge hielt. Engel und Fischer sprachen mit den Wärtinnen über den Selbstmord Lingg's und bedauerten, daß sie keine Gelegenheit gehabt hätten, ebenfalls dem Galgen zu entgehen. Engel sagte, seine Frau habe ihm schon vor einem Jahre Gift gegeben und bedauert, daß er es nicht früher gebraucht hat, als es noch wirksam war. Heute Morgen erhielten die Verurtheilten Briefe, welche noch beantwortet wurden. Spieß betrieb die Sache ganz geschäftsmäßig. Dann nahmen sie ein kräftiges Frühstück ein, wobei Engel ein Glas Portwein und Spieß ein Glas Rheinwein trank und eine Cigarre rauchte. Alle genossen außerdem Wasser und Brantwein. Das Verlesen der Todesurtheile und andere Vorbereitungen nahmen beinahe zwei Stunden in Anspruch. Um 11 Uhr begann Fischer die „Marschallase“ mit lauter Stimme zu singen und die Anderen versuchten mitzusingen. Den Gefängnissen wiesen alle zurück. Engel suchte ihn in eine theologische Controverse zu verwickeln. Mittlerweile hatten sich 250 Personen — Amtspersonen, Berichterstatter — um den Galgen im Hofe des Gerichts versammelt. Die Verurtheilten schritten mit festen Schritten zum Galgen, wobei Parsons, welcher früher Zeichen der Schwäche gezeigt hatte, als Stärkster auftrat. Alle waren gefesselt. Das Haar des Spieß schien elektrisirt, doch zeigte er sich ganz ruhig. Fischer zog die Schultern in die Höhe und machte lachend eine Bemerkung. Engel und Parsons waren aschgrau. Die letzten Vorbereitungen des Scharfrichters und seiner Gehülfen dauerten sechs Minuten und während dieser Zeit sprach ein Jeder etwas. Spieß sagte: „Unser Schweigen ist mächtiger als Reden.“ Engel rief: „Hurrah für die Anarchie!“ Fischer bemerkte: „Das ist der glücklichste Augenblick meines Lebens!“ Parsons begann: „Oh Männer und Frauen des theueren Amerika“ — da wurde ihm das Genick gebrochen. Er war der Einzige, bei welchem der Tod sofort eintrat. Die Anderen wurden allmählich strangulirt; Spieß endete unter furchtbaren Conulsionen — sein Pulsschlag endete 13 1/2 Minuten nach dem Falle. Die Execution erfolgte um 11 Uhr 54 Minuten. Als die Leichen in die Särge gelegt wurden, rief der Scharfrichter: „Sein Wille geschehe!“ Das Comité der General Labour Union empfing die Leiche von Spieß und brachte sie seiner Mutter, während die Frauen von Fischer und Parsons die Leichen ihrer Männer erhielten, während die Leiche Engel's mit derjenigen Lingg's in ein Haus in Milwaukee gebracht wurde. Tausende von Personen umgaben das Gefängnis und es herrschte einige Aufregung, aber es fanden keine Unruhestörungen statt; die Polizei trat sehr fest auf und verhinderte Menschenansammlungen. Das Weib Parsons, eine Negerin, verlangte Einlaß in das Gefängnis und begann, als dies ihr verweigert wurde, eine Rede an die Menge zu halten, wurde aber sofort verhaftet und unter heftigem Schreien abgeführt. Schwab und Fielden find in das Joliet-Gefängnis abgeführt worden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Zahl der in der Gegend von Neichenbach i. B. an Trichinosis Geforderten beträgt bereits 15. Es liegen noch gegen 80 Personen an dieser Krankheit darnieder. — Der frühere Vortier-Collecteur Major Courty ist in Dancy wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt worden. — In Lübeck wurde am 9. November eine Zuhäberin des eisernen Kreuzes, Maria Stengel vom Orden der grauen Schwestern, mit militärischen Ehren begraben. — Vom Schwurgerichte in Weiningen ist in diesen Tagen der Glasbläser Häcker aus Braunwald von einer Anklage wegen Brandstiftung freigesprochen worden. Er hatte 15 Monate in Untersuchungshaft gesessen und ist während dieser Zeit ganz verarnt.

— In Preßburg erhängte sich ein zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilter Dieb im Kerker. — Ein Infanterist erschoss sich in Wien mit dem neu eingeführten Mannlicher-Gewehr. — In Mons beginnt am 16. November der Process gegen den Anarchisten Bahn, welcher geständig ist, die belgischen Kohlenarbeiter zu Verbrechen aufgereizt zu haben. — In Stanimofa bei Philippopol hat der Chef des Postamtes Unterschlagungen im Großen verbrochen und ist flüchtig gegangen.

* **Ueber die Zeitungs-Berichterstattung und den Telegraphenverkehr in San Remo** schreibt der „Observatore Cattolico“: Es befinden sich in San Remo seit mehreren Tagen über 30 Berichtersteller großer ausländischer Zeitungen, um über den Verlauf dieser für die Weltgeschichte so einschneidenden Krankheit aus erster Hand unterrichtet zu sein. Das Gros der Reporter liefert die englische Presse. Das Telegraphenpersonal in San Remo mußte verdoppelt werden, um die zahllosen Telegramme befördern zu können. Unter Anderem findet ein regelmäßiger Chiffrierer Depeschenwechsel des englischen Consuls mit dem Cabinet von St. James statt. Diese Depeschen sind für die Königin Victoria bestimmt, der sie sofort nach dem Einlaufen unterbreitet werden müssen. Sie passieren, um keine Zeit zu verlieren, nur die Hand des Premierministers. Ebenso regt sich der telegraphische Verkehr mit Berlin und Coblenz, woselbst bekanntlich die Kaiserin weilt. Im Laufe der wenigen Tage, die der Kronprinz in San Remo verweilt, sind von befreundeten Höfen mehr als 800 telegraphische Anfragen eingegangen, die vom Majestätssamt des Kronprinzen und dem resp. Consul insgesamt auf demselben Wege beantwortet wurden.

* **Intimes aus dem Reichskanzler-Palais** — unter dieser Ueberschrift bringt die „Allgemeine Fleischzeitung“ nach den Aufzeichnungen eines Freundes eine Reihe von Mittheilungen, die Bekanntes und Neues enthalten, die in ihrem Zusammenhange aber doch interessieren, und die wir deshalb doch unverfälscht wiedergeben wollen: Bismarck ist bekanntlich ein Langschläfer, der selten — wenn nicht gerade eine wichtige Parlaments-Sitzung es nöthig macht — vor dreieiertel zwölf Mittags aufsteht. Allerdings arbeitet der Kanzler regelmäßig bis zwei Uhr Nachts; denn erst geht er zu Bett. Im Schlafzimmer des Reichskanzlers brennt aber beständig die Nacht hindurch eine Lampe, da vielfach des Nachts noch wichtige Nebungen aus allen Weltgegenden einlaufen und oft die persönliche Gelebung des Fürsten erfordern. Mit Rücksicht auf die späte Arbeitsstunde des Kanzlers findet auch das Souper recht spät statt und endet selten viel vor Mitternacht. An den Mahlzeiten nimmt außer der Fürstin auch fast regelmäßig Graf und Gräfin Kanbau Theil; Letztere verlassen allabendlich das fürstliche Palais mit großer Pünktlichkeit; regelmäßig um 11^{1/2} Uhr hält vor dem Palais eine Droschke zweiter Classe, und zwar stets dieselbe, welche dann von dem Kanbau'schen Paare benutzt wird. — Der Geburtstag des Fürsten ist stets auch für die ganze Dienerschaft ein großer Fest- und Freudentag; in der Küche läßt die Fürstin ein Faß Eises auflegen, zwei Capellen concurren, die Frauen und Kinder der Dienerschaft stellen sich ein. Dann durchschreitet der Fürst die frohen Reihen, erkundigt sich theilnehmend nach den Verhältnissen des Einzelnen und erfreut die Kinder durch Bonbonpenden. Von dem guten Verhältnis, das zwischen Herrschaft und Dienerschaft herrscht, legt auch der Umstand Zeugnis ab, daß die Fürstin Oftern jedem Bediensteten ein halbes Duzend Eier schenkt. Die Hauspolizei des Fürsten besteht aus einem Wachmeister und acht Schülern in Civil; diese Mannschaft theilt sich, wenn der Kanzler verreist, derartig, daß die Hälfte der Schülere hier bleibt, die andere mit auf die Reise geht; sie haben jederzeit „offene Ordre“. Können also sofort Arrestirungen vornehmen, gleichviel ob in Berlin, in Friedrichsruh oder Barchin. An letzterem Orte war es, wo der Hund des Kanzlers, der große Sultan, vergiftet wurde. Die Fürstin hat damals erklärt, sie würde denjenigen, der den Thäter namhaft machen könnte, lebenslanglich versorgen. „Sultan war klüger als Thyra, aber Thyra ist treuer“, so lautet ein Ausdruck des Kanzlers, und in der That nimmt Thyra Futter nur aus der Hand des Fürsten oder der Familienglieder, niemals aber von einem Diener, wie ein Kammerdiener, dem er aus diesem Anlaß die Hand verlegte, zu seinem Schaden erfahren mußte. Daß der Fürst in Berlin wenig zugänglich ist, dürfte bekannt sein; nur ein Theil der Bewohner der Barchinstraße genießen die Vergünstigung, ihn oft in seinem Parke spazieren zu sehen.

* **Die verwittwete Baronin von Dypenheim**, welche kürzlich in Köln starb und zahlreiche Summen für wohlthätige Zwecke hinterließ, hat u. A. auch ihren Hausarzt bedacht und diesem eine Summe von 60,000 Mark vermacht. Der Dienerschaft sind im Testamente ausgedehnte Vermächtnisse überwiesen worden, in einzelnen Fällen bis zur Höhe von 20,000 Mark.

* **Seilung durch Schrecken.** Die Frau des Kaufmanns Siabownitow war schon seit einigen Jahren an Händen und Füßen gelähmt und alle Bemühungen der Aerzte, sie wiederherzustellen, blieben fruchtlos. Vor einiger Zeit nun gerieth das über dem Herde hängende Kleid des Dienstmädchens im Hause Siabownitow's in Brand und das Mädchen flüchtete, ganz kopflos geworden, mit dem Angstschrei: „Es brennt! Ketten Sie sich!“ in das Zimmer der Hausfrau. Die erschrockene Frau Siabownitow sprang trotz ihrer Krankheit im Moment auf und ging mit ziemlich festen Schritten der Thür zu. Seit der Zeit verbesserte sich ihr Zustand zusehends und jetzt kann sie ihre Hände und Füße bereits vollständig gebrauchen.

* **Von der Kaiserin Eugenie.** Englische Blätter melden: Das Leiden der Kaiserin besteht hauptsächlich in ihrem Hange, den Träumen Bedeutung beizulegen. Die hohe Frau befand sich relativ wohl und gesund, als sie vor einigen Wochen am Morgen dem Herzog von Mouch die Mittheilung machte, der Tod habe sich ihr „angemeldet“ — in der Nacht sei ihr ihr Gatte erschienen und habe ihr auf's Neue seine Hand angeboten. Sie richtete ihm die Rechte und somit sei sie dem Schattenlande verlobt. Man bemühte sich, die trüben Gedanken zu verschonen,

allein die Kaiserin hält daran fest, sie wiederholt fortwährend: „Mein zweiter Brautstand wird gerade so lange dauern, als dies bei dem ersten der Fall war, und wenn die Zeit vorüber, wird mich Louis zu sich in die Gruft holen.“ Die Umhüllung der unglücklichen Frau ist außerst beunruhigt und die Aerzte haben ang'ordnet, aus dem Schlafgemache der Kaiserin sämtliche Porträts ihres Gemahls und ihres Sohnes zu entfernen.

* **Der Schah von Persien.** Die „Neue Fr. Pr.“ erfährt aus Teheran, daß die Abreise des Schah von Persien nach Europa auf den 4. April nächsten Jahres festgesetzt ist. Der Schah wird sich zunächst nach Petersburg und von dort nach Berlin und London begeben, sodann einen Aufenthalt in Paris nehmen und über Rom nach Wien kommen, wo er als Gast des Kaisers entweder in der Hofburg, oder in einer der Sommer-Residenzen sein Absteigequartier nehmen wird. Von hier erfolgt dann über Pest und Konstantinopel die Rückreise nach Persien. Für die ganze Rundfahrt durch Europa ist vorläufig ein Zeitraum von 4 Monaten festgesetzt.

* **Zu einer Modefrage.** Aus Cannes schreibt man: „Vor einigen Tagen wohnte die Kaiserin von Brasilien einem großen Feste bei. Die hohe Frau hielt einen einfachen Schilbattischer in der Hand, und eine der anwesenden Damen fragte die Kaiserin, warum sie nicht für ihre Fächer das farberprächtige Gefieder verwende, das aus Brasilien in die ganze Welt wandere. Lächelnd erwiderte die Kaiserin: „Ach, ich liebe die herrlichen Federn, ich besitze sogar deren viel, allein sie machen mir nur in einer einzigen Form Freude.“ Alles blickte fragend nach der hohen Frau, und dieselbe fügte hinzu: „Das Gefieder entzückt mich nur am Körper der kleinen Vögel, die lustig auf den Palmen und Bäumen meines Gartens umherfliegen; aber niemals konnte ich daran denken, ihnen den zarten Flaum zu rauben, um meine Fächer damit zu zieren.“

* **Der Blitz ist galant.** Der berühmte Astronom Camille Flammarion hat eine Statistik der in Frankreich vom Blitze getödteten Personen vollendet und hierbei die interessante Entdeckung gemacht, daß der aus den Wolken kommende elektrische Strahl es vorzieht, die Männer zu tödten. Von 1854—1883 wurden in Frankreich 2322 Menschen durch Blitzschläge getödtet, worunter sich nur 957 Frauen befinden. In der Regel tödtet fast zweimal so viel Männer als Weiber durch den Blitz ihr Leben ein. Ist es die Kleidung der Frauen oder ihr Körperorganismus, welcher den Blitz zu dieser Galanterie zwingt? Man weiß es nicht.

* **Eine Limonaden-Quelle.** Die Vereinigten Staaten werden bald Anspruch darauf erheben dürfen, „das Land, in welchem Milch und Honig fließt“, genannt zu werden, denn jetzt will man sogar eine Quelle entdeckt haben, welche veritable Limonade liefert. Diese Quelle entspringt am Fuße eines in der Nähe der Stadt Meridian, Missi., gelegenen Hügels. Ihr Wasser, welches nach Citronensäure schmeckt und einen geringen Beigeschmack von Eisen hat, soll durch Zusatz von Zucker in die schönste Limonade verwandelt werden können. Der New-Yorker „Sun“, welche diese Quelle entdeckt hat, wird es unter diesen Umständen an einem ebenso schönen wie billigen Erfrischungsgetränk nicht fehlen.

* **Zwei Reisende** lägen sich gegenseitig mit ihren Erlebnissen an. „Ja, mein lieber Freund, Egypten ist ein schönes Land, nur heiß, sehr heiß. Wir haben z. B., als wir die Pyramiden besuchten, ein Geräch der Äthiopier im Sonnenschein zubereitet.“ — „Nah, das will noch nicht viel sagen, mein lieber. In Bangibar haben wir die Eier im Mondschein gekocht!“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Zig.) Angekommen in New-York D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow, D. „Dania“ von Glasgow, D. „Germanic“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen; in Adelaide D. „Garonne“ von London; in Plymouth der Royal Mail-D. „Beri“ von Westindien und der Hamburger D. „Wieland“ von New-York; von Westindien und der Hamburger D. „Wieland“ von New-York; in Lissabon D. „Niger“ von Südamerika; in Batavia D. „Brins Frederik“ der Niederl. Gesellschaft; in Rio de Janeiro D. „Bosfor“ von Liverpool; in Shanghai der Nordd. Lloyd-D. „Brenken“ von Bremen; in Philadelphia D. „Lord Clyde“ von Liverpool; in Queenstown D. „Britannic“ von New-York; in Capstadt D. „Athenian“ von England.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 14.—20. Nov. Rügenhaff von Brach & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78. Dienstag den 15.: „Hamburg“, Hamburg-Montevideo-Buenos Ayres-Rosario-San Nicolas; „Cassandra“, Hamburg-Penang-Singapore-Hongkong-Yokohama; „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Cephalonia“, Liverpool-Boston. Mittwoch den 16.: „Aller“, Bremen-New-York; „American“, Bremen-Baltimore; „Nedar“, Bremen-Colombo-Singapore-Hongkong-Shanghai-Yokohama; „Switzerland“, Antwerpen-Philadelphia; „Salazie“, Marseille-Adelaide-Melbourne-Sydney; „Kerbel“, London-Australien; „Bulimba“, London-Batavia-Queensland; „Britannic“, Liverpool-New-York; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia. Donnerstag den 17.: „Bybian Monarch“, London-New-York; „The Queen“, Liverpool-New-York; „Rosetta“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Siam“, London-Bombay; „Mexican“, Southampton-Cap-Verde-Natal; „Orinoco“, Southampton-Britisch-Westindien-Colon; „Alicia“, Liverpool-Batavia-Ratongas-Santiago-Genuevas; „Ethiopia“, Glasgow-New-York. Freitag den 18.: „Santos“, Hamburg-Batavia-Rio-Santos; „Valeria“, London-Colombo-Adelaide-Melbourne-Sydney. Samstag den 19.: „Berra“, Bremen-New-York; „W. A. Scholten“, Rotterdam-New-York; „Rhynland“, Antwerpen-New-York; „La Gascogne“, Havre-New-York; „Serbia“, Alaska-Ivorypool-New-York; „Dorchester“, London-Boston; „Albion“, Hamburg-Cap-Haiti-Gonaives-Colon; „Samarang“, Rotterdam-Batavia-Batavia. Sonntag den 20.: „Suevia“, Hamburg-New-York; „Rio“, Hamburg-Montevideo-Buenos Ayres-Rosario-San Nicolas; „Sindh“, Marseille-Colombo-Singapore-Batavia-Hongkong.